Published and distributed under permit No 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917 on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson. Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No 176 authorized by the Act of Oct 6. 1917 on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President A S. Burleson, Postmaster General

(12 Seiten.) 2 Cents Chicago, Freitag, den 26. November 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32. Jahrgang. — Nr. 281.

Irische Führer verhaftet.

Artzur Griffith, der Gründer der Sinn Fein mit anderen Führern in Dublin festgenommen.

Weitere Krawalle.

Gegen Griffith ist soweit keine formelle Anklage erhoben worden. — Wohin er geschafft worden, wird von den Behörden verheimlicht.

Dublin, 26. Nov. Arthur Griffith, der Gründer der Sinn Fein Organisation, Professor John MacNeill, Sinn Fein Parlamentsmitglied für die Stadt Londonderry und Mitglied der Fakultät der Universität Irlands, wurden heute, zusammen mit anderen bekannten Sinn Feinern unter denen sich auch der Sohn des Professors MacNeill befand, von Mannschaften der Hilfspolizei in Haft genommen.

Im Dubliner Schloß wurde bezüglich der Festnahme Griffiths die folgende Erklärung erlassen:

„Arthur Griffith wurde um zwei Uhr morgens in seiner Wohnung an der St. Lawrence Road verhaftet. Es wurden viele Drucksachen aus dem Hause mitgenommen. Waffen wurden nicht vorgefunden. Er lag zur Zeit im Bett und wurde per Automobil fortgebracht. Er gab keinerlei Erklärung ab. Seine Verhaftung wurde ohne jedwede Schwierigkeiten vollzogen."

London, 26. Nov. Im irischen Ministerium wurde heute mittag bekannt gegeben, daß Arthur Griffith in Dublin verhaftet worden ist. Seine Festnahme erfolgte, wie das Ministerium ankündigte, heute morgen um zwei Uhr. Soweit ist gegen ihn noch keine formelle Anklage erhoben worden. Er wurde in einem Automobil fortgeschafft, aber man verweigerte im Ministerium jedwede Auskunft darüber, wohin er gebracht worden ist.

Weiteres Blutvergießen in Dublin.

London, 26. Nov. Wie der Central News von ihrem Dubliner Korrespondenten gemeldet wird, sind dort in der Inkirmary Road, als Haussuchungen vorgenommen wurden, eine Anzahl Polizisten und Soldaten erschossen worden.

Wie die Central News bei der Bekanntgabe der Depesche bemerkt, hat augenscheinlich der Zensor die Angaben bezüglich der Zahl der Getöteten aus der Depesche ausgemerzt.

Im Phoenix Park in Dublin sind ein Soldat und ein Polizist erschossen worden und ferner wurde ein Zivilist namens John Doyle gelegentlich einer Razzia auf sein Haus erschossen. Er war gerade im Begriff sich die Hände zu waschen, als er niedergeknallt wurde.

In Cork ist im Laufe des Nachmittags der Graftschaftsinspektor Madden verwundet worden und er ist gegen abend seinen Wunden erlegen.

Massenverhaftungen in Irland.

Dublin, 26. Nov. Im Laufe des gestrigen Tages sind in Irland 210 Verhaftungen vorgenommen worden, darunter 50 in Dublin. Die Straßen sind bis auf die Truppen, die mit aufgepflanztem Bajonett Wachtdienste tun, völlig verlassen.

In Newry wurde ein Zivilgefangener bei einem Fluchtversuch erschossen.

Leichen der ermordeten Offiziere nach London unterwegs.

Dublin, 26. Nov. Auf Weisung vom Dubliner Schloß hin waren gestern von 10 Uhr vormittags bis ein Uhr nachmittags hier die sämmtlichen Geschäfte geschlossen, als Zeichen der Trauer für die am Sonntag ermordeten Offiziere und den ganzen vormittags hindurch kreisten Flieger über der Stadt.

In feierlichem Zuge wurden die Leichen der 14 Ermordeten in neun Särgen durch die Straßen getragen, die jedoch bis auf die aufgestellten Truppen mit aufgepflanztem Bajonett, absolut menschenleer waren.

Sir Hamar Greenwood hatte „Rebellen" unter seinen Vorfahren.

London, 26. Nov. Gelegentlich der Debatte im Unterhause über die Wiedervergeltungen in Irland wandte sich der Liberale Sir Donald MacLean an Sir Hamar Greenwood, den Chefsekretär für Irland und Befürworter der Gewaltmaßnahmen in Irland und bemerkte:

„Der ehrenwerte Herr stammt aus Kanada, wo einer seiner Vorfahren, weil er sich gegen die Krone aufgelehnt hatte, verurteilt worden war, gerädert, gevierteilt und gehenkt zu werden!"

Sir Hamar fiel sofort mit der Bemerkung ein: „Er war jedoch kein Meuchelmörder".

Diese Bemerkung rief lebhaften Beifall auf den Ministerbänken hervor.

„Er war unschuldig", fuhr Sir Donald MacLean fort, „und mußte für etliche der Schuldigen mitleiden. Das ereignet sich jetzt in Irland." Die Liberalen und die Vertreter der Arbeiterschaft begrüßten diese Bemerkung mit lebhaftem Beifall.

Im Oberhause ist die Home Rule Vorlage in zweiter Lesung angenommen worden, nachdem ein Antrag auf Vertagung abgelehnt worden war.

Bombenexplosion in Cork.

Cork, 26. Nov. Gelegentlich einer Bombenexplosion, die heute in einer hiesigen Fabrik stattfand, sind zwei Personen getötet worden, während ein Mann verletzt wurde.

Irische Versammlungen in Manchester verboten.

Manchester, 26. November. Der Lordmayor und der Chefkonstabler von Manchester haben die Abhaltung von Versammlungen untersagt, die von der Liga für Selbstbestimmung Irlands für Samstag und Sonntag hier geplant gewesen. Als Redner für diese Versammlungen war der heute in Dublin verhaftete Gründer der Sinn Fein Organisation Arthur Griffith angekündigt gewesen. Das Verbot wurde erlassen, weil die Behörden Ruhestörungen anläßlich der Versammlungen befürchteten.

Dubliner Opfer zu Grabe geleitet.

London, 26. November. Unter militärischen Ehren wurden heute die Offiziere, die am Sonntag in Dublin ermordert worden waren, bestattet. Die Trauerfeiern fanden in der Westminster Abtei und in der Katholischen Kathedrale in Westminster statt, denen Vertreter des Königs und der Behörden beiwohnten. Nach den Trauerfeiern wurden die Leichen zur Bestattung den Angehörigen übergeben.

Irische Geistlichkeit wendet sich an den Papst.

Rom, 26. November. Papst Benedikt ist ein geharnischter Protest der irischen Geistlichkeit mit dem Kardinal Logue, dem Primas Irlands an der Spitze gegen die „wütenden, blutigen Angriffe der englischen Polizisten und Soldaten auf wehrlose Bürger" zugegangen. Kardinal Gasparri, der päpstliche Staatssekretär wird bezüglich dieses Protestes eine Unterredung mit dem englischen Gesandten im Vatikan, Grafen de Salis haben.

Frau Terence MacSwinch nach Amerika abgereist.

Queenstown, 25. Nov. Frau Muriel MacSwiney, die Witwe des Lordmayors Terence MacSwiney, und Mary MacSwiney, die Schwester des Verstorbenen, sind heute auf dem Dampfer „Celtic" nach den Vereinigten Staaten abgereist, um in Washington vor dem Hunderterausschuß, der die Lage in Irland untersucht, Aussagen zu machen.

Russen in Wilna?

Haben angeblich die Truppen Zeligowskis aus der Stadt vertrieben.

Paris, 26. Nov. Laut aus zuverlässiger Quelle hier eingetroffenen Nachrichten haben die russischen Sowjettruppen Wilna besetzt und die Irregulären des polnischen Generals Zeligowski, welche die Stadt seit geraumer Zeit besetzt hielten, vertrieben.

London, 26. Nov. Depeschen zufolge, die die Exchange Telegraph Co. zugingen, sind die Friedensunterhandlungen in Riga zwischen den Russen und den Polen wiederum unterbrochen worden und es heißt, Rußland rüste zu einem neuen Kriuege gegen Polen.

Weitere Erfolge der Sowjettruppen.

London, 26. Nov. Die Russen sind bei der Bekämpfung der Insurgenten, die nach Abschluß des Waffenstillstands mit Polen auf russischem Gebiete blieben, dauernd erfolgreich. Der Moskauer Bericht vom Donnerstag lautet:

„In der Gegend von Mozyr setzen unsere Truppen die Verfolgung der Ueberreste der Truppen des Generals Bulak Balakowitch fort und kreisen die zersprengte Infanterie ein. Nordwestlich von Owrutch dauert die Verfolgung der Truppen Balakowitchs ebenfalls an."

Marschbefehl gegen Indien.

Russische Sowjettruppen nach der afghanisch-indischen Grenze beordert.

London, 26. Nov. General Sokolnikoff, der Befehlshaber der russischen Sowjettruppen an der turkestanischen Kampffront, hat den Befehl an seine Truppen erlassen, sofort vorzurücken und Stellungen an der afghanisch-indischen Grenze zu beziehen. So wird der Central News aus Moskau auf Grund von Nachrichten gemeldet, die dort aus Moskau eingetroffen sind. Die „Krasnaja Gazetta" in Moskau bemerkt bezüglich dieses Befehls: „Das dürfte die englische Regierung zur Vernunft bringen."

Wer ist der Rächer?

Milwaukee, Wis., 26. Nov. Der „State Council" der Columbusritter hat anläßlich des Danktags $1000 zum Besten der unterernährten Kinder in Deutschland geschenkt.

Wüste Szenen.

Volkshaufe versucht vergeblich englische Fahne von New Yorker Klub gewaltsam zu entfernen.

New York, 26. November. Zu wüsten Szenen kam es gestern vor dem Union Klub, als an die 5000 Freunde und Anhänger Irlands versuchten, das Klubgebäude zu stürmen, um eine dort neben dem Sternenbanner und der französischen Fahne flatternd englische Fahne gewaltsam zu entfernen.

Die Angriffe wurden jedoch von einem sehr starken Polizeiaufgebot abgeschlagen, aber ehe dieses gelang, waren in den unteren Stockwerken des Gebäudes von der entrüsteten Menge die sämtlichen Fensterscheiben eingeworfen worden.

Die Entrüstung wurde in erster Linie dadurch hervorgerufen, daß auf gestern Mittag in der St. Patricks Kathedrale, die sich gerade gegenüber von dem Klub befindet, eine Trauerfeier für Lordmayor Terence MacSwiney, der vor einiger Zeit im Brixtoner Gefängnis in London dem Hungerstreik erlegen ist, angesagt worden war.

Die englische Flagge wehte über dem Klub, wie versichert wurde, anläßlich der Dreihundertjahrfeier der Ankunft der Pilgerväter, während die französische Flagge zuEhren der Rückkehr des französischen Botschafters Jules Jusserand nach den Vereinigten Staaten, gehißt worden war. Die Direktoren des Klubs versicherten, ihnen sei nichts davon bekannt gewesen, daß in der St. Patricks Kathedrale eine Trauerfeier für MacSwiney geplant war.

Die Teilnehmer an der Gedächtnisfeier in der Kathedrale stellten sich in feierlichem Zuge ein und sobald sie der englischen Fahne ansichtig wurden, brach allgemeine Entrüstung los. Etwa 50 Männer, darunter ehemalige Soldaten der Bundesarmee in Uniform, begaben sich in das Klubhaus und forderten die Entfernung der englischen Fahne. Ihr Ansuchen wurde abgelehnt und die Volksmenge, die sich vor dem Gebäude angesammelt hatte, begann darauf sehr energisch das Einziehen der Fahne zu fordern. Der Geschäftsführer des Klubs, Major John Murphy, hielt es dann für geraten, die Flagge einzuziehen und es herrschte nun momentan Ruhe, bis die Direktoren des Klubs nach etlichen Minuten die Flagge wieder hissen ließen. Nun erfolgte ein regelrechtes Bombardement des Klubs mit Steinen, wobei eine Anzahl Fensterscheiben in Trümmer gingen und die Situation gestaltete sich so bedrohlich, daß Polizeireserven requiriert werden mußten. Der greise Monsignore Lavelle, der Pfarrer der Kathedrale, erschien auf den Stufen des Gotteshauses und ermahnte das Volk zur Ruhe, aber seine Bemühungen waren vergeblich, der Kampf tobte fort, bis es der Polizei gelang, die Menge zu vertreiben. Es wurden im Verlauf der Krawalle etwa drei bis vier der Krawallierenden festgenommen, darunter auch ein Mitglied des Union Klubs, der 22 Jahre alte William Hoffman, der mit einem Stockdegen bewaffnet aus dem Klubhaus herausstürmte, um, wie er sagte, die Polizei zu unterstützen. Er wurde prompt entwaffnet und eingesperrt.

Die Direktoren des Klubs erklärten gestern abend, sie würden die englische Fahne „aus Prinzip" nicht einziehen.

Harding in der Kanalzone.

Gedenkt am Sonntag von Cristobal aus die Heimreise anzutreten.

Ancon, Kanalzone, 26. Nov. Senator Warren G. Harding widmete den heutigen, letzten Tag seines hiesigen Aufenthalts zum größten Teil der Erholung und dem Vergnügen, wenngschon er etliche Unterredungen mit Beamten hatte.

Der Senator spielte am Vormittag Golf und machte dann eine Fahrt im Motorboot. Zu später Nachmittagsstunde wird er nach Cristobal abreisen, von wo aus er am Sonntag die Rückreise nach den Vereinigten Staaten anzutreten gedenkt. Gelegentlich seines dreitägigen Aufenthalts hat er nicht nur die Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen, sondern sich auch praktisch mit Fragen beschäftigt, die ihm nach seiner Uebernahme des Präsidentenamts vorliegen werden.

Zu diesen Fragen gehören auch die Beziehungen, welche die neue Administration zur Republik Panama unterhalten wird und gelegentlich eines gestern abend stattgehabten Banketts versicherten sich Senator Harding und Präsident Porras von Panama der gegenseitigen Hochachtung.

Heute nahm Senator Harding sein Gabelfrühstück beim Brigadegeneral Kennedy, dem Befehlshaber der in der Kanalzone stationierten Truppen, ein und hatte eine längere Unterredung mit dem General. Während der Fahrt im Motorboot besichtigte der Senator die Befestigungen am Stillen Ozean.

Leset die „Sonntagpost"

Rennfahrer umgekommen.

Gaston Chevrolet bei Automobilrennen in Los Angeles tötlich verunglückt.

Los Angeles, 26. Nov. Gaston Chevrolet, der jüngere der beiden bekannten Brüder und Rennfahrer dieses Namens, kam gestern auf der hiesigen Rennbahn gelegentlich des Wettrennens auf einer Strecke von 250 Meilen um's Leben, nachdem ihm die nationale Meisterschaft des Jahres 1920 bereits sicher war.

Er kollidierte mit seinem Kraftwagen mit dem von Eddie O'Donnell, wobei beide Automobile einen Abhang hinabstürzten. Chevrolet und Lyall Jolls, der Mechaniker O'Donnells, blieben auf der Stelle tot, während O'Donnell so schwere Verletzungen davontrug, daß sein Ableben heute erfolgte. Außerdem wurde auch John Bresnahan, der Mechaniker Chevrolets verletzt, aber seine Verletzungen sind nur ganz leichte.

Die Völkerliga.

Man glaubt in Genf nicht, daß Präsident Wilson Vermittlerrolle mit Bezug auf Armenien übernehmen wird.

Genf, 26. Nov. Die Stimmung unter den Delegaten zur Versammlung der Völkerliga geht heute im allgemeinen dahin, daß das gestrige Ansuchen, in welchem Präsident Wilson ersucht wurde, die Rolle des Vermittlers zwischen Armenien und dem Führer der türkischen Nationalisten zu übernehmen, kaum Erfolg haben und daß der Präsident kaum Europa und der Völkerliga diese höchst unliebsame Frage abnehmen dürfte.

Wennschon es allgemein zugestanden wird, daß Armenien Hilfe gebracht werden sollte, stellt sich der Lösung der Frage, wie das geschehen soll, ein Interessenkonflikt entgegen. Wie es heißt, würde England sehr dagegen sein, wenn eine Macht, deren Interessen mit den seinigen rivalisieren, sich einmischen dürfte. Wenn die Vereinigten Staaten eingreifen sollten, würde eine derartige Interessenfrage nicht ins Spiel kommen.

Falls Präsident Wilson ablehnen sollte, dürfte, der hier herrschenden Ansicht zufolge, am ehesten von Frankreich eine günstige Antwort auf das Ansuchen zu erwarten stehen, das außer an den Präsidenten Wilson gestern auch an verschiedene Mächte gesandt worden war. Frankreich würde jedoch, wie es heißt, seine Annahme des Ansuchens von einer rückhaltslosen Unterstützung seitens der anderen Mächte abhängig machen.

Die Versammlung der Liga hat vorläufig ihre Tätigkeit von der Reformationshalle nach den Räumlichkeiten des Sekretariats verlegt, und Plenarsitzungen werden erst am kommenden Dienstag wieder beginnen, wann die ersten Komiteeberichte vorliegen werden und der Rat sich mit dem Antrag des englischen Delegaten George Nichol Barnes beschäftigen wird, in welchem der Rat der Liga um eine Erklärung darüber angegangen wird, warum er sich nicht in den Krieg zwischen den Polen und den Bolschewisten im vorigen Sommer einmischte.

Komite Nr. 6 hat sich endlich in der Hauptsache auf seinen Bericht über die Abrüstungsfrage geeinigt und die Franzosen drangen mit ihren Ansichten durch. Der Bericht wird empfehlen, die Abrüstung solle nur mit der nötigen Rücksichtnahme auf die Sicherheit der einzelnen Länder erzwungen werden.

Während dieser Bericht von einem Unterausschuß ausgearbeitet wird, beschäftigt sich das Komite mit der Frage der Verfügung einer wirtschaftlichen Blockade seitens der Liga als Strafmaßregel gegen Länder, welche sich gegen die Satzungen der Liga vergehen.

Oesterreich dürfte das einzige der vormals feindlichen Länder sein, das ohne ernstliche Einsprache in die Liga zugelassen wird. Die Mehrzahl der Mitglieder des Unterausschusses, der sich mit der Frage der Zulassung Oesterreichs, Bulgariens, Albaniens und Liechtensteins beschäftigt und dessen Vorsitzer Lord Robert Cecil ist, sind, wie es heißt, zu Gunsten der Aufnahme Bulgariens, aber Serbien, Rumänien und Griechenland haben der Liga offiziell die Mitteilung zugehen lassen, daß sie gegen die Zulassung Bulgariens sind.

Washington, 26. Nov. Präsident Wilson erhielt heute das Ansuchen der Völkerliga, in welchem er gebeten wird, als Vermittler in der armenischen Frage zu fungieren. Die Depesche traf gestern abend zu später Stunde aus Genf im Weißen Hause ein und wurde heute dem Präsidenten zugestellt.

Der Präsident hat sich schon bereit erklärt, die Grenzen Armeniens zu bestimmen, aber soweit erfolgten vom Weißen Hause aus keinerlei Andeutungen bezüglich seiner Ansichten über die ihm angetragene Vermittlerrolle.

— In Madrid haben die Bäcker einen Generalstreik proklamiert. Die Behörden haben alle erdenklichen Maßnahmen zur Verhütung von Ausschreitungen getroffen.

Die Lage in Griechenland.

Konstantin verspricht Fortdauer der alliiertenfreundlichen auswärtigen Politik.

Athen, 25. Nov. Es mag sein, daß Frankreich und England die Rückkehr des vormaligen Königs Konstantin nach Griechenland gestatten, aber man befürchtet, daß sie sich dann völlig von den Griechen lossagen und entweder ein Sonderabkommen mit den Türken treffen oder die Armee des Generals Wrangel, die jetzt auf der Insel Lemnos reorganisiert wird, zu einem Frühjahrsfeldzug gegen die türkischen Nationalisten benutzen werden. Sollte einer dieser beiden Schritte seitens Englands oder Frankreichs getan werden, so dürften sie in finanzieller Hinsicht, wie man hier befürchtet, Griechenland im Stich lassen.

Premierminister Rhallis und Kriegsminister Demetrios Gounaris sind häufig in Beratung und man glaubt, daß sie sich namentlich mit der Stellungnahme Englands beschäftigen. Beid. sind in ihren Aeußerungen sehr zurückhaltend, aber Rhallis hofft, seinen Angaben zufolge, zuversichtlich auf die Rückkehr Konstantins.

Prinz Christopher, einer der Brüder Konstantins, erregte heute allgemeines Aufsehen dadurch, daß er gelegentlich eines Besuchs beim Premierminister allen Beamten die Hand drückte.

Luzern, 25. Nov. Der vormalige König Konstantin von Griechenland hat England, Frankreich und Italien formell durch Professor Streit, den vormaligen griechischen Minister des Aeußern, die Mitteilung zugehen lassen, er beabsichtige bezüglich der auswärtigen Politik Griechenlands keine Aenderung vorzunehmen, sondern ein freundschaftliches Verhältnis zu den Alliierten zu unterhalten.

Oe.reichs Kurssturz.

Oesterreich dürfte in diesem Jahre durch den Kurssturz 12 Milliarden Kronen einbüßen

Wien, 24. Nov. Finanzminister Dr. Grimm hat heute der Budgetkommission mitgeteilt, daß der Verlust der Regierung infolge des Kurssturzes sich für dieses Jahr auf 12,000,000,000 Kronen belaufen dürfte.

Die Regierung wurde gestern im Landtag darüber interpelliert, ob die wirtschaftliche Konferenz in Preßburg, die vom Oberst Smith, dem Vertreter der Vereinigten Staaten an der österreichischen Abteilung der Wiedergutmachungskommission in Vorschlag gebracht worden, tatsächlich stattfinden würde und ob Deutschland zu der Konferenz eingeladen werden würde. Eine derartige Konferenz, bemerkte der Fragesteller, würde für Oesterreich von großer Bedeutung sein.

Fühlt menschliches Rühren.

Präsident Wilson begnadigt Cincinnatier, der wegen Schnapsbrennens verurteilt worden war.

Washington, 26. Nov. Präsident Wilson hat John W. Schweinsberg aus Cincinnati begnadigt, der eine Freiheitsstrafe von sechs Monaten verbüßte, zu der er verurteilt worden war, weil er dabei erwischt worden war, wie er Schnaps herstellte. Die Begnadigung erfolgte, weil allem Anschein nach Schweinsberg den Schnaps für seinen eigenen Gebrauch herstellte und nicht die Absicht hegte ihn in den Handel zu bringen.

„Der Präsident hatte selbstverständlich das Recht in diesem Fall von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch zu machen," sagte Prohibitionskommissär Kramer, „aber laut den Bestimmungen des Prohibitionsgesetzes ist Verfertigung, Verkauf oder Beförderung von Spirituosen strafbar und der Umstand, daß der Schnaps nicht für den Verkauf bestimmt ist, sichert dem Verfertiger durchaus nicht Straflosigkeit zu."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen oder vielleicht Schnee heute abend und morgen. Heute nacht etwas wärmer, niedrigste Temperatur über dem Gefrierpunkt. Mäßige, meist südliche Winde.

Illinois: Regen im südlichen, Regen oder Schnee im nördlichen Teil heute abend und morgen. Heute abend etwas wärmer.

Wisconsin: Wahrscheinlich Regen oder Schnee heute abend und morgen. In den östlichen und südlichen Teilen heute abend ein wenig wärmer.

Iowa: Unbeständiges Wetter, heute abend — im östlichen Teil morgen — wahrscheinlich Regen oder Schnee. Im östlichen Teil heute abend wärmer.

Indiana: Regen heute am späten abend oder morgen. Langsam zunehmende Luftwärme.

Michigan: Regen oder Schnee heute am späten abend oder morgen; keine Aenderung in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute, 4:22.
Sonnenaufgang, morgen, 6:51.
Monduntergang, morgen, 6:12.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	40	3 Uhr morgens	28
4 Uhr nachm.	40	4 Uhr morgens	27
5 Uhr nachm.	40	5 Uhr morgens	27
6 Uhr abends	40	6 Uhr morgens	26
7 Uhr abends	40	7 Uhr morgens	26
8 Uhr abends	40	8 Uhr morgens	27
9 Uhr abends	40	9 Uhr morgens	27
10 Uhr abends	40	10 Uhr vorm.	32
11 Uhr abends	39	11 Uhr vorm.	32
12 Uhr mittern.	39	12 Uhr mittags	33
1 Uhr morgens	38	1 Uhr nachm.	34
2 Uhr morgens	38	2 Uhr nachm.	31

Sieht sehr schwarz.

Vertreter der deutschen Volkspartei im Reichstag hält Deutschlands Finanzlage für hoffnungslos.

Berlin, 24. Nov. Gelegentlich der Debatte im Reichstag über die Bewilligungen zur Durchführung der Bedingungen des Friedensvertrages von Versailles gab sich große Erbitterung kund. Die Alliierten wurden scharf dafür angegriffen, daß sie Okkupationsheere von so gewaltigem Umfang am Rhein halten und ganz besonders heftige Angriffe wurden auf Frankreich dafür gemacht, daß es farbige Okkupationstruppen nach Deutschland gesandt hat.

Dr. Zapf von der Deutschen Volkspartei vertrat den Standpunkt, die Finanzlage Deutschlands sei völlig hoffnungslos. Er wies daraufhin, daß für Zinszahlungen im Budget allein 12,500,000,000 Mark vorgesehen sind und er versicherte, das Betragen der französischen Offiziere und deren Familien verursache im Rheinland große Entrüstung.

„Falls die russischen Sowjettruppen", sagte er, „sich an der Ostgrenze Deutschlands einstellen sollten, würden sie nicht das geeinte, fleißige Volk früherer Jahre, sondern ein moralisch zusammengebrochenes Volk finden".

Rudolf Breitscheid, einer der Führer der gemäßigten unabhängigen Liga, behauptete, die Lasten Deutschlands seien nicht auf „das schmachvolle Verhalten seiner Feinde zu zurückzuführen, sondern seien eine Folge der Politik, die in Deutschland vor dem Kriege verfolgt wurde.

„Deutschlands Zusammenbruch", fuhr er fort, „wurde nicht durch die Befürworter des Friedens veranlaßt, sondern von denen, die den Krieg als Jugendbrunnen und Bad der Stählung priesen. Ich prophezeie, daß die Zeit kommen wird, wenn der gegenwärtige Vertrag durch ein Dokument ersetzt werden wird, das auf Gerechtigkeit begründet ist. Das wird geschehen, sobald die Arbeiter in Frankreich und in Deutschland stark genug sein werden, um den Friedensvertrag von Versailles abzutun."

Pastor Adolf Korell von der Demokratischen Partei behauptete, die Ententeländer üben unablässig Truppen im Rheinland ab und behauptete, diese Truppen würden weder von Washington, London oder Paris aus kontrolliert.

„Man sollte nicht mit Spott und Hohn von den „14 Punkten" des Präsidenten Wilson sprechen," sagte er. „Selbst angesichts der Enttäuschungen hoffen wir noch immer auf einen schließlichen Sieg der Liebe".

Entente hatte Bau der beschlagnahmten Luftschiffe gestattet.

Dessau, 24. Nov. Wie heute hier versichert wurde, hatte seinerzeit die Kontrollkommission der Entente schriftlich die Erlaubnis zum Bau der Luftschiffe gegeben, die von einer amerikanischen Firma bestellt worden waren und die nunmehr von der Entente in Hamburg beschlagnahmt wurden, um ihre Absendung nach den Vereinigten Staaten zu verhindern.

Ob's was nutzt?

Staatsdepartement wird bezüglich des französisch-englischen Kuhhandels in Mesopotamien vorstellig.

Washington, 26. Nov. Der Wortlaut der Note, die Staatssekretär Colby anfangs der Woche dem britischen Staatssekretär des Aeußern Earl Curzon zustellen ließ, ist nunmehr hier bekannt gegeben worden, und aus demselben geht hervor, daß in der Note ganz offen erklärt wird, die Regierung der Vereinigten Staaten würde darauf bestehen, daß in allen Ländern, die auf Grund des Friedensvertrags oder durch Mandate unter englische Oberhoheit kommen, das Prinzip strikt zur Durchführung kommt, daß alle Länder völlig gleichberechtigt sein sollen.

In der Note des Sekretärs Colby, welche die Antwort auf eine englische Note vom 9. August bildet, deren Inhalt soweit nicht bekannt gegeben wurde, wird auf die Frage des britischen Mandats für Mesopotamien Bezug genommen, und es heißt, die amerikanische Regierung finde es für höchst schwierig, die in der englischen Note enthaltene Versicherung, daß alle Länder unter britischem Mandat gleiche Rechte haben sollten, mit der Tatsache in Einklang zu bringen, daß zwischen Frankreich und England ein Sonderabkommen bezüglich der Ausbeutung der Petroleumquellen in Mesopotamien getroffen worden ist.

Sekretär Colby besteht nachdrücklich auf einer Bekanntgabe aller gegenten Verträge und Uebereinkommen, die auf Mandate Bezug haben, und vertritt den Standpunkt, daß die Vereinigten Staaten und alle angeschlossenen Mächte, gleichviel ob sie zur Völkerliga gehören oder nicht, das Recht haben, derartige Verträge und Uebereinkommen in Erwägung zu ziehen und an allen Rechten und Privilegien Anteil zu haben, die auf Grund der durch die Friedensverträge erlangten Mandate gesichert werden.

— Der vormalige italienische Senator und Minister Luigi Rava, der sich auch als Schriftsteller über politische und soziale Fragen einen Namen gemacht hat, ist zum Bürgermeister von Rom erwählt wo...

Einschneidende Veränderungen.

Senator McCormick will Abschaffung des Departements des Innern und Schaffung zweier neuer Departements beantragen.

Washington, 26. Nov. In einer Vorlage, die Senator McCormick, ein Republikaner von Illinois, gelegentlich der bevorstehenden Session des Kongresses einzureichen gedenkt, ist die Abschaffung des Departements des Innern und die Schaffung zweier neuen Departements, des Departements für öffentliche Arbeiten und des Departements für öffentliche Wohlfahrt vorgesehen.

Senator McCormick befindet sich zur Zeit auf der Reise nach Europa und die wesentlichsten Bestimmungen seiner Vorlage wurden heute in seinem Bureau bekannt gegeben. Wie es in der betreffenden Erklärung heißt, dürfte, wennschon die Vorlage am ersten Tage der nächsten Session eingereicht wird, die Entscheidung über dieselbe bis nach der Amtseinführung des Senators Harding aufgeschoben werden. Senator McCormick habe, heißt es in der Erklärung, die geplanten Veränderungen mit Senator Harding erörtert, der „großes Interesse für die Vorlage bekundet habe."

Dem geplanten Departement für öffentliche Arbeiten soll die gesamte Bautätigkeit der Bundesregierung unterstellt werden und zum projektierten Wohlfahrtsdepartement sollen alle Wohlfahrtseinrichtungen, wie das gegenwärtige Frauenbureau des Arbeitsdepartements, das Pensionsbureau, das zur Zeit dem Departement des Innern angehört, der öffentliche Sanitätsdienst, das Kriegsversicherungsbureau und das Bureau für Fortbildungsunterricht gehören.

Ferner wird in der Vorlage auch eine Erweiterung der Tätigkeit des Handelsdepartements vorgesehen und im Staatsdepartement wird ein Bureau für Inselbesitzungen und Territorien geschaffen.

Ferner sollen das Bureau des Kustos des Eigentums der Landesfeinde und das Geheimdienstbureau dem Justizdepartement unterstellt werden. Das Amt des Comptrollers of the Currency soll abgeschafft und diese Tätigkeit der Bundesreservebehörde übertragen werden.

Ferner wird durch die Vorlage auch die Abschaffung der Versöhnungsbehörde vorgesehen und die Funktionen dieser Behörde werden dem Arbeitsdepartement übertragen. Außerdem wird der Rat für Landesverteidigung definitiv abgeschafft.

Die Bundeswetterwarte, das Patentamt, der Küstenwachtdienst, das hydrographische Amt, die Marine-Sternwarte und das Bureau für den Verkehr auf den Binnenseen und für den Küstenverkehr werden an das Handelsdepartement übertragen.

Das Befinden der Ex-Kaiserin.

Doorn, 26. Nov. Oberhofprediger Dr. Ernst von Dryander vom Berliner Dom ist heute am Krankenbett der vormaligen Kaiserin Auguste Viktoria eingetroffen. Er machte auf besonderen Wunsch der Kranken die Reise hierher. Die Temperatur der Patientin war heute 104 Grad.

Mord oder Unfall.

Widersprechende Angaben bezüglich des Todes von J. L. Hamon, Oklahomas Vertreter am Rep. Nationalkomite.

Ardmore, Okla., 26. November. Jote L. Hamon, der Vertreter Oklahomas am republikanischen Nationalkomite, der am verflossenen Sonntag in einem hiesigen Hotelzimmer eine Kugelwunde erlitten hatte, ist heute an den Folgen dieser Verwundung gestorben. Die Countybehörden begannen, sobald die Kunde von dem Ableben Hamons bekannt wurde, mit erneutem Eifer die Nachforschungen nach Clara Smith aus Ringling, Okla., der Sekretärin Hamons, die beschuldigt wird, den verhängnisvollen Schuß abgefeuert zu haben.

Frank L. Ketch, der Geschäftsführer Hamons, erließ jedoch eine Erklärung, derzufolge Hamon die Wunde davontrug, als sich durch einen unglücklichen Zufall ein Revolver entlud, mit dessen Reinigen er beschäftigt war.

Hamon, der aus Lawrence, Kans., stammte, war im Jahre 1898 nach Oklahoma gekommen, hatte seine Laufbahn als Clerk in einem kleinen Laden in Newkirk begonnen und es infolge glücklicher Oelspekulationen zum Millionär gebracht.

Schwedens Gesandter gestorben.

Washington, 26. Nov. Der schwedische Gesandte in den Vereinigten Staaten, W. A. F. Ekengren, ist heute nach kurzem Kranksein in der Gesandtschaft gestorben.

— In Norfolk, W. Va., ist Weldon J. White, der seine Gattin erschoß, wegen Mordes im ersten Grad zu 30 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Laut den Angaben von ärztlichen Sachverständigen, die während des Prozesses gemacht wurden, ist White geistig minderwertig und steht was seine geistigen Fähigkeiten anbetrifft, auf gleicher Stufe mit einem zehnjährigen Ki...

Knifflige Rechtsfrage.

Landis beugt sich dem Buchstaben des Gesetzes.

Stürmische Sitzung.

Der Richter sah sich „leider" genötigt, den Antrag auf Schließung von 73 Lokalen abzulehnen. — Gewährte nur zahmen Einhaltsbefehl.

Dem Bundesrichter Landis wurde heute vom Hilfsgeneralanwalt C. W. Middlekauf, der schon Mittwoch in der „Abendpost" angedeutete Antrag auf Schließung von folgenden 73 hiesigen Lokalen, deren Inhaber angeblich die Prohibitionsakte übertreten haben, und deren Eigentümer angeblich die Führung der betreffenden Lokale als öffentliche Gemeinschäden geduldet hatten, unterbreitet:

Geschäftsviertel.

Ike Lewinsohn, Inhaber, 419 S. Wabash Ave.; William Comtock, 67 Board of Trade, Eigentümer; Continental Building Corporation, bei George N. Elsworth, 9 S. La Salle Str., Pächter.

George H. Lake, Inhaber, 335 S. Dearborn Str.; Nachlaß von Hiram B. Peabody, Northern Trust Co., Eigentümer.

Rocco De Bollis, Inhaber, 121 Park Row; Süd Park Commissäre von Chicago, Eigentümer.

D. F. Walters und T. D. Sullivan, Inhaber, 317 S. Dearborn Str.; Nachlaß von John J. Sherman; Eigentümer, Harriet B. Borland; bei H. A. Blair, 105 S. La Salle Str., Pächter.

Harry Minicenci und Louis Di Grazio, Inhaber, 544 S. Wabash Ave.; Edward J. Lehmann, Otto H. Lehmann, Edith M. Bahr, als Treuhänder, 22 W. Adams Str., Eigentümer.

John Rath, Inhaber, 547 S. Dearborn Str.; Clara F. Bash, H. C. Edwards, 203 S. Dearborn Str., Eigentümer; Jacob Loeb, 18 Ost Kinzie Str., Pächter.

Paschal Hicks, Inhaber, 8 N. Dearborn Str.; Caroline E. Haskell, Frederick F., 209 S. La Salle Str., Eigentümer; John R. Thompson, 350 N. Clark Str., Pächter.

Henry Schroeder, Inhaber, 156 W. Van Buren Str.

Joe Scritello, Inhaber, 80 W. Harrison St.; Nachlaß von Louis L. Coburn, Northern Trust Company, Treuhänder, Eigentümer.

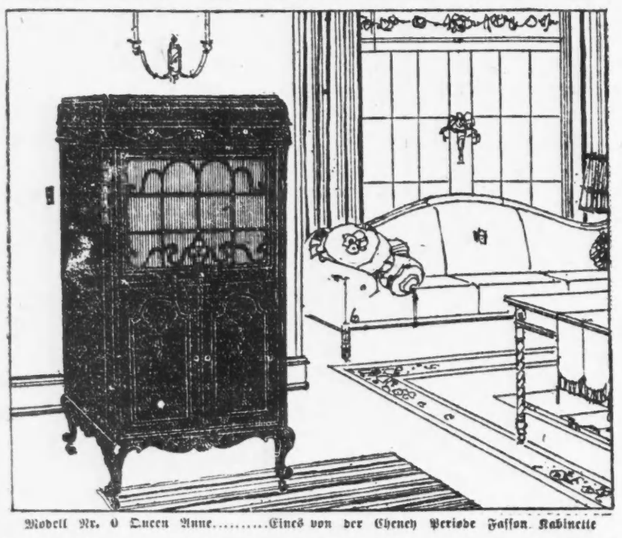
William Reidi, Inhaber, 108 W. Harrison Str.; Joseph B. Moos, 110 S. Dearborn Str., Eigentümer.

Sam Salvo und Harry Madigan, Inhaber, 601 S. Wells Str.; Jane A. Stenson, 1218 Astor Str., Eigentümer.

Charles Spangler, Inhaber, 329 N. Clark Str.; George C. O'Callaghan, 4538 N. Rosland Ave., Eigentümer.

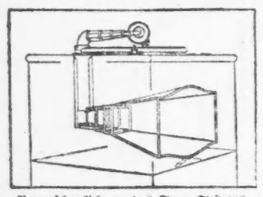
Jack Galligan,

The CHENEY



Modell Nr. 0 Queen Anne.....Eines von der Cheney Periode Fasson Kabinette

Wählt Euren Weihnachts Cheney frühzeitig!



Veranschaulichung des Tone Systems.

Das Tonal-System in dem Cheney.

Der Tone Adjustor, Reproducer, Tone Arm, Acustic Throat, Orchestral Chamber und Violin Resonator sind ausschließliche Vorzüge von **The Cheney**, durch ausgedehnte Patente geschützt.

Es sind nicht mehr viele Tage bis Weihnachten, insbesondere, wenn Sie **The Cheney** als passendes Geschenk ins Auge gefaßt haben.

Wo finden Sie ein besseres Geschenk? Echte Musik ist von Weihnachten unzertrennlich; sie bringt Stimmung, Behagen und Fröhlichkeit hervor und atmet den Geist der Feiertage in Ihr Heim.

The Cheney tut mehr. Es ist ein bleibendes und liebevolles Geschenk liebevollen Gedenkens; jahrelang fährt es fort seine Melodien mit sich stets steigender Süße zu spielen — eine bleibende Erinnerung an den glücklichen Moment, in dem Sie es schenkten.

Nun, wir können Ihnen eine große Auswahl von **Cheney** Modellen zeigen. Hört es und Ihr werdet erkennen ,daß **The Cheney** wirklich das unübertreffliche Instrument ist, das als perfektes Weihnachtsgeschenk ausgewählt zu werden verdient.

Bequeme Teilzahlungen — keinerlei Zinsen oder Extra Kosten.

„Was Petersen verspricht, das hält er."

PETERSEN
FURNITURE COMPANY

1046—1056 BELMONT AVE.

4139-41 W. North Ave. **3660-64 Irving Park Blvd.**

Das rote Gut.

Ein Roman aus unseren Tagen von **Otto Krack.**

Das Abdruckrecht wurde von der „Abendpost" erworben.

(8. Fortsetzung.)

Das war Ina neu, und als sie es hörte, wurde auch sie nachdenklich. Das war allerdings eine schwere Sorge. Die Zukunft war dunkel. Wenn Lübbers verkaufte, wenn das Gut in andere Hände überging, wer wollte wissen, ob der neue Eigentümer nicht seinen eigenen Verwalter spielte oder seine Leute mitbrachte? Es war ganz ungewiß, ob Jaßmund bleiben konnte oder sich nach einer anderen Stellung umsehen mußte. Und wenn das geschah, wenn er gehen mußte — wer weiß wohin — vielleicht fand sich nichts Passendes in der Nähe — dann waren sie getrennt, auseinandergerissen — dann sahen sie sich nicht mehr.

Das waren ihre ersten Gedanken. Sie wurde ganz verzagt und fragte kleinlaut: „Aber das ist ja . . . . ! Was soll dann werden?"

Er war durchaus nicht mehr so niedergeschlagen. „Das müssen wir überlegen, Ina. Ich bin gar nicht so untröstlich — nein. Vielleicht ist es ganz gut, daß es so kommt . . ."

„Aber Geo . . . !"

„Ja," sagte er bestimmt, „ich hatte mir vorgenommen, sofort mit Dir zu sprechen, wenn ich glücklich zurückkäme. Das sollte mein Erstes sein. Denn so kann es doch nicht bleiben, nicht wahr, Liebes? Diese Heimlichkeit — auf die Dauer geht das doch nicht!" —

„Nein, das empfinde ich auch."

„Nun, siehst Du. Und diese Ungewißheit erst recht nicht! Das alles gibt uns keine Ruhe. Das peinigt und gäult. Wir müssen uns entschließen. Wir müssen zu Rande kommen. So schwer es mir wird — Du kennst ja meine Gründe — es bleibt mir nichts anderes übrig, als vor Deinen Vater hinzutreten . . ."

Das hatte sie vorausgesehen, eines Tages mußte er den Schritt tun, denn es gab doch keinen anderen Ausweg. Aber nun, wo es so weit war, wo die Entscheidung vor der Tür stand — nun befiehl sie doch Beklemmung und Furcht.

„Was meinst Du?" drang er in sie, da sie schwieg.

„Ja, Liebster, es muß wohl sein," sagte sie endlich.

„Und wenn Dein Vater seine Einwilligung n i c h t gibt, wenn er mich abweist . . . ?"

Aber das mochte sie nicht zugeben, das wies sie weit von sich. „Er hat mich lieb, Geo, und will nur mein Bestes, will nur mein Glück, das weiß ich!"

„Mag sein, Ina. Davon bin ich überzeugt. Wenn er es nun aber n i c h t für Dein Glück hält?" —

„Glaubst Du im Ernst . . . ?"

Er wußte es nicht und zog die Schultern hoch. „Das wäre doch kein Wunder! Er hat sich wohl einen andern Schwiegersohn erträumt — ja, ja — das kann ich begreifen. Wenn ich an seiner Stelle wäre, wer weiß, was ich tun würde . . ."

Sie unterbrach ihn und verschloß ihm den Mund.

„Ach, sprich doch nicht so! Das mag ich gar nicht hören . . . !"

„Aber es ist doch die Wahrheit!"

„Du siehst zu schwarz, Geo. Verlaß Dich darauf! Im übrigen sind wir gar nicht so verlassen, wie Du denkst. Ich habe einen Bundesgenossen . . ."

„Du . . . ?" fragte er ganz verdutzt, „Deine Tante wohl?" —

„Die auch — ja natürlich. Wenn es auf Tantchen ankäme, wären wir geborgen. Aber ich glaube, Wichard ist auch auf meiner Seite." . . .

„Dein Bruder?"

„Jawohl, mein Herr," scherzte sie. „Aber — aber weiß er denn überhaupt . . . ?"

„Nein, das nicht. Er ahnt nichts. Aber er hält sehr viel von Dir — das weiß ich . . ."

Vor dem Kriege hatten sich die Beiden kaum gesehen, kannten sich kaum. Der junge Sell ließ sich nicht allzu häufig daheim blicken — ein paar Tage, und er machte, daß er wieder davonkam. Was sollte er auf der Klitsche anfangen? Es war ihm zu langweilig. Erst im Felde, als sie eine zeitlang Graben an Graben lagen, waren sie sich näher gekommen. Sie waren ja Landsleute, und das brachte sie zusammen. Sie hatten eine Art Kameradschaft geschlossen, und jedesmal, wenn einer von ihnen auf Urlaub fuhr, nahm er die Grüße und Aufträge des andern mit.

Zuerst hatte Geo Jaßmund nicht viel von dem Sohn des Kammerherrn gehalten, denn nach dem Eindruck, den er machte, hielt er ihn für einen leichtlebigen und nicht allzu ernsten jungen Mann. Aber er merkte bald, daß dies Aeußere täuschte. Die glatte Schale barg einen gesunden Kern. Dieser lange, fast dürre Mensch, der in allem Schmutz immer peinlich sauber und gepflegt einherging, war kein Hohlkopf; hinter diesem unnahbaren, hochmütigen Gesicht steckte ein guter Kerl. Das hatte er bald erkannt. Auch Wichard von Sell gehörte zu denen, die im Kriege umgelernt hatten . . .

So freute er sich im stillen über Inas Bemerkung, und ihre Worte taten ihm wohl. Aber ob der Sohn einen solchen Einfluß hatte, daß der Vater ihm nachgab und in einer solchen Lebensfrage nachgab? Das war die Frage.

Als er sein Bedenken äußerte, kehrte sich das junge Mädchen ihm zu. Sie straffte sich und sagte in entschiedenem Ton: „Dann muß es auch so gehen. Ich bin kein Kind mehr und lasse mich nicht mehr wie ein Kind behandeln. Das war einmal, das ist vorbei. Ich bin mündig und Herrin meiner Entschlüsse. Hörst Du? Ich bin Dein und bleibe Dein!"

Er nahm ihre beiden Hände und sah ihr tief in die Augen. „Du bist also wirklich damit zufrieden? Du kleine Prinzessin willst also wirklich die Frau eines lütten Verwalters werden?"

Ein glückliches Lächeln war die Antwort. „Soll ich das nicht?"

Er riß sie an sich und küßte sie stürmisch. „Du mein Liebes, Einziges! Dann ist alles gut! Dann laß kommen, was will! Wir werden uns schon durchbeißen!"

„Davor ist mir auch nicht bange — keinen Augenblick! Wir sind jung und gesund. Was kann uns geschehen?!"

„Ganz recht. Das sage ich auch. Aber keine Dummheiten machen! Wir müssen vernünftig sein. Du kannst doch nicht einfach davonlaufen!"

„Warum nicht?" fragte sie keck und hob das Näschen.

Er lachte leise auf. „Nein, nein. Lieber nicht. Es wird auch anders gehen. Ich habe mir schon einen Plan gemacht . . ."

„Nun . . . ?" fragte sie neugierig.

„Hier möchte ich nicht bleiben — schon Deinetwegen nicht . . ."

Sie wiegte den Kopf. „Ach, meinetwegen . . . !"

„Doch, doch! Das wäre nicht angenehm, das führt zu allerhand Unzuträglichkeiten — glaub mir! Das kennst Du Dir wohl vorstellen. Es ist ja auch nicht nötig. Ich bin ja nicht mit Herrn Lübbers verheiratet. Anderswo werden auch Leute gebraucht, die arbeiten können und etwas von ihrem Kram verstehen. Im Osten soll es nicht schlecht sein . . ."

Sie horchte auf. „Im Osten, meinst Du?"

„Ja. Da gibt es gute und schöne Stellen. Ich hab es in unserm Blatt gelesen. Ich hätte schon geschrieben, aber ich wollte erst mit Dir sprechen."

„Das scheint mir gar kein übler Gedanke," meinte sie nach einigem Besinnen.

„Nicht wahr? Soll ich mich melden?"

„Tu' das!" stimmte sie bei.

„Du bist also einverstanden?"

„Ja," sagte sie fast ohne Zögern. „Wenn Großböken in andere Hände übergeht, ist ja doch alles zweifelhaft. Sicher ist sicher, annehmen oder ablehnen kannst Du immer noch. Glaubst Du denn wirklich, daß der gute Herr Lübbers . . . ?" Aber es war schließlich zu verstehen, meinte sie, denn auch ihr Vater war der Ansicht, daß sie schweren Tagen entgegengingen. Auch bei ihnen war nicht mehr alles wie sonst, auch auf Ellerbeck gab es unruhige Köpfe, die ihre Unzufriedenheit laut werden ließen. „Und was ist dabei zu tun?" schloß sie und legte die Hände in den Schoß, „man kann doch nicht immer nachgeben, sagt Vater."

Jaßmund hatte sich die Dinge durch den Kopf gehen lassen und darüber nachgedacht, wie man den Verhältnissen Rechnung tragen könne, kehrte sich das junge Mädchen zu wie man beide Teile, den Besitzer und die Leute, den Arbeitgeber und den Arbeitnehmer befriedigen könne, daß ein gedeihliches Zusammenwirken möglich wurde. Draußen war er mit vielen in Berührung gekommen, mit Männern aller Kreise und Schichten, mit Herren und Knechten, mit Besitzern und Arbeitern, mit reichen Gutsherren wie mit armen Tagelöhnern. In seiner Kompagnie hatte er mehrere Leute vom platten Land, mit denen er oft die Verhältnisse besprach. Und dabei war es ihm klar geworden: wenn die Dinge so weiter trieben, mußte es zum Kampf kommen; das war unvermeidlich. Er erkannte aber auch, daß es nicht so ging, wie die Eigentümer wollten, und nicht so, wie die Tagelöhner wollten. Es mußte ein Mittel gefunden werden, die Schwierigkeiten zu beseitigen, ein Weg, der beiden Teilen gangbar schien.

Der junge Landwirt freute sich, daß sie auf diese Dinge gekommen war, die sein ganzes Sinnen ausfüllten, denn jetzt wollte er davon sprechen und Ina seine Gedanken entwickeln. Er war neugierig, wie sie seinen Vorschlag aufnehmen würde, denn sie hatte einen klaren Kopf und ein gesundes Empfinden.

So begann er: „Dein Vater meint, man kann nicht immer nachgeben. Und das ist ganz richtig, denn es hätte gar keinen Zweck . . ."

„Das verstehe ich nicht. Wenn sie erreichen, was sie wollen, dann wäre doch alles gut!"

„Für den Augenblick wohl. Aber sie würden dabei nicht stehen bleiben, sondern immer neue Forderungen stellen. Das ist nun einmal so. Wer einmal Blut geleckt hat — Du weißt ja. Nein, so geht es nicht. Das wäre eine Schraube ohne Ende . . ."

„Aber was soll man denn tun?" fragte sie ratlos.

„Ich meine, man muß es ganz anders anpacken. Man muß sozusagen von vorne anfangen. Man muß die gesamten Arbeitsbedingungen auf eine neue Grundlage stellen. Sonst wird es im Leben nichts."

„Aber wie denkst Du Dir das?" Ihre Aufmerksamkeit wurde wach, und sie sah ihn gespannt an.

Er wandte ihr sein volles Gesicht zu und sprach warm und eindringlich, ganz von seinen Gedanken erfüllt. „Das ist gar nicht so schwierig, Liebes, wie es auf den ersten Blick erscheint. Man muß die Sache nur einfach, menschlich betrachten. Nach meiner Meinung kommt es nur darauf an, den Arbeiter an seine Arbeit zu fesseln, ihn mit Lust und Liebe zu seinem Tagewerk zu erfüllen, daß er seine Pflicht nicht aus Zwang, sondern gern tut, weil es zu seinem eigenen Besten ist. Das kann man aber nur erreichen, wenn er einsieht, daß es kein Fremder ist, für den er sich ins Geschirr legt, sondern daß er selbst etwas davon hat, daß er auch für sich selbst schafft."

„Das kann ich begreifen," stimmte sie zu, „das ist ganz natürlich."

„Nicht wahr? Bisher aber war es nicht so. Die Verhältnisse in den Städten kenne ich ja nicht, darüber kann ich nicht urteilen. Aber wie war es auf dem Lande? Wie ist es noch heute? Du bist hier zu groß geworden, Du weißt ja auch Bescheid. Die Menschen leben doch eigentlich alle getrennt und abgesondert voneinander — es sind wie verschiedene Stände von oben nach unten oder von unten nach oben, wie Du willst — sie sind sich nicht gerade feind — das will ich nicht sagen — aber sie sind auch nicht gut Freund — sie leben eben miteinander, weil sie es müssen. Da sind die großen Herren, die Grundbesitzer, die höheren und kleineren Beamten, die Vögte und besseren Arbeiter, die Tagelöhner, die Knechte und Mägde. Und wie stehen sie zueinander? Die einen sind die Freien, die Eigentümer, denen der Grund und Boden gehört, und die anderen die Unfreien, die Abhängigen, die ihnen dienstbar sind."

„Und das findest Du nicht richtig?"

Die Frage kam ihm unerwartet. Er besann sich und zögerte mit der Antwort. „Nein," meinte er endlich, „gerecht finde ich es nicht, wenn ich ehrlich sein soll. Aber darüber läßt sich viel reden. Es gibt Leute, die sehr weit gehen. Sie sagen: Wie Licht und Luft frei sind und Allgemeingut, so gehört auch die Erde, das Land, der Allgemeinheit. Und jeder hat sein Teil zu beanspruchen. Das klingt sehr schön, aber wie ist es durchzuführen? Darum handelt es sich. Und ehe es so weit kommt, wird wohl noch viel Wasser die Berge herunterlaufen. Aber daß die Verhältnisse so bleiben, wie sie jetzt sind, das glaube ich nicht . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Wie der Schatz der Inka geraubt wurde.

Das tragische Schicksal jener frühamerikanischen Kulturen die in Mexiko und Peru so wundervoll geblüht und durch die gierige Zerstörungslust der spanischen Eroberer vernichtet wurden, ist uns durch die Werke von Gerhart Hauptmann und Eduard Stucken wieder besonders nahe gebracht worden. Noch einfacher und menschlich erschütternder als die Eroberung Mexikos vollzog sich die Unterwerfung Perus. Dies düstere Drama vom Fluch des Goldes entrollt sich vor uns in den zwar politisch gefärbten, aber doch nüchtern sachlichen und darum die Wahrheit nicht verhehlenden Schilderungen von Augenzeugen und Mitkämpfern, die Hermann Sommer in einem soeben erschienenen Bande der Insel-Bücherei zusammenstellt. Die Gefangensetzung des edlen Königs der Inka Atahuallpa, die Einnahme der Stadt Pachacamac mit dem rätselhaften Sonnentempel, der der Mittelpunkt der alten Inkareligion war — das sind die Hauptereignisse, die die „Entdeckung" Perus bezeichnen. Was die Spanier lockte, das waren die ungeheuren Massen von Edelmetall, die den Schatz der Inka bildeten. Als der König nach der Niedermetzelung seiner Krieger gefangengenommen worden war, bot er dem Eroberer des Landes Francisco Pizarro ein Lösegeld an: „Ich will dir Gold genug geben, um diesen Raum (etwa 22 Fuß lang und 17 Fuß breit, 1½ Mannshöhe hoch) zu füllen, und Silber, um ihn zweimal zu füllen, wenn du mich nicht töten läßt." Pizarro ließ sich alles Gold abliefern und dann den König doch hinrichten. Als die Spanier schließlich zur Abfahrt rüsteten, beschlossen sie alles vorhandene Gold einzuschmelzen und unter die Teilnehmer des Zuges zu verteilen. „Mit der Ankündigung dieses Beschlusses am 3. Mai 1533", so beginnt Francisco Xeres, der Geheimschreiber Pizarros und wichtigste Chronist des Unternehmens, seine Schilderung des Inkaschatzes, „begann das Einschmelzen des Goldes, und zehn Tage später kam einer der nach Cuzco gesandten Spanier zurück. Es war der Notar, der berichtete, daß er im Namen der spanischen Majestät die Stadt in Besitz genommen habe, desgleichen dreißig größere und viele kleinere Ortschaften, die er auf dem Wege nach der Hauptstadt berührte. Die Stadt sei sehr gut gebaut mit regelmäßigen und gepflasterten Straßen. In den acht Tagen seines Aufenthalts habe er nicht alles sehen können, aber er erinnere sich, daß von zwei mit Goldplatten belegten Häusern 700 und 200,000 solcher Platten abgenommen worden seien; die letzteren hätten sie jedoch wegen des geringen Goldgehalts zurückgewiesen. Die beiden anderen Spanier würden in wenigen Tagen mit dem abgelieferten Gold und Silber folgen. Im ganzen seien bis jetzt 147 Traglasten Gold gesammelt, jede Traglast für vier Träger gerechnet; Silber sei weniger vorhanden und werde gleich dem Golde nur sehr langsam abgeliefert, da es aus entfernter gelegenen Orten durch besondere Abgesandte erst gesammelt werden mußte. Weitere Lieferungen seien in ungefähr einem Monat zu erwarten. Wirklich trafen zu dieser Zeit, am 13. Juni, 200 Gold- und Silberlasten ein, worauf dann noch 60 Lasten geringeren Goldes folgten, der größere Teil in dünnen Platten, ähnlich den Wandungen mittelgroßer Büchsen und von den Nägeln durchlöchert, mit denen die Platten an den Wänden der Häuser befestigt gewesen waren. In spanischen Golddukaten gerechnet, betrug der Goldanteil des Königs 786,600, der Silberanteil 126,900 Dukaten, des Pizarro 220,200, der Silberanteil 60,000 Dukaten, der Goldanteil eines Kapitäns 129,600 und der Silberanteil 36,000 Dukaten. Die Mannschaft erhielt je 12,960 Dukaten Gold- und 1620 Dukaten Silberanteil. Im ganzen wurden 4,605,670 Dukaten zur Verteilung gebracht. (Man hat diese Summe mit etwa siebzig Millionen Goldmark berechnet.) Nachdem ich dies nun alles erzählt habe", fährt Xeres fort, „will ich noch von einigen seltsamen Schätzen des Atahuallpa reden. Es wird erzählt, daß er in Cuzco zwei große Paläste besitzt, die völlig mit Gold bedeckt sind; selbst die Strohhalme der Dächer sind aus purem Gold gefertigt, und ich habe unter den abgelieferten goldenen Gegenständen auch wirklich zwei wundervolle Aehren gesehen, genau denen nachgebildet, die auf den Feldern stehen, mit Körnern, Blättchen und Spitzen. Dann sah ich den massiv goldenen Stuhl des Königs, der dem Pizarro zufiel, große Brunnenbecken mit Röhren, darinnen die Figuren von Männern standen, die Wasser schöpften; vielerlei Vögel saßen auf den kunstvollen Wasserspeiern — alles aus purem Golde. Atahuallpa selbst erzählte, daß er in Yauca eine ganze Herde Schafe mit ihren Schäfern aufbewahre, die er von seinem Vater erhalten habe und die gleichfalls aus Gold gefertigt seien." Diese Kostbarkeiten wurden zum größeren Teil eingeschmolzen und nur einige wenige Kunstwerke zum Geschenk für den König von Spanien mitgenommen.

WEIHNACHTS-
GELDSENDUNGEN
nach Europa unter voller Garantie zu den niedrigsten Raten.
LIBERTY BONDS
zu höchsten Tagespreisen gekauft.
DEUTSCHE BONDS
MARK, RUBEL, KRONEN
BANKNOTEN
Zu Tagespreisen; bitte deswegen vorzusprechen.
SCHIFFSKARTEN
Reisepässe Einkommensteuer
J. S. LOWITZ,
etabliert 26 Jahre.
312 S. CLARK STRASSE,
zwischen Adams und Van Buren Str.
Notiz:
Montag, Donnerstag, Samstag bis 8 Uhr abends offen; andere Tage bis 6 Uhr.
Sonntags 9—12 vormittags. nov8-2

Doppelte Stamps jeden Tag bis Mittag.

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
NORTH AVE. AT VINE ST.

Ladenstunden: Samstags 9 vorm. bis 9 abends. Andere Tage: Von 8:30 vormittags bis 5:30 abends.

Großer Herabsetzungs-Verkauf
In Flanellette Nacht-Kleidern für Damen und Kinder

Nachtgewänder für Damen — früherer Preis 2.98; jetzt speziell zu nur **1.95**

Nacht-Gewänder für Damen — früherer Preis 3.45; jetzt speziell zu nur **2.45**

Nacht-Gewänder für Damen — früherer Preis 3.95; jetzt speziell zu nur **2.75**

Nacht-Gewänder für Kinder — 8 bis 14 Jahre; früherer Preis 1.75; jetzt zu nur **1.25**

Muslin — Daisy Muslin, 36 Zoll breit, schöner weicher Finish für Nadelarbeit, volle Stücke und perfekt, wert 25c; speziell für diesen Verkauf, Yard **17½c**

Sheeting — Echtes Wearwell Sheeting, 81 Zoll breit, voll gebleicht und frei von Dressing, regulärer 79c Wert; speziell für diesen Verkauf, Yard zu **59c**

Tabak — Tip Top, Plow Boy oder Union Workman Rauchtabak — volle Größe Kannen, wert 95c; speziell markiert für diesen Verkauf zu **79c**

Kaffee — Bester gerösteter Santos Kaffee, 35c das Pfund; 3 Pfund für **1.00**

Flanell — Weißes Shaker Flanell, 27 Zoll breit, guter schwerer Nap auf beiden Seiten, in vollen Stücken; reg. 25c Wert; spez. für diesen Verkauf, Yard **17½c**

Butcher Leinen — Echtes gebleichtes Indian Head Butcher Leinen, 36 Zoll breit, reg. 50c Sorte; speziell markiert für diesen Verkauf, die Yard zu.... **29c**

Band — Ganzseidenes Brocaded Band, 5 Zoll breit, nur in Hellblau, wert 59c die Yard. Um zu räumen, speziell für diesen Verkauf die Yard zu.... **39c**

Weckuhren — Spasmodie nickelplattierte Weckuhren, eine der besten Macharten, regul. 8.98 Wert, jede garantiert, speziell für diesen Verkauf zu.... **2.95**

Frei! Frei! Frei!
$2.50 Knoop's Stamps $2.50
Dieser Koupon ist nur gültig Samstag, den 27. November 1920

Wir geben in allen Departements, mit jedem Einkauf von 50c oder mehr mit diesem Koupon $2.50 Knoop's Stamps unbedingt frei, ohne die regulären Stamps für jede verausgabten 10c. Nur einen Koupon für jeden Kunden. Bringen Sie Ihr Buch mit oder fangen Sie ein neues an. Keine an Kinder. Die Koupons werden am Hauptfloor eingelöst.

Talcum Powder — Mennen's Talcum Powder, regulare 25c Büchse; speziell markiert für diesen Verkauf, die Büchse zu..... **19c**

Seife — Palm Olibe oder Olivilo Toiletseife, speziell für diesen Verkauf, 2 Stücke **15c**

Korsett — Mittelniedrige Büste Korsett, lange Hüfte, graduiertes Front Stahl, 4 Strumpfhalter, Größen bis 30; $2 Wert; speziell für Samstag zu.. **1.59**

Männerschuhe — Tan kalblederne Männerschuhe, englische Leiste, sehr kleidsam, regulär für $7.50 verkauft; speziell für Samstag das Paar zu..... **6.00**

Heißwasser-Flasche — Rotes Gummi Heißwasser-Flasche, jede garantiert perfekt, reg. 1.00 Wert; speziell markiert für diesen Verkauf zu nur.... **59c**

Männer-Hemden — Percale Dreß Männer-Hemden, schöne fancy gestreifte Muster, in allen Gr. bis zu 17, reg. zu $2 verkauft; spez. f. dies. Verk. nur **1.59**

Korsett — Kabo oder Warner Korsett, niedrige und mittlere Büste, lange Hüfte, schweres Coutil; fleischf. od. weiß; Gr. bis 28; $3 Wert; spez. Samstag **2.39**

Kinder Boots — Rote Filz Boots für Kinder, Cushion Elk Sohle, spez. für Samstag, Größen 5 bis 8, $1.50; Größen 8½ bis 2 zu..... **1.69**

Besucht unsere Spielwaren-Abteilung auf dem dritten Floor.

Blocks — Nested Blocks, von Karton gemacht, fancy assl. lithogr. Bilder und Alphabet, spez. Samst **15c**

Puppen — Importierte gekleidete Puppen — Porzellankopf mit Haar, assortierte farbige Kleider, Schuhe und Strümpfe. Speziell für Samstag **98c**

Besen — Carpet-Besen, bestes Corn, vierfach genäht, speziell für Samstag zu **45c**

Seife — Rex Mineralseife, die Seife für tausend Zwecke, speziell für Samstag, 3 Stücke für..... **22c**

Velocipede, mittlere Größe, Gummireifen, Stahlrahmen, Lederfitz, spez. für Samstag **4.95**

16 Größe Kohleneimer, — schwarz lackiert speziell für Samstag, zu **59c**

8 Quart Gr. graue Granite Wassereimer — speziell für Samstag, zu **55c**

Gardinen Swiß — 36 Zoll breites Gardinen Swiß, in Allover-Mustern, die ideale Küchen- oder Schlafzimmergardine, spez., Verkauf, die Yard **39c**

Dunoleum Rugs — Einige Muster von Dunoleum Rugs, Größe 9×12. Um damit zu räumen, spez. markiert für diesen Verkauf, Auswahl, **10.95**

Comforters — Ein Sortiment von Farben in Bett Comforters, große Sorte. Um damit zu räumen, speziell für diesen Verkauf, Auswahl.. **2.95**

Texoleum Mats — Größe 18×36, verschiedenartige Muster; regulärer 49c Wert; speziell markiert für diesen Verkauf, Eure Auswahl, zu nur.. **35c**

Deutsche Kreise.

Cleveland. — Herr Charles Peter Diehl, einer der bekanntesten Bürger der Westseite, ist im Alter von 66 Jahren gestorben. Herr Diehl war ein Schwager von dem verstorbenen Herman Müller. Er wurde in Massillon geboren, kam aber schon in jungen Jahren nach Cleveland, wo er lange Zeit als Buchhalter tätig war. Vor etwa zwei Jahren fing er an zu kränkeln, begab sich einige Zeit nach dem Westen, kehrte zurück und erlag schließlich seinen Beschwerden. Von Jugend auf nahm er regen Anteil an der Turnerei und war ein hervorragendes Mitglied des Sozialen Turnvereins, an dessen Entwicklung er mit unermüdlichem Eifer arbeitete.

Milwaukee. — Paul Hempel, Sekretär und Schatzmeister der Lembke Electric Co. seit April 1908, ist an einer Komplikation von Krankheiten aus dem Leben geschieden. Herr Hempel wurde in Schlettau, Sachsen, am 25. August 1862 geboren. 1886 kam er in dieses Land und nach kurzem Verweilen in Leavenworth, Kas., und Chicago nach Milwaukee, wo er seit dem Sommer 1886 beständig ansässig war. Herr Hempel hat zwei Brüder in Schlettau und drei Schwestern in Annaberg, Sachsen, einen Bruder in Havana, Kuba, im Importgeschäft.

Newyork. — Dem Geselligen Wissenschaftlichen Verein gehen anläßlich seines goldenen Jubiläums, das am 27. November mit einem großen Gala-Konzert in Carnegie-Halle zum Besten der notleidenden geistig Schaffenden in Deutschland und Oesterreich begangen werden wird, täglich weitere Glückwunschschreiben von bedeutenden Männern in Deutschland zu.

Milwaukee. — Frau Anna Schley, die Wittwe des Admirals Schley, des berühmten Kriegshelden im spanisch-amerikanischen Kriege, ist in dem New Yorker St. Lukes Hospital aus dem Leben geschieden. Fräulein Eleanor Schley, deren Vater ein Cousin des Admirals Schley ist, ist die einzige Verwandte in Milwaukee. Frau Schley war 79 Jahre alt und sie starb an Pneumonia. Sie wird von einem Sohne, Dr. Winfield Scott Schley in New York und einer ebenfalls in New York wohnenden Tochter überlebt.

New York. — Wieder ist einer der bekanntesten Deutschen New Yorks, Heinrich Ahmeyer, seiner Familie und den zahlreichen Freunden durch den Schnitter Tod entrissen worden. Viele Jahre hindurch führte er das Restaurant an 2. Avenue und 5. Straße, das unter der Mitwirkung seiner ihn jetzt überlebenden Gattin, Frau Katie, zu großer Blüte gelangte. Keiner der älteren deutschen Bürger hier versäumte es einst, sich an Ahmeyers Küche und Keller gütlich zu tun. Auch war er einige Jahre Oekonom des Deutschen Preßklubs an 21 City Hall Place.

New York. — Und nun ist der gebückte alte Herr mit den freundlichen Augen, dem goldigen Gemüt und den zitternden aber immer tätigen Händen, der an so vielen Schmerzenslagern Hilfe und Trost gespendet, auch dahin gegangen in das Land, von wannen es keine Wiederkehr gibt. Dr. John Faber ist nicht mehr. In dem roten Ziegelgebäude, das er seit Dezennien bewohnt, Nr. 239 Central Avenue, in Jersey City Heights, ist er am Donnerstag im Alter von 73 Jahren sanft hinüberschlummert in ein besseres Jenseits, um mit der Gattin vereinigt zu werden, welche vor Jahren einen so gräßlichen Tod gefunden. Bald nach Absolvierung seiner medizinischen Studien auf der Universität Würzburg kam der junge Arzt nach Amerika und ließ sich auf dem „Berg" von Jersey City nieder wo es ihm angesichts seines gründlichen Wissens bald gelang, sich eine ausgedehnte Praxis zu erwerben.

St. Louis. — Der Liederkranz beging eine zweitägige Feier seines goldenen Jubiläumsfestes. Dasselbe war ein großer Erfolg. Ansprachen hielten Manor Henry W. Kiel sowie Festpräsident F. Widmann und andere.

Wheeling, W. Va. — C. W. Bente, Herausgeber und Redakteur der hiesigen deutschen Zeitung, ein bekannter Zeitungsmann, starb an den Folgen eines Schlaganfalls. Richter Bente spielte im verflossenen Deutschamerikanischen Nationalbunde eine hervorragende Rolle und war Vertreter des Staates West Virginia im Vorstande des Bundes. Herr Bente hatte an der Bonner Universität studiert, zu der gleichen Zeit, als der nachmalige Kaiser Wilhelm der Zweite dort seinen Studien oblag.

PURITAN HOPS

Frisch von Oregon

Gepreßt und gepackt— um ihn frisch zu halten

Besteht darauf u. erhaltet ihn

Alle guten Groceries, Delikatessenstores oder Apotheken haben es oder werden es für Euch besorgen.

PURITAN MALT EXTRACT CO
Chicago, Ill.

nov19,22,24,26

Leset die „Sonntagpost".

$2.00 Kiddie-Pferd

69c

Das Bild zeigt es. Gerade 2,400 kleine Kinder können beglückt werden. Zwei Größen; mittlere für Kinder bis zu 2 Jahren, und die große Sorte für Kinder bis zu 3 Jahren. Es wird nur ein Stück an einen Käufer zu diesem Preise abgegeben. Es werden keine Ablieferungen gemacht.

Sechster Floor.

Ver. Staaten Regierung, Klasse B (Reclaimed)

O. D. wollene Blankets

Diese Blankets sind sorgfältig von den Ver. St. Inspektoren inspiziert worden und in Bezug auf deren Bedingungen und Qualität angenommen worden.

O. D. Wool Blankets, Olive Drab oder Khakifarbig. Mehr als 75 Prozent Wolle. Regulation Armee Größe und Schwere; durchschnittliches Gewicht 3½ Pfd. Regulation Wert von $9 bis $12; morgen jedes **$2.98**

Satin Bodices und Crepe de Chine Envelope Chemises

Eine wundervolle Partie reicher, schwerer Satin Bodices und Crepe de Chine Envelope Chemises, fancy Sacey Tops — $3 Werte, Auswahl zu **$1.95**

Dritter Floor undd Main Floor

Kredit-Einkäufe sind zahlbar im Januar

Knaben-Blousen

In hellen und dunklen Farben, Standard Fabrikate, Größen 6 bis 13, zu **59c**

Zweiter Floor.

Hübsche, glänzende seidene Männer-Halstrachten

Offene Enden Fassons, Slip-Easy Halsband, Bar Tack, hunderte von sehr prächtigen reichen Farben und Mustern zu **$1.00**

Haupt-Floor.

1-Stück Wasch-Anzüge und Knaben-Rompers

Feine Stoffe im Alter von 2 bis 6 Jahren, nicht einer weniger als $2.00 wert, eine beschränkte Anzahl, zu.... **79c**

Zweiter Floor.

Djer Kiß Gesichtpuder 75c Größe 59c

Djer Kiß Toilettenwasser, regulär $2 Wert, zu **$1.69**

Eine Flasche an jeden Kunden; keine abgeliefert.

Haupt-Floor.

Cash and Carry

Oel-Sardinen, 10 Büchsen 58c

Tomatoes, Strained, Nr. 10 Büchse, zu **25c**

Bartlett Birnen, 3 Nr. 2½ Größe Büchsen zu **75c**

Nieren-Bohnen — spezielt 5 Pfund für **20c**

Basement.

Rothschilds'

Tausende von Spielsachen zu den niedrigsten Preisen

Tausende davon gehen morgen zum Verkauf zu den allerniedrigsten Preisen. Dieses Departement ist so voll gepackt mit Bargains der wundervollsten Spielsachen der Welt, als es nur zu fassen vermag.

Spielsachen-Spezialität! $6.50 Zug-System, Samstag zu $3.49

Bedenkt nur, es ist ein vollständiges System. Hat eiserne Lokomotive mit starker Clockwork Spring, Bremse, Tender, großem Gepäck- und Passagierwagen, hübsch lithographierte Station, Tunnel, Signal- und Stahlbrücke, Zuglänge 26½ Zoll, Geleiselänge 123 Zoll. Der reguläre Preis würde $6.50 sein. Unser spezieller ein Tagpreis, $3.49.

$8 Autos für Kinder..... $4.95

Stark gemacht, hat nachgemachtes Kopflichter, Holzkörper, Stahl-Gear, und Gummireifen-Räder.

$12 Puppen, mit schlafenden Augen.. $5

Weniger wie zum halben Preis. Wo in der weiten Welt würden Sie einen Wert wie diesen finden. Nie sahen Sie etwas Aehnliches. Wie Bild, 25 Zoll hoch, ganz beweglich, feiner Papiermache-Körper, beweglich am Kopf, Schultern, Ellbogen, Händen, Hüften, und Knieen; kann sitzen und stehen; wundervoller fleischfarbiger Bisque-Kopf mit schlafenden Augen und langen Augenbrauen; genähte Perücke, weißer Slip, und Schuhe und Strümpfe, $5.

$1.00 Handwerks-zeug-Chest..... $2.65

18 Zoll lang, 9 Zoll breit, 6½ Zoll hoch, mit vollständigem Assortement von Werkzeugen, wie in Bild.

$5.00 Velocipede, $3.69

Stark gemacht, Springfeder-Sattel, Gummireifen-Räder.

$3.50 hochgradige Pianos..... $1.89

Schön lithographierte Front, außergewöhnlich feiner Ton; Mahogany Finish, 15¼ Zoll in Länge.

Dolly's Waschtag-Ausstattung..... $1.39

Schwer emaillierter Waschzuber, Waschbrett, Clothes Horse und Clothes Pins, vollständig verpackt in Schachtel.

Hochgradige Eichen-Schreibpulte..... $8.95

Mit sehr stark gemacht hat Klapp-Deckel, ein tatsächlicher Wert zu diesem Preise.

$10 Puppen-Wägelchen..... $5.39

Sehr hübsch abgefertigter Holzkörper, 24 Zoll lang, 11 Zoll breit, sehr geräumig, 9 Zoll Gummireifen-Räder, großer acht Zoll hoher Hood, das Innere ausgeschlagen mit Leatherette, gestopft und besetzt mit Gimp; dieses Wägelchen trägt eine 26-zöllige Puppe, zu..... **$5.39**

65c mechanisches Anis zu..... 29c

Wie illustriert, hat ausgezeichnete Uhrwerkfeder, hochfein lithographiert; wird jedes Kind erfreuen.

Doppel Par Dirigierschlitten — große Sorte, mit drei Sitzen und doppelten Bars. 84 Werte, Länge 45 Zoll **$1.99**

$1.50 Packet-Wägelchen..... 89c

16 Zoll lang, ganz emailliert; welchen Spaß die Kleinen haben werden mit diesen..... **89c**

$5.00 gekleidete Puppen..... $2.98

23 Zoll hoch, sehr hübsch gekleidet, hat Bootees, wunderschöne Perücke, leicht in Gewicht. Wenn Sie eine Puppe für ein wirkliches Kind suchen, hier ist sie.

65c Celluloid-Puppen..... 19c

Gerade die kleine Sorte Puppen von Celluloid; fleischfarbig angestrichen; beweglich an den Schultern und Hüften.

$8 Revere Reitpferd, zu..... $4.69

Wie Paul Revere's Pferd, hält dieses vor nichts zurück. Hübsch angestrichen in dappled Grau; hat lang herabhängende Mähne und Schweif; 30 Zoll in Länge, 27 Zoll bis zur Kopfspitze, passend für Kinder bis zu 6 Jahren.

$3 Toddle Bike, zu..... $1.59

Gewiß der größte Wert; ein sicheres Spielzeug für kleine Tots, 2—4 Jahre alt; macht dem Kind die Freude des Velocipede-Tretens; draußen u. im Haus zu gebrauchen; vollständig mit Bicycle Bell.

Sechster Floor

Verkauf von Schmucksachen

Pearl Bead — speziell zu **$3.85**

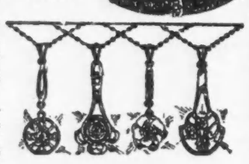
Neue importierte französische Perlen-Halsbänder, Oriental oder weiße Farbe, prächtige graduiert — 15, 18, 21, 24zöll. Länge, jedes in Satin gefütterter Box, wie Abbildung, wert bis $10.00, zu nur **$3.85**

Bar Pins, Silverite — prächtige weiße Steinfassung, spez. für einen Tag Verkauf, in Leder Box, zu.. **$1.95**

Armband-Uhren, 15 Jewel— kleine Größe, graviert oder einfach, 20 Jahrgehäuse, abnehmbares Armband, $25 Wt, Ledercase **$17.95**

La Vallieres, große Auswahl, prächtiges Pendant — einige mit Diamant, gelötete Gliederkette — zu nur **$5.00**

Diamanten Cuff Links, — solider Gold Front Rose Diamant, in Leder-Box, zu **$3.95**



Haupt-Floor.

Union Suits für Männer zu einer Ersparnis von 50c am Dollar

Ein Fabrik-Ueberschuß. Jeder Suit fehlerlos.

$4.00 Qualität: schwere und mittelschwere, Worsted Merino finished oder Merino Plaid. Doppelt genähte Säume, bei Hand gemachte Knopflöcher, Perl-Knöpfe, Closed Crotch — zu nur **$2.00**

Echte $6.00 Qualität — schweres, mittelschweres Merino, wollegemischt, oder Merino und Wolle, alle Nähte flach, Lock und doppelt genäht, handgemachte Knopflöcher, Closed Crotch, speziell zu **$3.00**

$7.00 und $8.00 Qualität — Schwer und mittelschwer, feine Wolle, schweres Tuch oder Spring Needle Rib, die feinste Arbeit, Perlknöpfe und handgemachte Knopflöcher, Closed Crotch, zu **$4**

$2.50 und $3.00 wollene Damenstrümpfe, speziell das Paar zu 95c

Weiche Wolle in einfachem Drop-Stitch und Accordion gerippt. Neunundfünfzig Cents ist ein erstaunlicher — fast lächerlicher Preis. In einfachen Farben und hübschen Heather Mischungen. Fehlerlose Qualität. Alle Größen. Viele für Jeden.

$1.00 wollene Männerstrümpfe, zu 50c

Feine Qualität mittelschwere wollegemischte Strümpfe; in schwarz, Oxford, Navy, braun und naturgrau.

Haupt-Floor.

Elegante Mäntel für Mädchen aus Polo Cloth und Suedene,

$49.75 $55.00 $59.75

Cloth und Suedene Mäntel mit Seide- und Chamoisfutter, Raccoon und australischem Opossum Kragen, einige Suedene Mäntel mit zu dem Kragen passenden Manschetten, zu $59.75; andere nur mit Pelzkragen, zu $49.75; Tuchmäntel zu $49.75 und $55.00.

Seidegefütterte Plüschmäntel für Misses, wie abgebildet, mit australischem Opossum und Raccoon Kragen, Gürtel und Taschen; 16 und 18 Jahr Größen, zu **$55.00**

Mädchen-Kleider zu $18.75

Feine Velours, Serges, Satins und Tricotines, Braided, Beaded und bestickt, 14 bis 18 Jahre; bis zu $40 wert.

Tuch-Mäntel für Mädchen, in voller Länge

Velours, Silvertones und Polo Cloth, einige mit Pelzkragen, spezielle Werte, $25.00, $35.00 und **$39.75**

Vierter Floor.

Dreß-Handschuhe für Männer

Aus Suede Leder, Prix Seam genäht, Spear oder drei Reihen Stickerei auf der Rückseite — in grau oder lohfarbig — das Paar zu nur **$3.50**

Main Floor

Muster-Kappen das Stück zu

39c

50c und $1.98 Werte, zum Verkauf am Samstag. Diese Partie umfaßt Kappen von Wolle, Knit, Fiber, und Seide in einer großen Auswahl von Fassons, Farben und Stiles. Die Werte werden Euch überraschen.

Main Floor, Halstrachten Dept.

Feine Damen-Sweaters

In Tuxedo oder Coat Modellen, mit Schärpen oder Gürteln, auch schweres Jumbo- und Shaker-Gewebe, wert bis $16.50; zu nur

$6.95

Dritter Floor.

Die deutsche Bühne.

„Zigeunerliebe". Operette von A. M. Willner und R. Bodansky. Musik von Franz Lehar.

Der Kontakt der Direktion Seidemann des deutschen Theaters im Bushtempel mit dem deutschen Theaterpublikum in Chicago scheint nun endlich, spät aber doch, glücklich hergestellt. Auch am gestrigen Abend war ein ausverkauftes und überfülltes Haus zu verzeichnen, und die Enttäuschung lag zur Abwechslung einmal auf Seiten der vielen Hunderte von säumigen Theaterbesuchern, die in der letzten Minute keine Einlaßkarten mehr bekommen konnten. Diese kleine Genugtuung sei unserem verdienten deutschen Bühnenleiter, Herrn Conrad Seidemann, von ganzem Herzen gegönnt.

Es war aber auch tatsächlich ein Stück, das verdient hätte, ein dreimal größeres Haus bis zum letzten Plätzchen zu füllen; eine spannende Handlung voll zwerchfellerschütternder Ausgelassenheit, welche die Zuschauer buchstäblich von einem Lachkrampf in den anderen warf; eine Göttermusik, wie sie eben nur der gottbegnadete Wiener Tonkünstler Franz Lehar zu komponieren vermag; eine gesangliche und darstellerische Aufführung, wie sie Herrn Seidemanns Künstlerschar und ihren Gästen zur höchsten Ehre gereicht.

Eine Lehar'sche Operette brauchte gar keine Handlung zu haben, um zu gefallen. Die einschmeichelnden Töne, die herrlichen, stets volkstümlich werdenden Gesangseinlagen, von denen „Ja, die Liebe, die macht jung", am bekanntesten geworden ist, würden den Hörer auch über die fadeste Handlung hinwegtäuschen. Aber zum Glück ist das gar nicht nötig. Die Handlung ist überaus romantisch, führt uns in die weiten Steppen des schönen Ungarlandes mit seinen kräftigen Naturmenschen, denen heißes Blut durch die Adern rollt, unter das geheimnisvolle Zigeunervolk, dessen Leben Wanderschaft und Unstätigkeit bedeutet, dessen Sitten eigenartig und von poetischem Zauber durchwoben sind.

Peter Dragotin, ein ungarischer Magnat, der trotz seiner 65 Jahre noch immer auf Liebesabenteuer ausgeht, möchte seine schöne Tochter Zorika an Jonel Bolescu, den Sohn eines reichen Freundes, verheiraten. Aber die romantische Zorika liebt den faszinierenden, in seiner Wildheit berückenden Zigeuner Jocsi, einen berühmten Spielmann. Sie widersetzt sich dem Wunsche ihres Vaters, verweigert Jonel den Verlobungskuß und wirft seinen Blumenstrauß in den Fluß. Sie ist bereit, sich dem Zigeuner hinzugeben, bis ein Traum am Flußufer ihr prophetisch die Zukunft enthüllt. Sie ist in diesem Traume dem Jocsi gefolgt, der sie von Dorf zu Dorf mitnimmt und ihren Wunsch nach einer kirchlichen Heirat drei Jahre lang unerfüllt läßt. Als er ihren Bitten endlich nachgibt, will er sie nur nach Zigeunerart zu seinem Weibe machen, ohne kirchlichen Segen, ohne stuhlrichterliche Zeremonie. Dabei behandelt er sie mit kaltem Spott, denn sein Herz gehört längst einer anderen, der liebeskundigen Gutsbesitzerin Ilona. Ihr eigener Vater, der bei der Hochzeit anwesend ist, verleugnet sie, da er kein Kind unter den Zigeunern haben will. Sehnsüchtig streckt sie ihre Hände dem Traumbilde des verschmähten Freiers Jonel Bolescu entgegen und erwacht im Bewußtsein der prophetischen Bedeutung ihres Traumes. Daß sie den um ihre Liebe werbenden Zigeuner dann im dritten Akte, der wieder in der wirklichen Welt spielt, kalt abweist und ihren treuen Jonel erhört, ist nach dieser Vorahnung verständlich.

Neber der spannenden Haupthandlung verlaufen noch zwei überaus komische Nebenhandlungen, die Liebeswerbung des alten Sünders Dragotin um die Gunst der raffinierten Gutsbesitzerin Ilona, welche ihrerseits auch im Banne des Geigenkünstlers Jocsi liegt, und die „Leapyear"-Werbung des aus dem Pensionat heimgekehrten fünfzehnjährigen Backfischchens Jolan um die Hand des schüchternen Bürgermeisterssohnes Kajetan. Die aus diesen Liebestorheiten entstehenden komischen Verwicklungen spotten in ihrer Wirkung auf die Lachmuskeln der Zuschauer einfach jeder Beschreibung.

Die Aufführung unter der Spielleitung von Curt Benisch und die musikalische Begleitung unter der persönlichen Leitung Kapellmeisters Christoph verdienen höchstes Lob. Ebenso bewundernswert waren die Darbietungen des wohlbekannten Ballets der Madame Jung unter der Leitung der lieblichen Tortänzerin Miß Beatrice Gardell. Das Publikum war von der Elfenszene im ersten und der Tanzszene im dritten Akte derart entzückt, daß es durch minutenlangen Beifall Wiederholungen durchsetzte. Die Dekorationen täuschten meisterhaft die herrliche Ungarlandschaft vor und dafür gebürt Herrn Direktor Seidemann vollste Anerkennung.

Was die gesanglichen und schauspielerischen Leistungen anbelangt, so sind unter den Damen Frl. Hertha von Tuerk als Zorika, Frl. Anna Berneck als Ilona (als Gast) und Frl. Luella Feiertag, eine neue Kraft, als Jolan, in erster Reihe zu nennen; unter den Herren sind Angelo Lippich als Zigeuner Jocsi, Curt Benisch als der verliebte Magnat Dragotin, Walter Bonn als der schüchterne Jüngling Kajetan, Willy Schubert als Jonel Bolesku und Hans Joby als der biedere Wirt Mihaly hervorzuheben. Diesen Damen und Herren gebürt in erster Linie das Verdienst für das volle Gelingen der Erstaufführung.

Frl. Hertha von Tuerk steht diesmal im Wettbewerb mit der bewährten ersten Sängerin der Seidemannschen Künstlerschar, Frl. Lucie Westen, welche heute abend ihr Können in der gleichen Weise beweisen wird. Frl. von Tuerk bot als Zorika sowohl schauspielerisch als auch stimmlich eine überaus wertvolle und gediegene Leistung. Ihre liebliche Erscheinung harmoniert glänzend mit dem verträumten Charakter der Zorika und ihre Bühnensicherheit ist einfach unübertrefflich. Beifallssturm begrüßte sie gleich bei ihrem ersten Auftreten und das Publikum ließ sich willig von dem Zauber ihrer Persönlichkeit gefangen nehmen. Angelo Lippich als ihr Partner, bewies, daß er auch in romantischen Rollen auf der Höhe steht, obwohl sie eigentlich nicht in sein Hauptfach als Charaktertomiker einschlagen. Frl. Anna Berneck ist ein gern gesehener Gast auf unserer deutschen Bühne und erntete reichen Beifall. Ihre temperamentvolle Ilona zeugte von reifem Können. Ueber die neue Naive, Frl. Luella Feiertag, lassen sich nur Worte des Lobes sagen. Sie dürfte eine wertvolle Kraft in dem tüchtigen Seidemannschen Ensemble werden. Unter den neuen Kräften ist auch Herr Hans Joby seines kräftigen und angenehmen Organs wegen lobend zu erwähnen. Auch die anderen genannten erstklassigen Künstler sind unserem Publikum bereits als bewährte Kräfte bekannt und bedürfen daher nicht weiterer Empfehlung.

Tüchtiges leisteten auch Frau Johanna Eisemann als die Amme Zoritas, Frl. Anna Müller als Frau von Kerem und die Herren Fredie Ambrogio als Dragotins Kammerdiener und James Brückner als schneidiger Offizier Forescu. In kleineren Rollen traten die Herren Karl Frankofsky, Fritz Sternau, Franz Weißflach, Tony Borman und Heinrich Bend auf. Der Chor bewährte sich in den Volksszenen zu voller Zufriedenheit.

Das überfüllte Haus zeigte eine Beifallsfreudigkeit, die einem das Herz im Leibe lachen machte. „Zigeunerliebe" steht bis einschließlich Montag abends auf dem Spielplan, mit Frl. Hertha von Türk und Frl. Lucie Westen abwechselnd in der Hauptrolle — so haben die Bewunderer beider Künstlerinnen Gelegenheit, ihre Sympathien zum Ausdruck zu bringen. Aber wer sich den Hochgenuß dieses Lehar'schen Meisterwerkes nicht entgehen lassen will, spreche zeitlich bei der Kasse vor. Das Nachsehen haben ist allemal etwas unangenehm.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Das neue Millionärshotel am Lake Shore Drive.

Das am Lake Shore Drive und der Ost Oak Straße mit einem Kostenaufwand, einschließlich des Grundstücks, von $8,500,000 errichtete Drake Hotel ist jetzt vollendet. Von den Raumverhältnissen in dem gewaltigen Bau giebt die Tatsache eine Vorstellung, daß der Salon der weiblichen Gäste und der Speisesaal für Herren, im zweiten Stockwerk längs des Lake Shore Drive, 217 Fuß lang, der Hauptspeisesaal 880 Tischplätze enthalten wird; in letzterem können die Fenster und das Oberlicht entfernt und der Saal dadurch in eine Art Veranda mit dem Ausblick auf die Parkanlagen und den See verwandelt werden. Das ganze dreizehnte Stockwerk ist als Kinderspielplatz eingerichtet worden. Ein Viertel der über tausend Fremdenzimmer ist für dauernde Gäste bestimmt. Eigentümer des Hotels sind die Gebrüder Drake, denen auch das Blackstone Hotel gehört.

Zu Speicherzwecken hat eine bekannte Stahl- und Eisenfirma von Henry Schöllkopfs Nachlaß und anderen Parteien das ganze Land auf dem nördlichen Teil von Goose Island, der „Gänseinsel", im nördlichen Flußarm erworben, wie schon vorher von McCormickschen Interessen das angrenzende Land, so daß sie jetzt längs des Flußufers Land mit einer Front von über einer Viertelmeile besitzt. Die für das Land bezahlte Summe soll annähernd eine Million Dollars sein.

Der Nachruf.

Auch dieser Danksagungstag ist ins „Meer der Vergangenheit" gesunken.

Der große nationale Festtag der Genußsucht ist überstanden, heute halten die Aerzte und Apotheker ihre Ernte, denn, wie üblich, ist die Zahl der Magenverstauchungen groß, wenn auch in dieser Beziehung nicht mehr zu viel gefündigt wird, wie dereinst. Gleichzeitig werden die Preise für die Festvögel etwas billiger, wer sich den Genuß also aufgehoben hat, kann ihn billiger haben oder — um so mehr essen.

In allen öffentlichen und privaten Anstalten, Krankenhäusern, soweit es die ärztliche Vorschrift gestattete, in den Waisenanstalten, in den Altenheimen, in Oak Forest, in den Straf- und Besserungsanstalten gab es einen Festschmaus, die Christlichen Jünglingsvereine bewirteten hier völlig fremde und vereinsamte junge Leute, fünfzig verkrüppelte Kriegsveteranen im 47. Str. Hospital wurden in der Speisewirtschaft des Hyde Park-Freimaurertempels mit Puter usw. bewirtet, dann drei Stunden in Kraftwagen über die Boulevards und durch die Parks spazieren gefahren, im Seemannshospital an der Clarendon Ave. fanden, außer dem Festessen, zwei Unterhaltungen statt, die Heilsarmee und die Ver. Wohltätigkeitsgesellschaften verteilten über 50,000 Körbe mit Putern, Hühnern und anderen Lebensmitteln an arme Familien usw. Im Schutzengel-Waisenhause wurde von neunzehn Waisen ein Theaterstück, „Under the Flag", aufgeführt. Theater und Ballfäle waren gefüllt, das trübe Novemberwetter hielt aber die Menge den Parks fern. Die große Masse der Bevölkerung feierte den Tag eben daheim. Der Verkauf von Rizinusöl und ähnlichen Labemitteln in den Apotheken hat heute erheblich zugenommen.

Frankreich und Rußland.

Der wirtschaftliche Boykott Rußlands ist von Seiten Frankreichs aufgehoben worden.

Paris, 26. Nov. Frankreich hat seine wirtschaftliche Blockade gegen Sowjetrußland aufgegeben und der französischen Geschäftswelt gestattet, Handelsbeziehungen mit Rußland anzuknüpfen. Die diesbezüglichen Erklärungen gab Premierminister Leygues vor dem Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten ab.

Wie der Premierminister bemerkte, ist die russischen Sowjetregierung die de facto Regierung Rußlands, der vollständige Anerkennung zuteil werden wird, sobald sie sich verpflichtet hat, die Schulden des alten Zarenreichs zu bezahlen.

Wrangel, sagte der Premierminister, sei nur als Oberhaupt einer de facto Regierung in der Krim anerkannt worden, und da er die Krim verlassen habe, erlösche auch seine Anerkennung seitens Frankreichs.

Die Zeitungen ignorieren zum Teil die Ankündigung des Premierministers vollständig, aber die Blätter, welche sie besprechen, geben zu, daß es sich um eine höchst wichtige politische Stellungnahme Frankreichs handelt.

Der Auslandhandel.

Ausfuhr ist im Oktober um nahezu $150,000,000 gestiegen.

Washington, 26. Nov. Die Ausfuhr ist während des Monats Oktober, wie heute vom Handelsdepartement bekannt gegeben wurde, um nahezu $150,000,000 gestiegen, während die Einfuhr um etwa $1,000,000 abgenommen hat. Der Wert der exportierten Waren belief sich im Oktober auf $752,000,000, gegen $605,000,000 im September, während der Wert der Einfuhr sich auf $362,000,000 bezifferte.

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Lehars „Zigeunerliebe" beherrscht vorläufig den Spielplan.

Bis zum nächsten Montag beherrscht jetzt zu allen Vorstellungen Franz Lehars reizende Operette „Zigeunerliebe" den Spielplan im Bush Temple Theater. Es ist dies das erste Mal, daß der Werk in deutscher Sprache in Amerika zur Aufführung gelangt. Als „Gipsy Love" erwies es sich auf der englischen Bühne als großer Erfolg und erfreute sich in New York, sowie auch hier im Colonial Theater längerer „Runs". Leharsche Musik schlägt immer ein, und es ist ein Genuß, seinen einschmeichelnden Melodien zu lauschen, wenn sie von solchen bewährten künstlerischen Kräften zum Vortrage gelangen, wie Herta von Tuerk, Lucie Westen, Anna Berneck und Angelo Lippich. Direktor Seidemann und Spielleiter Kurt Benisch, die auf diese Operettenwiedergabe größte Sorgfalt verwandt haben, soweit Ausstattung und Einstudierung in Betracht kommen, geben sich der angenehmen Hoffnung hin, bei allen bevorstehenden Wiedergaben des Leharschen Schlagers volle Häuser begrüßen zu können. Die Vorstellung am Montag abend findet unter den Auspizien der Germania Loge des Freimaurerordens statt.

Für Dienstag und Mittwoch abend nächster Woche steht unter Direktor Seidemanns persönlicher Spielleitung Felix Philippis großer Vieraker „Das Erbe" auf dem Spielplan. Es wirken hier mit Direktor Seidemann, Walter Bonn, Louise Krueckner, Elwa von Tuerk, Gustav Hauffig, Fritz Kiebaisch, Jose Donner und Paul Gehring. „Das Erbe" wird positiv nur zweimal aufgeführt, und rechtzeitige Bestellung für Einlaßkarten dürfte deshalb anzuraten sein.

In Vorbereitung als nächste Operette steht „Die Fledermaus" von Johann Strauß mit Angelo Lippich als „Eisenstein". Vom Verein „Deutsche Presse" ist zugunsten des Theaters eine Vorstellung für Montag, den 6. Dezember, arrangiert worden, gelegentlich welcher Karl Roeßlers amüsantes dreiaktiges Lustspiel „Die beiden Seehunde" zur Wiedergabe gelangt. Es wäre dringend zu wünschen, wenn andere Vereinigungen dem Beispiele des Deutschen Presseklubs sowie der Germania-Loge der Freimaurer Folge leisten und ihre Mitglieder und Freunde zu Spezialvorstellungen einladen würden. Dadurch würde dem Theater finanziell geholfen, und das Interesse für dasselbe würde in weiteren Kreisen gehoben.

Leset die „Sonntagpost".

Kurfürst und Dienstmann.

„Die beiden Seehunde" im Bush Temple Theater am 6. Dezember.

„Die beiden Seehunde", Lustspiel in drei Akten von Karl Rößler, steht für Montag abend, den 6. Dezember, auf dem Spielplan des Deutschen Theaters im Bush Temple, und der Verein Deutsche Presse, der die Vorstellung zum Besten der Erhaltung der deutschen Bühne veranstaltet, hofft, daß es ihm gelingen wird, für den Abend sämtliche Sitze im Hause zu verkaufen.

Das sollte ihm nicht schwer fallen, denn jeder Theaterfreund tut ja gern etwas fürs deutsche Theater, besonders wenn ihm dafür etwas zu lachen geboten wird. Und zu lachen gibt es in „Die beiden Seehunde" gar viel.

Man könnte glauben, es handle sich in dem Stück um Seeleute, aber weit gefehlt, die Handlung spielt auf dem festen Lande unter Leuten, die nie Seeluft gerochen haben. Der Verfasser führt den Zuschauer zurück in die Tage der deutschen Kleinstaaterei, in das Jahr 1860 und in die Residenz eines kleinen süddeutschen Ländchens. Dort gibt es einen Untertanen des kurfürstlichen Landesherrn, der diesem zum Verwechseln ähnlich sieht, obwohl er nur das bescheidene Gewerbe eines Dienstmannes ausübt. Der Kurfürst sowohl wie der Dienstmann haben Glatzköpfe und herabhängende Schnauzbärte, weshalb die Residenzler sie, wenn's niemand hört, die beiden Seehunde nennen.

Auf der Aehnlichkeit der beiden beruht der wesentliche Teil der Handlung. Der Kurfürst tauscht nämlich auf eine Stunde mit dem Dienstmann die Rolle, indem er sich als „Dienstmann Nr. 66" an die Ecke stellt und den wirklichen Dienstmann unterdessen im Schlosse Kurfürst spielen läßt. Was der Landesvater in der Stunde erlebt, hört und erfährt, ist für ihn ebenso belehrend, wie für die Zuschauer ergötzlich. „Regieren kann man die Menschen nicht, nur helfen kann man ihnen", sagt er am Schluß des Stückes philosophisch.

Eintrittskarten zu der Vorstellung sind schon jetzt bei Rudolf Seifert, 80 W. Washington Str.; A. Kroch, 22 N. Michigan Ave., sowie bei den Mitgliedern des Theaterausschusses des Vereins zu haben. Die Eintrittspreise sind die gewöhnlichen.

Hammesfahr's Liebesgaben Postpakete

Speziell für Weihnachten!

No. 1 — Kuchenpaket:
Mehl, Rosinen, Snow Drift u. s. w..... **$1.95**

No. 2 — Weihnachtstafel-Paket:
Kaffee, Tee, Schokolade, Feigen, Datteln u.s.w. **$4.15**

Porto für Deutschland $1.42, Oesterreich $1.62 extra.

Chas. Hammesfahr Comp.
165 N. LaSalle Str., Chicago, Ill.
23nd,bibofrson*

Verein Deutsche Presse.

Musikalische und andere Genüsse bei seinem Unterhaltungsabend.

Genußreich verlief am Mittwoch der Unterhaltungsabend, den der Verein Deutsche Presse den Familien seiner Mitglieder und eingeladenen Gästen im Chicago Lincoln Club gab. Den größten Teil des Programms füllten die von Herrn Martin Ballmann zusammengestellten musikalischen Vorträge aus, deren Ausführung Frau Cora Freitag, eine begabte Pianistin; Fräulein Ingrid Arnesen, eine schätzenswerte Sängerin, und das Künstlertrio Renk-Cerny-Peters übernommen hatten. Die schöne Auswahl der Kompositionen und ihre durchweg vortreffliche Wiedergabe seitens der genannten Künstler machten den Zuhörern viel Freude und wurden mit warmem Dank aufgenommen.

Sehr verdient um die Unterhaltung machte sich auch Frau Heinrich Heine durch deklamatorische Vorträge in Ernst und Scherz, ein Beitrag zu den Gaben des Abends, der den Verein und seine Gäste der Dame zu großem Dank verpflichtete. Einen fesselnden, humoristisch gefärbten Vortrag über das deutschamerikanische Zeitungswesen hielt der Vorsitzer des Vergnügungsausschusses, Herr Karl Freitag.

Ein Glückspilz.

Fort Worth, 26. Nov. Der Farbige Robert Lowe wurde heute von den Geschworenen von der Anklage freigesprochen, einen verbrecherischen Angriff auf ein zehnjähriges Mädchen gemacht zu haben. Vor etlichen Wochen machte ein Volkshaufe zweimal vergebliche Versuche, Lowe aus dem Gefängnis zu holen und zu lynchen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Diese Verkäufe für Samstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

5 Pfd. Zucker und 3 Pfd. Kaffee

Zucker, fein granuliert, 5 Pfund; Kaffee, Old Dutch, 3-Pfund Sack — vollständig für..... **1.39**

Siebenter Floor.

Samstag wird ein freudiger Tag in dem Spielsachenreich sein

Gerade so unterhaltend wie im Zirkus ist es, im Spielwarenland umherzuwandern, die Tiere ihre Kunststücke machen zu sehen, an den Ständen Erfrischungen zu genießen, die unzähligen Reihen von Spielwaren jeder erdenklichen Art zu sehen. Kommt Samstag nach dem Spielzeugland und freut Euch daran.

Knaben-Trommel

Kalbleder Trommelfell, speziell gut gemacht, hübsch ausgearbeitet; hat Hartholzschlägel; 9 Zoll im Durchmesser.. **1.19**

Shoofly

Hübsch ausgeführt, besonders gut konstruiert aus Hartholz; passend für Kind von 2 bis 4 Jahren, zu..... **98c**

Maud und Molly

Mechanisch. Runaway Gespann, mit einem schweren Federmotor versehen; ist hübsch bemalt in lebhaften Farben, zu..... **39c**

Hüpfender Peter Rabbit

Macht natürliche hüpfende Bewegungen, wenn er über den Fußboden gezogen wird; mit lebhaften Farben bemalt; zu..... **98c**

Pastry Set

Aus Hartholz gemacht, vollständig mit Mischbrett, Rollholz, Mischschüssel und Kartoffelstampfer... **10c**

Faultleß Balloons

Drei in einem Paket, 1 Watermelone, 1 runde Valve, 1 Squawker; groß, mittelgroß u. klein; assort. Farben; regulär 25c; das Paket zu..... **17c**

Puppen

Hübsch gekleidete Puppen, mit Composition Kopf und Händen; hat Mohair Perücke; 15 Zoll... **98c**

Spiel-Telephon

Aus Metall gemacht, in Wand-Stil, schwarz emailliert; macht jedem Kind viel Vergnügen, zu..... **25c**

Knaben-Velocipede

Stahlgestell, Räder m. Gummireifen, verstellbarer Sattel, passend für Kinder von 4 bis 6 Jahren, zu... **4.69**

Kletternder Affe

Kauft einen kletternden Affen und Ihr werdet lachen. Bewegt Hände und Füße blitzschnell. — Ist aus Metall gemacht, in lebhaften Farben, zu..... **12c**

Kewpie Puppen

Nag Kewpie, mit Watte gestopft; eine sehr gute Puppe für die Kleinen..... **39c**

Vierter Floor.

Winter-Ueberzieher—

Regulär zu $60 verkauft

Ulsters, Ulsterettes, Chesterfields, doppel- u. einfachbrüstige Modelle, in jeder guten Schattierung und in jedem beliebten Stoff. Auch alle unsere feinsten Gabardines u. viele lederne wendbare Röcke, die früher zu viel höherem Preise verkauft wurden. Zu.

Feature Sale # 21

$35

Anzüge—

Regulär markiert zu $55

Viele Anzüge, früher bis zu $55 verkauft, sind in diesem große Werte gebenden Verkauf einbegriffen, zu

Zu $50

Irgend ein Anzug in unserem Department; keiner zurückbehalten; alle beliebten Stoffe. Werden regulär bis zu $75 verkauft.

Zu 53.75

Alle unsere Winter-Ueberzieher, — ausgenommen Pelztragen- und pelzgefütterte Ueberzieher — werden regulär bis zu $75 verkauft.

Andere Spezialitäten

Anzüge für Jünglinge und junge Männer, regulär bis zu $25 markiert; am Samstag zu..... **$15**

Ueberzieher und Anzüge — es sind kleine Partien, aber alle Größen in mehreren guten Moden, zu..... **$25**

Leder-Röcke, mit Corduroy gefüttert, sowie mit Schaffleder gefütterte Röcke, außergewöhnliche Werte, zu.. **18.75**

Auswahl von irgend einem unserer feinsten Regenmänteln, keine zurückbehalten — regulär bis zu $30, zu .. **19.75**

Zweiter Floor

man erforschen könnte, sind kaum aufzutreiben unter den 12,000 Seelen, und auch, wenn man hie und da einen Echtroten findet, so äußert er sich durchaus zurückhaltend. Unter dem russischen Volk scheint die bolschewistische Idee kaum noch lebensfähig zu sein. Der Terrorismus allein hält die Regierung noch aufrecht, doch ist es schwer, bei den sich schroff widersprechenden Berichten, der Sache auf den Grund zu kommen. Daß wir hier in Deutschland für ein solches Staatsgebilde nicht zu haben sind, steht wohl fest, wenngleich es auch bei uns gewissenlose Subjekte, Fanatiker und Phantasten gibt, welche der urteilslosen Masse unter dem Namen Bolschewismus ein Staatszerrbild vorspiegeln das ihr verlockend erscheinen mag, so lange es noch in der Luft schwebt wie eine Fata Morgana, die aber, in der Nähe gesehen, in Dunst und Nebel zerfließt.

Die Hauptveranlassung aus der wir uns hier mit Hand und Fuß gegen die russischen Gäste gesträubt, so lange es noch einen Zweck hatte, war die Ernährungsfrage. Ein Zuwachs von 12,000 Essern — ursprünglich waren uns noch viel mehr zugedacht — fällt in der gegenwärtigen Zeit für ein kleines Land ins Gewicht, besonders angesichts der schlechten Ernte. Arbeit ist für die vielen müssigen Hände auch nicht vorhanden, denn die Zahl der arbeitslosen Deutschen welche auf Staatskosten erhalten werden, ist immer noch groß, wenn man sich auch redlich bemüht hat, einen Teil der Verdienstsuchenden durch sogenannte Notstandsarbeiten zu beschäftigen. Die Stadt Schwerin z. B. hat allein für solche Arbeiten die Summe von 25 Millionen Mark bewilligt. Man hat die Industrie nach Schwerin zu ziehen versucht, neue Straßen und Anlagen hergestellt und auch, in bescheidenem Maße die Bautätigkeit zu beleben versucht, die seit Jahren, wie überall, völlig darniederlag.

Hier könnte und würde so manches unternommen werden, um der entnervenden Arbeitslosigkeit zu begegnen und neues Leben in Industrie und Handel zu erwecken, wenn nicht die geradezu barbarischen Bestimmungen des Versailler „Friedens" jedes Aufkommen unmöglich machten. Da ist z. B. der Schweriner Vorort Görries, der früher Sitz unserer stolzen Fokkerwerke mit seinen ausgebreiteten Gebäuden und praktischen Einrichtungen für den Bau der Flugzeuge. Es wäre ein Leichtes all diese kostbaren Anlagen für neue Industrien dienstbar zu machen. Es fehlt nicht an Unternehmungsgeist und neuen Ideen um der Not der Bevölkerung abzuhelfen und den Arbeitern neue Erwerbsquellen zu öffnen — doch die drakonische Durchführung der Friedensbestimmungen verlangt den Abbruch der Flugplatzanlagen in Görries, und damit ist, in absehbarer Zeit, jede Hoffnung nach dieser Richtung hin vernichtet.

Doch, um noch einmal auf unser Parchimer Lagerleben zurück zu kommen, das so viel Interessantes für den Beobachter bietet, möchte ich noch schildern, wie gemütlich sich dies Leben für die Internierten selber gestaltet. Sie dürfen natürlich den Lagerraum nicht verlassen, und Besucher werden nur auf besondere Erlaubnis hin zugelassen. Eine Postenkette von 260 Mann umgibt die eingeschlossene Barackenstadt. Alles war vor der Ankunft der Internierten gereinigt und desinfiziert; für Kranke wird durch deutsche und russische Aerzte gesorgt. Die Verpflegung erfolgt durch die Intendantur, so daß die Stadt Parchim nicht darunter zu leiden hat.

Natürlich sind die weiblichen Wesen separat untergebracht. Diejenigen, welche sich als verheiratet ausgaben verlangten mit ihren Männern zusammen zu wohnen, ein Wunsch, der ihnen aber nicht sogleich gewährt werden konnte, da sie sich erst auszuweisen hatten.

Viele der Männer baten um Arbeit, um zu verdienen, aber auch dies Verlangen konnte, angesichts der Arbeitslosigkeit im Lande, nur ausnahmsweise erfüllt werden. Andere legten sich sofort auf den Tauschhandel. Sie hatten Stoffe, Felle, Pelze, u. dgl. ja viele waren bereit, ihre Stiefel selbst zu verkaufen oder zu verschachern. Geld hatten sie meistens in Fülle, lauter wertlose Papierrubel, mit denen verglichen unsere lumpigen Markscheine noch wertvolle Objekte sind. Für einen Rubel nehmen die armen Kerle mit Freuden einen deutschen Pfennig oder eine Zigarette, nach der sie besonderes Verlangen tragen. Aber die Stimmung im Lager ist gut und friedlich und hinterläßt auf den Besucher keinen unangenehmen Eindruck. Wie lange wir diese Gäste noch beherbergen müssen, läßt sich nicht voraussehen, doch vermute ich, daß das Lager sich nach und nach leeren wird und die letzten Bewohner erst abgeschoben werden, nachdem der Friede zwischen Polen und Rußland abgeschlossen ist.

Wenn in diesem Jahre die Ernte an Gemüse und Obst in Norddeutschland quantitativ, beängstigend gering ausgefallen ist, da späte Nachtfröste die frühe Baumblüte zum Teil vernichtet hatten, so ist, durch liebevolle Pflege, welche die Gartenbesitzer ihren Privat- oder Pachtgärten, von denen ganz Schwerin umgeben ist, angedeihen ließen, doch in der Qualität der Früchte ein überraschend günstiges Resultat erzielt worden. Die Obst- und Gemüseausstellung welche hier gegenwärtig tagt, legt davon ein beredtes Zeugnis ab. In der großen Reitbahn des früher großherzoglichen Marstalls hat sich ein Wunder vollzogen. Der sonst so öde Raum hat sich in eine Art Herbstparadies verwandelt, in dem, in schöner Aufmachung und geschmackvollem Blumenschmuck aus Astern, Georginen, Chrysanthemen, Früchte und Gemüse von ausgesuchter Pracht und Größe, in üppiger Fülle hervorleuchten. Lauter ausgesuchte Produkte, wie der norddeutsche Boden sie in Garten und Feld hervorbringt und wie sie durch angestrengte Arbeit und liebevolle Pflege durch Menschenhand kultiviert werden, Aepfel, Birnen und Weintrauben sind in wahren Prachtexemplaren vorhanden, ebenso Tomaten, Blumenkohl, Weißkohl, Karotten und Rüben, Kürbisse von nie zuvor gesehenem Umfang. Grünkohl, wie kleine Bäume gezogen. Kurz, es ist eine Pracht dies Resultat menschlichen Fleißes in der Bodenkleinkultur zu betrachten.

Die Aussteller haben sich mit Ruhm bedeckt, und die Preise und Auszeichnungen welche vielen unter ihnen zuerkannt worden sind wohl verdient und werden sicher zu neuer Tätigkeit und noch größeren Erfolgen für die Zukunft anspornen. Hängt doch von unserer einheimischen Bodenkultur, im Großen wie im Kleinen, in allererster Linie der Wiederaufbau unseres fast vernichteten Vaterlandes und die Genesung unseres geschwächten apathischen Volkes ab. Arbeit und fester Wille, Intelligenz und Unternehmungslust, das sind die Quellen, aus denen unser künftiger Wohlstand fließen muß.

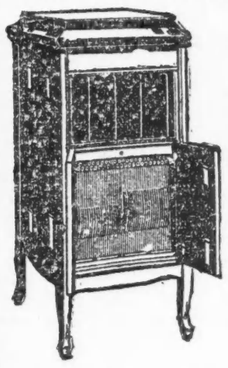
— Zweierlei Meinung.— „Das ist das ewige Mißverständnis: der Mann sagt: Ich liebe dich, — und das Weib antwortet: Ja, du darfst mich heiraten."

Achtung! Seht! Achtung!

Offen jeden Abend bis 9 Uhr. An Sonntagen und Feiertagen bis 6 Uhr abends.

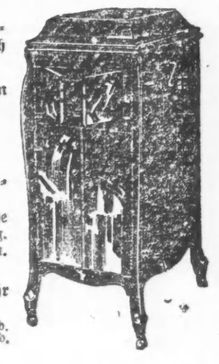
Schneidet diese Annonze aus und benutzt sie als Katalog.

Habt Ihr schon jemals eine schöne Auswahl deutscher Schallplatten gesehen? Schöner als die untenstehende Aufstellung sicherlich noch nicht.



Besonders für die nun bald kommenden Weihnachten empfehlen wir folgende Platten, die Ihr sicherlich in Eurem Besitze haben solltet.

$1.00 O Tannenbaum, o Tannenbaum. Gesungen im Duett von Elena Gerhardt und Max Bloch.
$1.00 Stille Nacht, heilige Nacht. Chorgesang. Ihr Kinderlein, kommet. Chorgesang.
$1.00 Lobe den Herrn. Männerquartett. Auf, auf mein Herz mit Freuden. Männerquartett.
$1.00. Das Christkindchen besuchte die arme Witwe und ihr Kinder. 1. Teil. Eine schöne Erzähl'g. Das Christkindchen besuchte die arme Witwe u. ihr Kind. 2. Teil. Eine schöne Erzählung.



Aber auch andere schöne Schallplatten könnt Ihr hier unten finden.

$1.00 Das stille Tal. Gesungen vom Brooklyner Sängerbund. Abendständchen. Gesungen vom Brooklyner Sängerbund.
$1.00 Das Pfeiflied. Sehr humoristisch. Ein Lachlied. Sehr humoristisch zum Wälzen.
$1.00 Schwäbischer Ländler. Gesungen von Herman Weil. Das Steirerland. Gesungen von Herman Weil.
$1.00 Du bist wie eine Blume. Gesungen von Johannes Sembach. Gute Nacht, du mein herziges Kind. Gesungen von Johannes Sembach.
$1.00 Sei nicht böse. Gesungen von Elinor Nabarry und Robert Leonard. Küssen ist keine Sünd'. Gesungen von Elinor Nabarry und Robert Leonard.
$1.00 Edelweiß, 1. Teil. Gesungen von den drei berühmten Jodlern J. Jost und C. Wunderle. Edelweiß, 2. Teil. Gesungen von denselben.
$1.00 Schweizer Madeln. Gesungen von Elli und Bella Grobecker mit Jodler. Alpenleben. Gesungen von Papa Grobecker.
$1.00 Mir ist wohl in dem Herrn. Gesungen von gemischtem Quartett. Wo ist mein Kind wohl jetzt. Gesungen von gemischtem Quartett.
$1.00 O laß den Geist nicht von dir fliehn. Gesungen von Männerquartett. Der Born des Heils. Gesungen von Männerquartett.
$1.00 Herrliches, lieblich Zion. Gesungen von gemischtem Quartett. Ein Tagewerk für den Heiland. Gesungen von gemischt. Quartett.
$1.00 Mit leeren Händen. Gesungen von gemischtem Quartett. So wie ich bin. Gesungen von gemischtem Quartett.
$1.00 Mein Leben gab ich hin. Gesungen von Männerquartett. Das verlorene Kind. Gesungen von Männerquartett.
$1.00 'S Berner Oberland. Gesungen von den berühmten Jodlern J. Jost und C. Wunderle. Kann der Morgen graut. Gesungen von denselben.
$1.00 Musik, Musik. Gesungen von Josef Bauer. Eine Hausmeisterszene. Sehr humoristisch von Josef Bauer.
$1.00 Bier her oder ich fall um. Salzburger Bauernkapelle, mit Gesang. Alpa am Land. Salzburger Bauernkapelle, mit Gesang.
$1.00 Schweizer Heimkehr. Gesungen vom Nebe-Quartett. Juheißa, mei Dirndl. Gesungen vom Nebe-Quartett.
$1.00 Ungeduld. Gesungen von Carl Jörn. Das Wandern. Gesungen von Carl Jörn.
$1.00 Unter dem Dorfe laden. Blechkapelle. Türkischer Marsch. Blechkapelle.
$1.00 Annie Laurie. Violinsolo von Irene Stolofsky. Verlassen. Violinsolo von Irene Stolofsky.
$1.00 So oft der Frühling durch das offene Fenster. Gesungen von Willy Fischer. Weißt du, Mutter, was ich träumt hab'. Gesungen von Willy Fischer.
$1.00 Rosina Polka. Orchester. Marsch Nr. 7. Orchester.
$1.00 Zigeunerlied aus „Der Zigeunerbaron". Gesungen von Helene Gerhardt. Röslein, Röslein, rot. Gesungen von den 4 besten Sängern wie Johannes Sembach, Max Bloch, Otto Goritz und Carl Braun.
$1.00 Mein Mädel hat einen Rosenmund. Gesungen von Louis Bauer. Das Mühlrad. Gesungen von Louis Bauer.
$1.00 Es ist mir alles eins. Gesungen von Oscar Stollberg. Du, du liegst mir im Herzen. Gesungen von Oscar Stollberg.
$1.00 Muß i denn zum Städtele hinaus. Gesungen von Oscar Stollberg. Im Grunewald ist Holzauktion. Gesungen von Oscar Stollberg.
$1.00 Der Wenzel von Pare Oberleutnant. Sehr lachhaft. Sie glauben ich bin Franzos. Sehr lachhaft.
$1.00 O, bitt euch, liebe Vögelein. Gesungen von Max Bloch. Wanderlied. (Wohlauf noch getrunken). Gesungen von Max Bloch.
$1.00 Nur a Geld. Marschlied. Gesungen von Tilly Salzer. Alles wegen dem Tschinlatrata. Gesungen von Tilly Salzer.
$1.00 Happy ho'-married. In Englisch. Sehr schön. Cohen on the Telephone. In Englisch, sehr zum Lachen.
$1.00 Altniederländisches Dankgebet. Gesungen von Urania Quartett Club. Der Waldkönig. Gesungen vom Urania Quartett Club.
$1.00 Auf der Alm. Alpenlied mit Jodler. Zillertal, du bist mein Freud'. Alpenlied mit Jodler.
$1.00 Puppchen, du bist mein Augenstern. Gesungen von Jacques Rotter. Wiener Walzer. Schrammelquartett.
$1.00 Steirerlieder-Marsch. Gespielt von der Mürzzuschlägar Eisenbahnkapelle. Hopp, hopp, hopp. Schnellpolka. Gespielt von derselben.
$1.00 La Paloma. (Die weiße Taube). Spanische Serenade. Orchester. Die kletternde Pflanze. Princes Orchester.
$1.00 Der alte Schalk, 1. Teil. Gesungen von Franz Nierntee, Wien.
$1.00 Der Waisenknabe, 1. Teil. Gesungen von Franz Nierntee, Wien.
$1.00 Großmütterl, träut di nett. Gesungen von Franz Nierntee, Wien. Die alte Uhr. Gesungen von Franz Nierntee, Wien.
$1.00 Die Nachtigall und der Frosch. Instrumentalsolo. Der pfeifende Rufus. Princes Orchester.
$1.00 Hoch vom Dachstein. Marsch. Gespielt von der Mürzzuschlägar Eisenbahnkapelle. Tiroler Holzhackerbub'nmarsch. Gespielt von der Kapelle des K. & K. Infanterie-Reg. Nr. 67, Wien.
$1.00 Die Schönbrunner. Walzer. Gespielt von einer österreichischen Vereinskapelle. Stets munter. Gespielt von derselben.
$1.00 Der Königlich Bayerische Artillerie-Marsch. Militärkapelle. Bismarcker Marsch. Militärkapelle.
$1.00 Berner Kuhreigen. Gesungen von dem berühmten Sänger J. Jost mit Jitherbegleitung von C. Wunderle. In Lauterbach hab ich mein Strumpferl verloren. Gesungen von denselben.
$0.85 Nibelungen-Marsch. Princes Orchester. Lindenallemarsch. Princes Orchester.
$0.85 Das fallende Laub. Walzer. Zigeunerkapelle. Walzer aus „Die lustige Witwe". Zigeunerkapelle.
$0.85 Erinnerungs-Walzer. Gesungen von Lyrischem Quartett.
$0.85 Träumerei. Violinsolo.
$0.85 Langarieser Ländler. Peuppus Kapelle. Kalopy Ländler. Peuppus Kapelle.
$1.00 Nemchen von Tharau. Gesungen von Carl Jörn. Die Lorelei. Gesungen von Carl Jörn.
$1.00 Schneider, weiß die Mutter, daß Sie ausgegangen sind? Gesang mit Jodler. Halli, Hallo. Gesang mit Jodler.
$2.00 Ach, wie ist's möglich dann. Gesungen von Olive Fremstad. Schlafe, mein Prinzchen, schlaf. Gesungen von Olive Fremstad.
$1.50 Der Schlittschuhläufer-Walzer. Gespielt vom Metropolitan-Orchester. Mein, Weib und Gesang. Gespielt von demselben.
$1.25 Der Zigeuner. Schottisch. Princes Orchester. O, Susanna. Schottisch. Princes Orchester.
$1.50 Lohengrin (Abschied). Nun sei bedankt. Gesungen von Johannes Sembach. Die Meistersinger. Gesungen von Johannes Sembach.
$1.50 Im kühlen Keller sitz ich hier. Gesungen von Carl Braun. Der Waffenschmied. (Auch ich war ein Jüngling.) Gesungen von Carl Braun.
$1.50 Die beiden Grenadiere. Gesungen von Herman Weil. Waldandacht. Gesungen von Herman Weil.
$1.50 Ach, wie ist's möglich denn. Gesungen von Julia Claussen Good bye, sweet day. Song by Julia Claussen.
$1.25 Das Ständchen um Mitternacht. Gesungen von Jacques Rotter. Servus du. Gesungen von Jacques Rotter.
$1.25 Walzer aus „Walzerraum". Princes Orchester. Blumensprache. Walzer. Princes Orchester.
$1.25 Radetzki-Marsch. Militärkapelle. Böhmische Edelsteine. Militärkapelle.
$1.25 An der schönen blauen Donau. Walzer. Orchester. Wiener Madeln, Walzer. Orchester.
$1.25 Hochzeitstänze. Walzer. Orchester. An dich. Walzer. Orchester.

Nicht allein diese Platten sind vorrätig, sondern dies ist nur eine kleine Auswahl unseres großen, best assortierten Lagers in Deutschen Platten. Außerdem noch Platten in andern Sprachen wie Englisch, Ungarisch, Schweizerisch, Serbisch, Kroatisch, Rumänisch u. s. w.

VICTROLAS und GRAFONOLAS

in allen Holzarten von $35 bis zu $375 stets in großer Auswahl auf Lager. Gegen Bar oder auf Abzahlung. **90 Tage wird für Bar gerechnet.** Alle Maschinen werden in Tausch genommen.

Reparaturen an allen Macharten von Maschinen werden angenommen.
Postaufträge für Maschinen wie auch für Schallplatten werden pünktlichst ausgeführt, gegen vorherige Einsendung des Betrages oder auch gegen C. O. D.
Portogebühren sind wie folgt: von einer bis zu drei Platten 15c, von drei Platten aufwärts 25c.
Maschinen werden in der Stadt noch am selben Tage, außerhalb der Stadt per Expreß Co. abgeliefert.
Verlangt unsern freien Katalog von Maschinen und Schallplatten, derselbe wird auf Wunsch monatlich kostenlos zugesandt.
Neue Singer Nähmaschinen stets auf Lager. Gegen Baar oder auf Abzahlung.
Um unseren Kunden ein längeres Warten auf Bedienen zu ersparen, möchten wir anempfehlen, nicht bis auf die letzten Tage zu warten, sondern Ihre Weihnachtseinkäufe in Schallplatten schon jetzt zu machen.

A. SCHLESINGER

644 NORTH AVE. Telephon: Lincoln 359. **CHICAGO, ILL.**

Unser Verkauf ist noch im Gange!

Nie zuvor solch wunderbare Werte.

Dies ist wirklich das größte Sortiment in erstklassiger Fußbekleidung für die ganze Familie, das je zu solchen Herabsetzungen offeriert wurde. Die Sorte von Schuhen, für die Ihr $7 und $8 bezahlt habt.

$3.48

Wir verpacken Schuhe frei, welche nach Deutschland oder irgendeinem Teil Europas verschickt werden. —

MOHAWK SHOE COMPANY

522-524 North Ave. Nahe Larrabee

2 Läden Offen bis 9 Dienstags, Donnerstags und Samstags abends.

4024-4026 Elston Ave. Nahe Irving Park Blvd.

(Für die „Abendpost".)

Aus Norddeutschland

Von D. Boettcher-Schwerin.

Das Gefangenenlager zu Parchim.— Unter Bolschewisten. — Der reine Karnevalauszug. — Die Frauen im Lager. — Ernährungssorgen. — Notstandsarbeiten.— Der Fluch der Versailler Friedensbestimmungen. — Einen Rubel für eine Zigarette. — Unsere Obst- und Gemüse-Ausstellung.

Schwerin, 1. November 1920.

Bei der mecklenburgischen Stadt Parchim wurde zur Zeit des Krieges ein Gefangenenlager eingerichtet, das einen vollen Quadratkilometer Raum umfaßte und mit seinen unzähligen Baracken eine Stadt für sich bildete. Viele tausende von Gefangenen aus aller uns feindlich gesinnten Herren Länder haben hier jahrelang ein mehr oder weniger beschauliches Leben geführt. Es ist ihnen nicht schlechter bei uns ergangen, als uns selber, ja manchen noch ein gut Teil besser; denn Engländern und Franzosen gingen aus der Heimat Pakete mit allerlei guten Sachen zu, die uns Deutschen unerreichbar waren. Seitdem kam unser Machtzusammenbruch und der Schandfriede, der heute auf uns lastet wie ein Vampyr, der uns das Blut aus den Adern saugt. Das Gefangenlager leerte sich und die internationale Stadt verödete.

Aber nicht allzulange sollte die Verödung dauern. Ueber 12,000 Soldaten, welche im russisch-polnischen Krieg die deutsche Grenze überschritten und von uns interniert worden waren, hielten kürzlich ihren Einzug in das Barackenlager zu Parchim. Diese durchaus unwillkommenen Gäste boten bei ihrem Einzug allerlei Ueberraschungen. Einen so bunt zusammen gewürfelten Heerhaufen, wie dieser Bolschewistentroß ihn darbietet, kann man sich kaum vorstellen. Die Mehrheit der Bande besteht aus jungen Burschen, darunter Knaben von 10 bis 14 Jahren, und Männern von 30—40. Am erstaunlichsten aber ist die große Anzahl von Frauen und Kindern, die sich unter der Menge befinden. Etwa 50 von den Frauen waren, wie sich herausstellte, Krankenschwestern an der russischen Front gewesen, andere, hieß es, seien Waschfrauen der Etappe, und nicht wenige behaupteten, Frauen von Offizieren zu sein, die mit ihren Kindern den Männern auf den Kriegsschauplatz gefolgt seien.

Hier Ordnung zu schaffen und die verschiedenartigen Elemente entsprechend unterzubringen, war keine geringe Arbeit, aber da die Barackenstadt geräumig ist und praktisch angelegt worden, vollzog sich die Einordnung ohne erhebliche Störungen, und die armen Teufel waren froh, sich in Ruhe und Sicherheit zu wissen. So lange sie sich noch enmasse, durcheinander bewegten, boten sie ein so groteskes Bild, daß man sich einbilden konnte, man befinde sich auf einem Karneval. Monturen und Uniformstücke der ganzen Welt schienen sich hier ein Stelldichein zu geben — und alles bunt durcheinander gewürfelt! Hier gab es sogar Bolschewisten in Frack und Lackstiefeln und daneben Kerle in Lumpen und Sackleinwand, wertvolle Pelze, Plüschhosen und Samtjacken, phantastisch ausstaffierte Papageienanzügen. Die meisten hatten gutes Fußzeug, aber einzelne liefen barfuß. Unter dieser Gesellschaft nun bewegten sich die Frauen, von denen einzelne in hellen Seidenkleidern auf weißen Ballschuhen umherstolzierten, an den Händen Brillantringe, der Schnitt ihrer Kleider nach der neuesten Mode, als kämen sie soben aus einem Pariser Modebazar. Das alles verstärkte den Eindruck, als handle es sich hier um einen gut inszenierten Mummenschanz. Und doch ist dies alles Ernst, bitterer Ernst! Es scheint jedoch, als ob die fremden Gäste sich in der langen Zeit des Krieges und der Unruhen so in ihre Lage eingelebt haben, daß sie das Unnatürliche daran kaum noch empfinden. Sie mögen Schlimmes durchgemacht haben, die armen Menschen, denn sie schienen allgemein erfreut und dankbar für die freundliche Aufnahme die sie hier in Mecklenburg gefunden.

Uebrigens befanden sich viele Deutsche unter den Internierten. Diese sind meistens ehemalige Kriegsgefangene der Russen, die in den Dienst der roten Armee gepreßt wurden, indem man ihnen die Wahl ließ, entweder in den Dienst des Bolschewisten Heers einzutreten oder langsam zu verhungern. Diese Leute werden natürlich sobald wie möglich in ihre Heimat entlassen. Auch die Oesterreicher, von denen sich viele frühere Gefangene im Lager befinden, und die jahrelang in Sibirien, im Ural und anderen russischen Gefangenenlagern geschmachtet, bis sie in die rote Armee gesteckt wurden, dürfen, sobald ihre Nationalität festgestellt ist, ihrer resp. Heimat zuziehen.

Waschechte Bolschewisten, deren Anschauungen über diese Partei

— In der Hitze des Gefechts. — Frau: „Ja, ich sage Ihnen, bei den Pumpsky's ist alles geborgt, was Sie zu sehen bekommen. Selbst das Silberzeug entnehmen sie bei Festgelegenheiten aus dem Leihmagazin!" — Frau Direktor: „Was Sie sagen! Ich glaubte immer, die herrlichen Bestecks seien ihr Eigentum!" — Frau Inspektor: „Aber ich bitte Sie — wir haben sie ja unserm letzten Soupe ja selbst gehabt!"

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Kleider-Preise, die für sich selbst sprechen

Eine zeitgemäße Offerte von Männerkleidern zu so niedrigen Preisen, daß kein sparsamer Mann diese Gelegenheit übersehen darf. Eingeschlossen sind Anzüge für junge Männer und solche für sich weniger auffällig Kleidende. Gut gemacht aus wollenen Tweeds, einfach- und doppelbrüstige Modelle, handgeschneidert, halb gefüttert mit Mohair — mit Gürtel ringsum — in allen beliebten Farben. Größ. 33 bis 42, gewöhnlich bis zu $30 verkauft. Samstag zu..... **$20.77**

Ulstereltes aus schwerem Melton Cloth und braunen, gemischtenUeberziehersstoffen; braun, oxford, **grau;** doppelbrüstig, Gürtel ringsum, viertel-gefüttert, alle Nähte eingefaßt, Größen 33 bis 40, gewöhnlich zu $25 verkauft. Speziell für morgen offerieren wir sie zu **$17.97**

Drabfarbige Corduroy Knabenanzüge, sowie Anzüge aus Tuchmischungen in dunklen Schattierungen. Größen 7 bis 17 Jahre; gewöhnlich werden diese Anzüge zu $10 verkauft. Für Samstag zu nur..... **$6.97**

Ueberzieher für Knaben, dauerhaft gemacht aus blauem und grauem Chinchilla- **fanen Beaver und** Melton; korrekt gefüttert mit gutem Flanell — in Größen 2 bis 7 Jahre. Morgen, die Auswahl zu..... **$8.37**

Große Werte in Mädchenkleidern

Ein wunderbarer Ankauf von Mädchenkleidern ermöglicht es uns, sie zu Ersparnissen zu offerieren, welche haushälterische Mütter in Erstaunen setzen werden. Es befinden sich dabei Kleider aus Wolle-Serges, Checks u. gebrod. Plaids, gefältelte und fürred Mode, viele 1-Stück Middy Fassons. Dieselben haben Kragen aus Plaid in kontrastierenden Farben, sowie fancy Taschen. Mit Gürtel und Knöpfen verziert. Kleider, die sonst überall für mindestens $6.50 verkauft werden. Ein wirklicher Bargain zu

$3.93

Cookies

Old Fashioned Cookies — Sugar, Lemon u. Orange Flavor — frisch gebacken — 12 Pfd. an den Käufer — das Pfund verkauft zu **19c**

Beaver Hüte

Beaver Hüte für Kinder, in schwarz, marineblau und sandfarbig; abwärts gebogene Krempen mit Grosgrainband Schleife und Streamers. Sehr beliebte Hüte für kleine Mädchen von 2 bis 6 Jahren. Wert bis zu $3.00. — Eure Auswahl morgen **$1.37**

Aprikosen

Kalifornische Aprikosen, in dicker Syrup; 12 Pfunden an einen Kunden; in unserer Cafe & Candy-Grocery, zu **Drei Nr. 2½ Größe Büchsen 59c**

Unterzeug

Schweres gerauhtes Unterzeug für Männer — gefärbte Unterhemden u. Beinkleider — alle Größen — Musterwahl. **87c**

$2.50 Union Suits f. Männer, schwer gerauhte Baumwolle — alle Größen — am Samstag verkauft zu **$1.98**

Kappen

85 Kappen für Männer — von leinwoll. Overcoatings gem., dunkle Farben — morgen verkauft zu **$1.89**

Kappen für Männer — mit Peak Oberhäubern verseh. — Wt. $2 das Stück — morgen zu **98c**

$2 Männer-Hemden, $1.39

Männer-Negligehemden mit angenähten Kragen, aus gutem Percale Shirting, schöne Musk., alle Größen, wert $2, zu..... **$1.39**

35c u. 50c weiche Kragen für Knaben, E. & W. Marke — in allen gewünschten Fassons, 13, 13½ und 14, zu..... **10c**

50c schwere wollene Männerstrümpfe, schwarz, naturfarb., Camels Hair und braun, Nahtlos, weich und warm; Seconds, spez., Paar. **25c**

Filz-Slippers für Damen

Filz-Slippers für Damen, sind aus guter Qualität Filz gemacht; in schwarz, purple, old Rose, grau und grün; Leder- und Chrome-Lichleder Sohlen. Einige sind mit Pelz besetzt; haben Common Sense Absätze. Sind in allen Größen zu haben, von 3 bis 8. Diese Slippers sind $2.50 Werte. Morgen offerieren wir sie, per Paar, zu..... **$1.37**

Filz-Slippers für Männer, in schwarz und grau — haben Chrome Elk Sohlen. Sind in allen Größen zu haben, von 6 bis 11. Sind bis zu $2.75 wert. Ein prachtvoller Wert, das Paar zu..... **$1.47**

Kniffliche Rechtsfrage.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Burnett Price, Inhaber, 63 E. 13. Str.; Adrian C. Honore, 144 S. Wabash Ave., Eigentümer.

Jake Nova, Mandel Lurt, Inhaber, 6100 Cottage Grove Ave.; Walter Snell, 750 E. 63. Str., Eigentümer; Henry J. Cabanaugh, Trucker, 6300 Cottage Grove Ave., Bücher.

Tom J. Conroy, Inhaber, 360 E. 35. Str.; Walter T. Brann u. A., 3135 South Park Av., Eigentümer.

Roger Mcummings, Inhaber, 200 E. 39. Str.; Augustine B. und Charles M. Gillespie, 4847 N. Ashland Ave., Eigentümer; Joseph Lawler, 200 E. 39. Str., Pächter.

Peter B. Grogan (gestorben), Barnard G. Grogan, Verwalter, 1801 S. Wabash Ave., Inhaber; Benton Sturges u. A., 108 S. La Salle Str., Eigentümer.

William L. Price, Inhaber, 1601 S. Wabash Ave.; Bertha C. Buenlen, Gattin von Herbert E., 802 S. Michigan Ave., Eigentümerin.

Westseite.

Franz Kosma, Inhaber, 1613 N. Larrabee Str.; Bertha Leidner, 1613 N. Larrabee Str., Eigentümerin.

Anton Leidner, Inhaber, 1704 Larrabee Str.; C. E. Bub u. A., Trustees, 89 W. Washington Str., Eigentümer.

B. Abelsdish, Inhaber, 1702 Larrabee Str.; James Gott, 1429 Wellington Ave., Eigent.

Philip Grosman, Inhaber, 800 W. Madison Str.; Milton M. Frank u. A., bei Julius Frank, 10 S. La Salle Str., Eigentümer.

Cesar Dal Pino, Inhaber und Eigentümer, 808 W. Madison Str.

M. Rothschild, Inhaber, 641 W. Madison Str.; A. Fred Pickler, 221 W. Monroe Str., Eigentümer; Samuel und Moses Rothschild, Erben.

J. Weinstein, Inhaber, 571 W. Madison St.; Charles Loeffner, 3901 Emerald Ave., Eigent.

Jos. u. Rita Inhaber, 601 W. Madison Str.; Mobiliar von Frank Gazzolo, 1257 Victor Str., Eigentümer.

L. Geer und G. Duberville, Inhaber, 1501 W. Madison Str.; Gustave Pabst, Milwaukee, Wis., Eigentümer.

Robert B. Phelps, Inhaber, 923 W. Madison Str.; Henry C. und Margaret Stenger und Katharine Horen, 3833 W. Adams Str., Eigentümer.

John Ahern, Inhaber, 531 W. Madison Str.; Herbert A. Priddey, 543 S. Dearborn Str., Eigentümer; Chicago Title & Trust Company, Pächterin.

Max Rothschild, Inhaber, 823 W. Madison Str.; Charles Rosnick, 914 Margate Terrace, Eigentümer.

William Gahnor, Inhaber, 138 S. Canal Str. und 504 W. Adams Str.; Paulina Lonetta u. A., bei Joseph Lonetta, 1449 N. Cobourna Ave., Eigentümer.

B. D. Bonert und F. Garrb, Inhaber, 102 S. Canal Str.; Emanuel Friend u. A., 5 N. La Salle Str., Eigentümer.

Charles W. Davis, Inhaber, 136 S. Canal Str.; Patrick White, 3436 Indiana Avenue, Eigentümer.

Die Verhandlung.

Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich, wie zu einem Sensationsschauspiel, eingefunden und konnte von den mit der Aufrechterhaltung der Ordnung betrauten Hilfsbundesmarschällen nur mit Mühe in Schach gehalten, d. h. gezwungen werden die ihnen gesetzten Bewegungsschranken nicht zu durchbrechen. Wiederholt mußte der Richter selbst das Heer von Anwälten, die sich um das Rednerpult drängten, ermahnen, sich zu ihren Sitzen zu begeben und ihm Gelegenheit zu geben, etwas frische Luft zu schöpfen.

Anfänglich schien die ganze Geschichte programmäßig verlaufen zu wollen. Der erste der Beklagten war nach Ansicht des Richters überführt. Die Schließung seines Lokals war verfügt worden. Da gelangte der Fall Ike Lewinsohn, 410 S. Wabash Ave., zum Aufruf. Schon war der Richter im Begriff, auch die Schließung seines Lokals zu verfügen, als Michael Igoe, der Anwalt des Beklagten, das Recht des Richters zu dieser Maßregel in Frage stellte. Der Richter war unangenehm berührt. Er ersuchte Herrn Middlekauff um seine Meinung und die Begründung seiner Aeußerungen. Herr Middlekauff las den fraglichen Gesetzesparagraphen vor und gelangte in seiner Begründung zu der Schlußfolgerung, daß der Richter auch bei Bewilligung eines vorläufigen Einhaltsbefehls im vorliegenden Falle das Recht habe, die Schließung der fraglichen Lokale zu verfügen, da nur auf diese Weise dem Uebelstande, der Führung eines Lokals als eines Gemeinschadens, abgeholfen werden könne.

Der Richter schüttelte den Kopf und las selbst langsam zweimal den betreffenden Gesetzesabschnitt vor, der ausdrücklich besagt, daß der Richter im vorläufigen, zwecks Abstellung eines Gemeinschadens ausgestellten Einhaltsbefehl nur die Einstellung besagten Aergernisses und ferner verfügen könne, daß kein Schnaps oder keine sonstigen alkoholhaltigen Getränke in den fraglichen Lokalen mehr verkauft werden dürfen, auch sämtliche vorhandene Getränke und die Einrichtung im Lokal zu verbleiben habe, bis zur endgiltigen Entscheidung. Sollte denn im Verlaufe des ordnungsmäßigen Prozesses der betreffende Wirt schuldig befunden werden, so könnte er zu einem Jahre Zuchthaus und zu einer Geldstrafe verurteilt werden. Bei Erlaß eines vorläufigen Einhaltsbefehls sei aber selbst von einer Bürgschaftsstellung des Beklagten oder Gemaßregelten Abstand zu nehmen.

Der Richter sah sehr ernst drein, als er, zu Middlekauff gewandt, sagte: „Ich sehe wirklich nicht ein, wie ich auf Grund dieses klaren Erlasses den von ihnen gewünschten Einhaltsbefehl ausstellen, d. h. die Schließung des Lokals verfügen kann. Ich kann dem Beklagten nur verbieten, Schnaps zu verkaufen, oder zu lagern, oder das Lager und die Einrichtung aus dem Lokal zu entfernen, bis zur, nach ordnungsmäßig geführtem Prozeß, gefällten endgiltigen Entscheidung."

„Ja, glauben Sie denn wirklich, daß Sie durch eine derartig zahme Verfügung den Gemeinschaden abstellen können?" fragte Middlehauff. „Keineswegs", bemerkte der Richter. „Da aber der Kongreß, dem die ganze englische Sprache zur Verfügung stand, in sorgsam gewählten Worten und klar und bündig seine Meinung geäußert, mir mein Verhalten vorgezeichnet hat, so bleibt mir nichts weiter übrig, als mich in Demut dem Buchstaben des Gesetzes zu fügen. „The law shall have at least in this court a run for its money."

Und dabei blieb es. Der Richter stellte den entsprechenden zahmen Einhaltsbefehl gegen die erwähnten angeblichen Gesetzesübertreter aus.

Selbst hiergegen protestierten, wenn auch erfolglos, die Rechtsberater vieler Eigentümer der Grundstücke, in den die fraglichen Wirtschaften betrieben wurden, da angeblich ihre Klienten von dem gesetzwidrigen Betrieb der Lokale keine Ahnung hatten. Der Richter erklärte ihnen kurz und bündig, daß sie in der Form von schriftlichen Einwänden diese zu seiner Kenntnis bringen könnten, auch erklärte er ihnen auf Befragen, daß sie kein Recht hätten, die anstößigen Mieter an die frische Luft zu setzen, so lange die endgiltige richterliche Entscheidung nicht gefällt sei.

Zum Schlusse verfügte der Richter, daß die heute gefällte Entscheidung selbstverständlich auch auf die Inhaber der folgenden Lokale: Dreamland Cafe, 3625 S. State Str.; Entertainers' Cafe, 209 Ost 35. Str.; Curtis Gardens, 1100 W. Madison Str.; B. & C. Saloon, 20 N. Clark Str.; David Caffidy, Saloon, 2275 Lincoln Ave.; „Happy Jack" Gallagher's Saloon, S. Clark und W. Harrison Str.; Jordan Bros., Saloon, 1158 W. 63. Str., und McGovern's „Liberty Inn", 661 Nord Clark Str., und die Campbell Gardens, 2511 W. Madison Str., gegen die schon Mittwoch, wie berichtet, Exklasse auf Schließung vom Bundesanwalt erwirkt worden seien, Anwendung zu finden habe, die betreffenden Einhaltsbefehle also entsprechend abzuändern seien. Keiner dieser Einhaltsbefehle war übrigens bisher den angeblichen Gesetzesübertretern zugestellt worden.

Lustiger Krieg.

Wie erst heute bekannt wird, hat der Staatsgeneralanwalt Brundage sein Vorgehen im Gericht gegen die vorerwähnten angeblichen Uebertreter der Prohibitionsakte im Einverständnis mit dem Prohibitionsdirektor Richardson, aber ohne Vorwissen des Bundesanwalts Clyne geregelt. Letzterer war angeblich wie aus den Wolken gefallen, als er vor die vollende Tatsache gestellt wurde. Notgedrungen mußte er gute Miene zum bösen Spiel machen und den beiden Verschwörern die Versicherung geben, daß er von Herzen mit ihren Maßnahmen einverstanden sei und Hand in Hand mit ihnen arbeiten werde. Richardson behauptet, daß Clyne ursprünglich nicht die geringste Lust hatte, gegen die angeblichen Schnapssünder vorzugehen und daß die von ihm getriebene Verschleppungspolitik das Prohibitionsamt schließlich zwang, sich über seinen Kopf hinweg mit dem Generalanwalt in Verbindung zu setzen und diesen zum gemeinschaftlichen Vorgehen zu veranlassen.

Leben die Toten?

Für jedermann ist die Frage, ob die Toten leben, von größter Bedeutung. Zufriedenstellende Antworten finden gar Wenige, wenn man auch bei den Weisesten der Weisen anfragt. Die neuesten wissenschaftlichen Errungenschaften geben manche interessante Aufklärungen über Dinge, die früher in das Reich der Mysterien gehörten. Frau Dr. Krishna wird dieses Thema nächsten Sonntag erörtern. Die Krishna-Vorträge finden Sonntags um 3 Uhr statt in der Schott-Halle, Südost Ecke Belmont und Racine. Eintritt 15 Cents.

Wegen des großen Wohltätigkeitsfestes am Sonntag, dem 5. Dezember in der Lincoln Turner-Halle zugunsten der zwei Kinderheime in Thüringen, wird der Vortrag am 5. Dezember ausfallen.

Erschoß sich.

Der 44 Jahre alte Emil Kappes, 1424 N. Kedvale Ave., machte gestern abend, anscheinend in einem Zustande geistiger Umnachtung, seinem Dasein im Schlafzimmer seiner Wohnung durch einen Schuß in den Kopf ein Ende. Hausbewohner riefen einen Arzt herbei, doch erwies sich jede Hilfe als vergeblich.

Straßenbahnschaffner überfallen

Räuber nehmen ihm bei Einfuhr in den Schuppen $30 ab.

Als heute zu früher Morgenstunde eine Elektrische in den Schuppen an Archer und Ashland Ave. fuhr, kam unerwartet ein Kraftwagen angefahren, und es sprangen drei Männer heraus, welche dem Schaffner F. B. Fitzgerald, ehe er wußte, wie ihm geschah, seine Einnahme in Höhe von etwa $30 abknöpften. Als der Ueberfallene Lärm schlug und sein Motorführer sowie andere Angestellte der Straßenbahngesellschaft ihm zu Hilfe eilten, waren die frechen Banditen bereits über alle Berge.

William Smith, Nr. 5426 Indiana Ave., wurde an Grand Boulevard und 49. Straße überfallen und um seine goldene Uhr und $80 erleichtert.

Vermutlich die gleichen Kerle überfielen in der Nähe der Chicago University den Studenten Emil E. Sproul, Nr. 7221 S. Union Ave., und nahmen ihm gewaltsam einen Diamantring im Werte von $500 ab.

Auf frischer Tat ertappt.

Polizist hat einem Einbrecher das Handwerk gelegt.

Einem nächtlichen Einbrecher, der nach Annahme der Polizei im Verlaufe der letzten zwei Wochen etwa 12 Wohnungen in Austin einen Besuch abstattete und gute Beute machte, wurde heute kurz nach Mitternacht auf längere Zeit das Handwerk gelegt. Er wurde, als er im Begriffe stand, sich von der oberen Sprosse einer zusammenlegbaren Hausleiter aus in die Wohnung C. Noyes', Nr. 5351 Iowa Straße, zu schleichen, von dem Polizisten John Grady angeschossen. Er ergriff die Flucht, doch Blutspuren bezeichneten den Weg, den er durch ein nahes dunkles Gäßchen nahm, und er dürfte demnächst verhaftet werden.

* Ald. William R. Fetzer, der bei der letzten Wahl zum Stadtrichter erwählt wurde, wird, wie er heute ankündigte, dem Stadtrat am nächsten Mittwoch seine Resignation einreichen und am 6. Dezember sein neues Amt antreten.

Vorrätiges Bargeld

Es ist ein gutes Ding, etwas Geld in einem Sparkonto zu besitzen, wenn eine Gelegenheit zum Anlegen oder anderen Erfordernissen kommt. Wenn Ihr regelmäßig wenige Dollars jede Woche in dieser Bank deponiert, werdet Ihr bald einen willkommenen Betrag vorrätigen Bargeldes zu Eurer Verfügung haben.

Eure Ersparnisse sind sicher.

Bankstunden für Spar-Einleger
9 vm. bis 2 nachm.
Samstags 9 vm. bis 8 abds.

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK
La Salle at Jackson Chicago

Für Irlands Freiheit.

In der Waffenhalle des 6. Regiments (Broadway Arena), Nr. 5900 Broadway, werden die „Friends of Irish Freedom", oder vielmehr ihre Zweigvereine des nördlichen Stadtteils, morgen abend einen großen Empfang mit nachfolgendem Tanz veranstalten. Der Eintrittspreis beträgt $1. Alle Amerikaner deutschen Stammes sind besonders dazu eingeladen. U. A. wird auch Oberst C. Emmet Smith, der bei der gegen die „schwarze Schmach" gerichteten Protestversammlung einer der Redner war, eine Ansprache halten.

Zwangswahldienst.

Nach James F. Sullivan muß er baldmöglichst eingeführt werden.

Bevor James F. Sullivan, der bisherige Kanzleivorsteher der Wahlkommission, aus dem Amte scheidet, wird er Countyrichter Frank S. Righeimer einen Gesetzentwurf übermitteln, der vorsieht, daß stimmberechtigte Bürger zum zwangsweisen Dienst an Wahl- und Registrierungstagen herangezogen werden können. Sullivan erklärte heute, er habe während seiner Amtszeit derartige Schwierigkeiten gehabt, genügend Leute als Wahlrichter und -Schreiber zu bekommen, daß ein derartiges Gesetz zur unbedingten Notwendigkeit geworden sei.

— In Brooklyn ist der Leichenbestatter John Romanelli zu dreieinhalb bis sieben Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Er war kürzlich überführt worden, tausend Gallonen Holzalkohol gestohlen und verkauft zu haben, wodurch voriges Jahr in der Weihnachtszeit der Tod von über hundert Personen in Connecticut und in Massachusetts herbeigeführt worden wa

Korsetts

Liberty Special Korsetts — von gutem Coutil gemacht, gut gestellt, — mittlere, hohe oder ausgeschnittene Büste, in rosa oder weiß. Diese Korsetts gewähren sowohl schlanken wie corpulenten Damen einen sicheren Komfort. Regulärer $4.00 Wert, Samstag für..... **$1.95**

Zweiter Floor.

Bust Confiners

Bust Confiner, von rosa Batist Gewebe Cloth, Front u. Rücken Halen, Gr. 32 bis 44. 85c Wert. Für Samstag (zweiter Floor), zu **39c**

Befreiung von den hohen Preisen.

UNION LIBERTY CO.
DEPARTMENT STORE
1272-1278 Milwaukee Ave.
Möbel-Annex: 1257-59 N. Paulina Str.

Bänder

Reinseidene Bänder, Moiré Satin Streifen Plaids und Taffeta Fancy Prints, blau, rot, marineblau, weiß, schwarz, Old Rose, solide und Kombination von Farben, von 4¾ bis 5 Zoll breit, die Yard..... **19c**

Main Floor.

Fancy Fancy Prints und Atlasstreifen, dunkle und helle Schattierungen, zweckmäßig für Haarschleifen, Korsetschützer, Westees, Putzmacherei und Handtaschen, 5 und 6 Zoll breit, speziell für Samstag, die Yard zu..... **49c**

Main Floor.

THE TOY STORE

Der Weihnachtsmann hat diesen Laden zu dem seinigen ausgewählt und ladet jeden Knaben und jedes Mädchen ein, zu kommen und ihn zu besuchen an jedem Tag vom 27. November an. Er hat auch ein Geschenk für Euch, deshalb versäumt es nicht.

Freie Geschenke für alle Kinder in unserer Spielsachen-Abteilung

Auto Frat Haken und Leiter Truck, gelb und rot angestrichen, 15 Zoll lang, hat drei daran befestigte Leitern, — zu..... **$1.89**

Auto Frat Hydroplane — 14 Zoll lang, weiß angestrichen, — mit rotem Propeller, — für..... **$2.25**

$12.00 Schreibpult, von massivem Eichenholz, 5 Rollette im Pult, einschließlich Stuhl, zum Pult passend, für..... **$8.98**

Vierter Floor.

Schubkarren, — schwerer Stahl-Body, rot angestrichen, Gußeisen-Rad, sehr stark gemacht — $1.45 wert, zu.... **98c**

Hank Stahl Spielwagen, — roter Body, — sehr stark gemacht, zu **69c**

Beaver-Hüte für Kinder

Für Samstag haben wir einen speziellen Verkauf von Beaverhüten für Kinder arrangiert, die sehr nett und hübsch für den Schulgebrauch und Gesellschaftszwecke sind. In dieser Sammlung werdet Ihr Hüte in den allerneuesten Modellen finden, nett mit Band und Streamers garniert, in Farben variierend bis zu $6.50. Spezielle Offerte für Samstag, zu..... **$3.98**

Zweiter Floor.

Spezieller Schuhverkauf am Samstag

3,000 Paar Damenschuhe

Schwarze Kidskin Comfort-Schuhe für Damen, mit Tip- und schlichter Zehe; weiche, biegsame gewendete Ledersohlen mit Gummiabsätzen; alle Größen 2½ bis 9; Werte bis zu $6.50; am Samstag das Paar zu... Zweiter Floor. ..... **$2.98** und **$4.39**

6,000 Paar Knabenschuhe

Little Gent's schwarze und braune Kalbleder- und Cifflin-Leder-Schuhe, Plug, Blucher- und Fußform-Mode, und Schnalle-Sturmschuhe; Goodyear Welt genähte Sohlen; ein sehr dauerhaft gemachter Schuh; Größen 8½ bis 13½; dies sind Werte bis zu $5.00; am Samstag das Paar

$2.89

Zweiter Floor.

5,000 Paar Damen-Slippers

Prachtv. farbige Filzslippers für Damen, — nied., Everett Band befestigt u. Julietts Band u. Bel; beliebte Fassons, alle Farben u. Kombinationen, mit Leder- oder Cushion genähten Sohlen, alle Größen 3—8. Werte bis $3.00. Für Samstag, (zweiter Floor), das Paar..... Zweiter Floor..... **$1.59**

Kinder-Schuhe

Schwarze und braune Lid-Schuhe für Kinder, Schnür- und Knöpfschuhe; Nature Leiste; biegsame Ledersohlen; ein sehr dauerhaft gemachter Schuh; Größen 8½ bis 11; Werte bis zu $4.50; das Paar.. Zweiter Floor... **$2.79**

$5.00 Boudoir-Lampen, Elfenbein, Mit seidenem Schirm, Old Rose, blaues Gold, gebraucht fertig zum Gebrauch; in einer Holly-Schachtel verpackt; spezell..... Haupt-Floor. **$3.98**

Knaben-Anzüge

Von extra feiner Qualität, gelangen am Samstag zum Verkauf.

Anzüge für Knaben — mit 2 Paar gefütterten Hosen, in netten Mischungen, in den beliebtesten Farben und Farbenkombinationen der Saison, u. eine große Reichhaltigkeit von Mustern und Größen von 8 bis 17 Jahre; regulär für $17.50 verkauft. Speziell für Samstag, (dritter Floor) zu **$11.88**

Oliver Twist Anzüge f. Knaben—von guter Qualität Corduroy gemacht, in braun oder marineblau —in Größen von 3 bis 8 Jahre. Regulärer $4.95 Wert. — Für Samstag, zu.. **$3.95**

Dritter Floor

Knabenhosen, von guter Qual. Cashmere u. einige von Corduroy, gute dauerhafte Stoffe, in Größen von 4 bis 18 Jahre. Werte bis zu $2.75. Samstag, nur **$1.69**

Dritter Floor.

Pelzmantel-Verkauf

Echte Bay Seal Mäntel

Mit großem Kragen und glockenförmigen Manschetten aus Eichhörnchen; mit Seide gefüttert; ein regulärer $300.00 Wert; speziell markiert während dieses Verkaufs, für..... **$98.50**

Zweiter Floor.

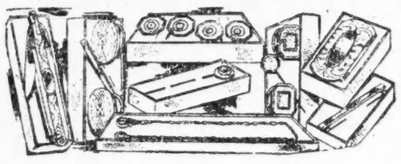
Eine weitere besondere Offerte — Ein echter Sealine-Mantel mit großem Cape-Kragen und Bell Cuffs, aus australischem Opossum; seidegefüttert; $225.00 Wert — speziell für Samstag, zu... **$157.50**

Zweiter Floor.

Mädchen-Kleider

Ein sehr feines Sergekleid, in mehr. versch. Fassons, einschl. Kleider zu $8.50 u. $9.75 verkauft, Samstag, (2. Floor), zu..... **$2.98**

14,500 moderne Männer-Schmucksachen, 39c



Wir machten einen vorteilhaften Einkauf von vielen der besten Partien von feinen Schmucksachen für Männer von einem der bekanntesten Wholesale Schmucksachen-Händler im Lande zu einem ungemein niedrigen Preise.

Alle diese Schmucksachen sind in anziehenden Schachteln verpackt, viele in Plüsch- oder fancy gefütterten Schachteln, weshalb sie sich als willkommenes Feiertagsgeschenk eignen. Diese Schmucksachen sind sämtlich bewertet zu $1.00, $1.25 und so teuer wie $1.50.

Einbegriffen in diesem großen Einkauf befinden sich viele der neuesten Moden, in **Gürtelschnallen,** in Gold und Nickelsilber Finish; **goldgefüllte und 12kar. Gold Front Manschettenknöpfe:** emaillierte und vergoldete **Cuff Links** und die berühmten **No-Trub Dumbell Cuff Links** für weiche Manschetten; feine vergoldete **Scarf Pins,** schwere vergoldete und emaillierte **Tie Clasps:** goldgefüllte Kombinations **Cuff Links** und **Scarf Pins:** vergoldete Messer; **solide Link Waldemar-Ketten** usw. **Speziell zum Verkauf am Samstag, zu**..... **39c**

Haupt-Floor.

Spezialitäten in Putzwaren für Damen

Eine ungewöhnliche Offerte in neuen Winterhüten für Damen, fertig zum Tragen garniert, in großen herabhängenden Fassons, kleinen hübschen ruff, Turbans und dropped off Face Effekten, schwarz, braun, Senna u. blau; Garnierung besteht aus fancy Pins, Stickerei, Taffeis und Ornamenten, regulär bis zu $10.00. Speziell für Samstag (2. Floor), für..... **$3.88**

Seide und Wolle Strümpfe für Damen— in grün und marineblau, schwarz u. braun gemischt. Neueste Strümpfe der Herbstsaison, mit nahtlosen Ferlen und Zehen; stets für $1.50 verkauft. Samstag (Main Floor) nur..... **98c**

Cashmerette mittelschwere Socken für Männer—in schwarz, oder natürl. grau, nahtlose Füße. Reguläre 35c Qualität. Samstag (Main Floor), zu..... **25c**

Flanellettegewänder für Damen, von guter Qualität Flanelette gemacht; hübsch garnierte Yokes; in voller Größe; stets für $1.75 verkauft. Für Samstag (Dritter Floor), zu..... **$1.19**

Spezialitäten in unserem Candy-Department

Reine Milch-Chokolade-Sterne; die reguläre 75c Sorte; speziell für Samstag, das Pfund..... **54c**

Chokolade überzogene Marshmallows, werden regulär für 70c verkauft; speziell für diesen Samstag, das Pfund..... **45c**

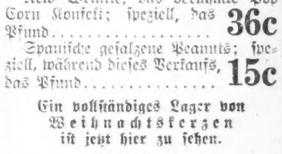
Chokolade überzogene Peanuts; speziell für Samstag, das Pfund..... **35c**

New Wrinkle, das berühmte Pop Corn Konfekt; speziell, das Pfund..... **36c**

Spanische gesalzene Peanuts; speziell, während dieses Verkaufs, das Pfund..... **15c**

Ein vollständiges Lager von Weihnachtskerzen ist jetzt hier zu sehen.

Haupt-Floor.



In einem unbewachten Augenblick fiel in der Küche der elterlichen Wohnung, Nr. 11926 Calumet Avenue, die dreijährige Clara Daisynski in einen Zuber mit siedendem Wasser. Sie erlag im Burnside Hospital den erlittenen Brühwunden.

Bunter Abend.

Beim Wurz'n-Sepp, 715 W. North Avenue, ist für Mittwoch, den 15. Dezember, ein großer Abend angesagt. Ein „Bunter Abend" soll es werden, und der Veranstalter, der bei allen Gästen Sepps beliebte Humorist Ernst Heinen, verspricht eine Unterhaltung, die weder an Buntheit noch an Gediegenheit das Geringste zu wünschen übrig lassen wird. Herr Heinen hat sich die Mitwirkung namhafter Gesangs- und Instrumentalkünstler gesichert. Eintrittskarten kosten, unter Einrechnung der Kriegssteuer, 55 Cents.

Edison Symphonie-Orchester.

Das Edison Symphonie-Orchester gibt am kommenden Donnerstag abend sein monatliches Konzert in der Orchesterhalle unter Leitung von Morgan L. Eastman und unter Mitwirkung des Gesangvereins, Angestellter von Sears, Roebuck & Co. Das Programm lautet: Auswahl aus „The Fortune Teller", Herbert, Liebestraum, Liszt; Ases Tod, Grieg; Apfelblüten, Roberts; An den Wassern Babylons, Gounod; Einleitung und Gebet aus „Rienzi", Wagner; Sextett aus „Lucia", Donizetti; Ouverture zu „Dichter und Bauer", Suppe; Chorphantasie aus „Lohengrin", Wagner.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

— In Des Moines, Ja., sind die Anlagen der Hippes States Company durch eine Feuersbrunst eingeäschert worden. Der Schaden beläuft sich auf etwa $350,000.

— Die Mannschaften der amerikanischen Okkupationsarmee im Rheingebiet haben am Danktag Truthähne im Gewicht von zusammen 29 Tonnen verspeist.

— Bei Bellefontaine, O., sind 23 Personen mehr oder minder schwer verletzt worden, als ein von Cincinnati nach Toledo und Detroit unterwegs befindlicher Personenzug der Big Four Bahn infolge falscher Weichenstellung in einen Güterzug hineinfuhr.

— In der Nähe von Toronto entgleiste der von Montreal kommende Expreßzug Nr. 16 der Grand Trunk Bahn. Sieben Personen wurden auf der Stelle getötet und an die 20 verletzt. Unter den Verletzten befindet sich William C. Gregg aus Milwaukee.

Reichhaltiger als andere Fabrikate.
Es wird kein reicherer oder reinerer Malzextrakt gemacht
Besteht darauf u. erhaltet ihn
Alle guten Groceries, Delikatessenstores u. Apotheken haben es oder besorgen es Euch.
Puritan Malt Extract Co.
Chicago, Ill.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer.....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos.....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada.....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer.....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy.....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year.....$5.00
Including "Sonntagpost" per year.....$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year.....$2.50
Price per "Sonntagpost".....5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 281.

Befreiung von der Monroe-Doktrin.

„Es kommt allemal ganz anders". — Große Erwartungen bringen große Enttäuschungen — wo so gut wie nichts erwartet wird, stellt sich oft Ueberraschendes ein.

Die „Assembly" der Völkerliga hat der Welt, die in ihr wenig mehr als einen Debattierklub sah, bereits mehrere Ueberraschungen erster Güte gebracht. Sie gab deutlich zu erkennen, daß sie mit der Rolle, welche die zur Zeit den „hohen Rat" bildenden Entente-Mächte ihr zugedacht haben, nicht zufrieden, sondern darauf aus ist, selbst das Heft in die Hände zu kriegen. Das war die erste Ueberraschung und erhellt aus dem Antrage, die Mitglieder des „hohen Rats" durch die „Assembly" und nur für bestimmte Termine wählbar zu machen und die Aufnahme, welche dieser Antrag in der Assembly fand. Die zweite große Ueberraschung bot das starke Interesse, welches die latein-amerikanischen Staaten an der Völkerliga bekunden und die bedeutsame Rolle, welche ihre Vertreter in der Tagung der Liga-„Assembly" in Genf, soweit, spielten; das einmütige Zusammengehen der südamerikanischen Staaten unter der Führung Spaniens.

Die letztere Erscheinung ist für uns noch ganz besonders „interessant", Dank der Erklärung, die ihr gegeben wird. Es liegt, so wird gesagt, unsern südamerikanischen Schwesterrepubliken sehr viel daran, die alte Streitfrage zwischen Chile und Peru vor die Völkerliga zu bringen, damit Amerika von der Beilegung derselben, bezw. Einmischung in dieselbe, ausgeschlossen bleibe; und es liege ihnen ganz außerordentlich viel daran, die Völkerliga zu einem Erfolg werden zu sehen, weil das, so meine man in politischen Kreisen der südamerikanischen Republiken, dem panamerikanischen Traum der Ver. Staaten — dem Streben der großen Republik nach der Vorherrschaft und schließlich Herrschaft über „alle Amerikas" ein Ende machen werde!

Die wichtige Rolle, welche ihre Vertreter in Genf spielen, hat, so wird weiter erklärt, den „latein-amerikanischen" Republiken den Kamm schwellen lassen, so daß sie glauben, ihre Abneigung gegen die Ver. Staaten nicht länger verhüllen zu müssen. Das zeige sich in den Aeußerungen ihrer Presse. Eine argentinische Zeitung erklärte gerade heraus, „die Liga befreit uns von weiterer Furcht vor dem amerikanischen Imperialismus" und selbst bis dahin noch einigermaßen amerikafreundliche Blätter nennen die Liga, das Mittel zur „Befreiung Latein-Amerikas von der Monroe-Doktrin".

Die amerikanische Presse hat sich bislang über diese Aeußerungen der südamerikanischen Kollegінnen, und die ganze Erklärung der Liga-Freundlichkeit Südamerikas, völlig ausgeschwiegen. Wahrscheinlich, weil man nicht so recht weiß, was man dazu sagen soll. Vielleicht, weil man nicht einsehen kann, wie die südamerikanischen Staaten zu „so was" kommen konnten. Weil man sich von imperialistischen Bestrebungen und Gelüsten nach der Vorherrschaft, oder gar der Herrschaft über „Latein-Amerika" frei fühlt, und nicht einzusehen vermag, warum die südamerikanischen Republiken an der Monroe-Doktrin sollten Anstoß nehmen und die „Befreiung" von ihr wünschen können. Denn die Monroe-Doktrin wurde doch seinerzeit verkündet, den jungen südamerikanischen Republiken ihre Freiheit zu sichern, sie vor etwaigen Wiedereroberungsgelüsten, und sonstigen Angriffen, vor europäischer Ausbeutung und Vergewaltigung zu schützen. Sie ist, nach des Durchschnittsamerikaners Ansicht, eine Wohltat, die Onkel Sam seinen kleineren und schwächeren südamerikanischen Schwestern erweist und diese zu Dank verpflichtet.

So denkt unstreitig die große Mehrheit des amerikanischen Volkes über die Monroe-Doktrin und die große Mehrheit wird sich auch von jeglichen imperialistischen Gelüsten frei fühlen. Aber gerade da „liegt der Hund begraben", sozusagen. Weil Amerika glaubt, den „latein-amerikanischen" Staaten durch die Aufrechterhaltung der Monroe-Doktrin eine Wohltat zu erweisen und jene zu Dank zu verpflichten, weist es gern darauf hin; trägt es in seinem Verkehr mit den südamerikanischen Staaten — vielleicht unbewußt und jedenfalls oft, wenn nicht immer, unbeabsichtigt — eine gönnerhafte Miene zur Schau — und das ist's, was den „guten Onkel Sam" den Südamerikanern unangenehm, wenn nicht geradezu verhaßt macht.

Es ist die alte Geschichte: Wohltaten — und eine Wohltat war anfangs die Monroe-Doktrin — nimmt man gern an, aber den Wohltäter mag man nicht leiden, haßt man, wenn er immer und immer wieder an die Wohltat erinnert und gar Dank fordert.

Dazu kommt, daß in unserem Falle Seitens Amerikas so Manches geschah, was ganz geeignet war, in Südamerika starke Zweifel an der Selbstlosigkeit der amerikanischen „Monroe-Doktrin"-Politik zu wecken und den südamerikanischen Patrioten, die vor dem allamerikanischen Imperialismus der großen Republik warnen, Wasser auf ihre Mühlen zu liefern.

Tatsache ist, daß die Monroe-Doktrin ausgedient hat und zum alten Eisen geworfen werden sollte. Sie hat alle Nützlichkeit längst verloren und kann nur mehr schaden. Sie hat Süd- und Nordamerika nicht nur nicht einander nähergebracht, sondern in den letzten paar Jahrzehnten gegeneinander verstimmt, und wird sich, wenn in der Zukunft seitens der Vereinigten Staaten noch mehr betont, als schweres Hindernis für freundschaftlichen Verkehr und Handel erweisen.

Die südamerikanischen Staaten fühlen sich stark genug, sich selbst zu schützen und sind eifersüchtig darauf bedacht, ihre Selbständigkeit bei jeder Gelegenheit zu zeigen und zu betonen. Alles, was nur irgendwie an Vormundschaft erinnert, ist ihnen verhaßt und wird von ihnen als feindlich zurückgewiesen werden, in der Zukunft noch viel mehr als es in den letzten Jahrzehnten schon der Fall war.

Wenn die Vereinigten Staaten Frieden und Freundschaft mit „Latein-Amerika", engen Anschluß und fruchtbringendes Zusammenwirken mit Südamerika wünschen — und das müssen wir — dann will es scheinen, als müßten die Monroe-Lehre für der Zeit nicht mehr angemessen und erledigt erklärt werden. Wenn das geschah, dann mag es auch gelingen, den „Latein-Amerikanern" klar zu machen, daß „Amerika" keine imperialistischen Träume träumt und nicht nach der Herrschaft über lateinamerikanische Länder strebt — sofern es wirklich an dem ist. — — —

Die deutschen Sonderpreise für den Handel mit Ausländern.

Der Hauptausschuß des Verbandes Deutscher Hoteliervereine hat neulich entschieden, den früheren Beschluß, nach dem die Gasthausbesitzer verpflichtet waren, von Ausländern einen entsprechenden Valutaaufschlag zu erheben, wieder zu beseitigen. Diese Neuregelung ist mit Genugtuung zu begrüßen. Denn das heute in Deutschland übliche Messen mit zweierlei Maß, je nachdem der Gast, Käufer oder Kunde Inoder Ausländer ist, ist kein gesunder Geschäftsgrundsatz. Die ihm zu Grunde liegende Absicht, den Ausverkauf Deutschlands zu verhindern oder doch zu erschweren, mag ursprünglich gut gewesen sein: in der Praxis aber hat sie vielfach zu einer Verringerung des Ansehens des deutschen Handels geführt. Aus einer ganzen Anzahl von Ländern, die vor dem Kriege mit Deutschland in engen geschäftlichen Beziehungen gestanden haben, kommen Klagen darüber, daß die Geschäfte mit deutschen Firmen dadurch wesentlich erschwert werden, daß diese nicht bloß einen hohen Ausfuhraufschlag auf ihre Katalogpreise erheben, sondern diese Preise samt dem Zuschlage noch obendrein als freibleibend bis zur Lieferung bezeichnen. Dadurch werde jede Vorausberechnung des Verkaufspreises, also auch des Gewinns aus dem Verkaufe verhindert.

Auch darüber, daß Ausländern in Deutschland selbst vielfach höhere Preise abgefordert werden als Deutschen, ist schon mehrfach Klage geführt worden. Wenn derartige Methoden im Handel und Verkehr allgemein zur Einführung gelangen sollten, dann würde der Welthandel sehr bald zu Grabe getragen werden können. Denn dann müßte für jede Nation je nach dem Werte ihrer Valuta ein anderer Preis festgesetzt werden. Der Kannibale aus Neuguinea würde alsdann die teuerste Wohnung im ersten Berliner Hotel umsonst beanspruchen können; denn im Innern jener unerforschten Insel kennt man noch kein Geld; der Amerikaner aber bezahlte sie mit zwei- oder dreitausend Mark wahrscheinlich noch zu billig; denn sein vielbegehrter Dollar gilt fünfzig bis achtzigmal soviel wie die Mark. Derartige Geschäftsmethoden schädigen auf die Dauer nur den, der sie übt. Das haben die deutschen Gasthausbesitzer wohl zu ihrem Leidwesen verspürt. Daher die Bekehrung.

Es wäre im Interesse des deutschen Handels dringend erwünscht, wenn andere Geschäftszweige dem Vorgehen der Hoteliers bald folgen würden. Vor allen Dingen die Buchhändler, die immer noch einen übermäßigen sogenannten Valutazuschlag von ihren ausländischen Kunden verlangen. Der Zuschlag entbehrt jeder Berechtigung. Warum versucht man von den Ausländern mehr Geld herauszuschlagen als von den Einheimischen? Bloß weil sie vielleicht zahlungsfähiger sind? Ein sonderbarer Grundsatz und eines ehrlichen deutschen Geschäftsmannes unwürdig. Beim Buchhandel aber tritt noch als erschwerender Umstand hinzu, daß sein Verhalten gegen die Auslandskunden der Ausbreitung deutscher Geistesschätze hinderlich in den Weg tritt. Man sollte meinen, Deutschland hätte, nachdem es sechs Jahre lang vom Weltverkehr abgeschnitten war, alle Veranlassung, dafür Sorge zu tragen, daß seine in dieser Zeit entstandene Literatur der Welt bekannt werde.

In erster Linie werden von dem unverantwortlichen Verfahren des deutschen Buchhandels selbstverständlich die Auslanddeutschen betroffen, die — wenigstens hier in den Vereinigten Staaten — vielfach nicht so glänzend gestellt sind, als daß sie verhältnismäßig hohe Beträge in deutschen Büchern anlegen könnten. Seit Ausbruch des Krieges war ihnen der Zutritt zu den Schätzen der deutschen Geisteswelt verwehrt. Wie jubelten sie, als sie von der Wiederanknüpfung der Handelsbeziehungen erfuhren! Denn sie hungerten nach deutscher Literatur. Freudig organisierten sie sich und schickten Millionen über Millionen nach Deutschland, um die furchtbaren Wunden, die der Krieg der alten Heimat geschlagen, heilen zu helfen. Gar mancher Deutsche, der länger als ein Menschenalter hier in Amerika weilt, hat sich das, was er zur Steuerung des Elends hinüberschickte, vom Munde abgespart. Denn auch hier in Amerika gibt es zahlreiche deutsche Stammesangehörige, denen der Krieg die Existenz vernichtet hat. Aber jeder, der nur über ein paar Cents verfügte, trug willig sein Scherflein zur Linderung der Not in Deutschland bei.

Und womit dankte man den amerikanischen Stammesbrüdern diese Opferbereitschaft? Zunächst dadurch, daß man den Liebesgabensendungen, die dem deutschen Volke zu Gute kommen sollten, aus Besorgnis davor, daß die eine oder andere Sendung in die Hände von Unrechten kommen oder auch die Erlaubnis zur zollfreien Einfuhr solcher Pakete hier und da mißbraucht werden könnte, allerhand bureaukratische Knüppel zwischen die Beine warf, die erst durch Einsetzung amerikanischer Tatkraft beseitigt werden mußten; und dann dadurch, daß man sich von den Deutschamerikanern für deutsche Bücher das Drei- oder Vierfache des gewöhnlichen Ladenpreises zahlen läßt. Es wäre in der Tat wünschenswert, daß die deutschen Buchhändler von ihrer kleinlichen Ausbeutungsmethode Abstand nähmen, mit der sie sich selbst, die Schriftsteller und die Auslanddeutschen schädigen und den Einfluß deutscher Literatur auf die Außenwelt unterbinden.

Der salomonische Tempel. Englischen Blättern zufolge besteht ernstlich der Plan, den salomonischen Tempel in Jerusalem wieder aufzurichten. In systematischer Weise werde darauf hingearbeitet, Jerusalem wieder zur jüdischen Königsstadt zu machen. Charakteristisch sei, daß der neue Gouverneur, Samuel, ein Jude, schon in den ersten Tagen nach seiner Ankunft in Jerusalem den Sabbath, den Samstag, als jüdischen Feiertag auch zum staatlichen Feiertag gemacht habe. Samuel hat seine Residenz auf dem Oelberg, gegenüber den alten Tempelmauern, aufgeschlagen.

Der deutsche Heeresetat. Im Jahre 1914 erforderte das deutsche Heer an fortdauernden Ausgaben 871,8 Millionen Mark, an einmaligen Ausgaben 344,8 Millionen Mark. Ein Soldat kostete damals jährlich 700 Mark, unter anteiliger Einbeziehung der Verwaltungskosten 1200 Mark. Heute kostet der Reichswehrsoldat jährlich 12,170 Mark, unter Einbeziehung der Verwaltungskosten 24,600 Mark! Das Heer von heute kostet an Gesamtzuschuß beim ordentlichen und außerordentlichen Haushalt 4,8 Milliarden. Das Heer von 100,000 Mann enthält 4000 Offiziere, darunter 55 Generäle und 131 Regimentskommandeure. Von den einzelnen Ausgabeposten seien erwähnt: Anwerbung von Mannschaften 250,000 Mark (bei der Marine 200,000 Mark), zivilberuflicher Unterricht der Mannschaften im Heer 1,2 Millionen, einmalige Ausgaben für das Bildungswesen 2,8 Millionen. Die Besoldungen erfordern 963 Millionen. Die Marine zählt 15,000 Offiziere und Mannschaften, und ihre Ausgaben sind veranschlagt auf 513 Millionen an fortdauernden und 54 Millionen an einmaligen. Die Besoldungen erfordern bei der Marine 156 Millionen. Die Seestreitkräfte im Dienst betragen nunmehr 6 Schlachtschiffe, 6 Kleine Kreuzer, 12 Zerstörer, 12 Torpedoboote.

Geflügelte Chemiker.

Von Dr. Albert Neuburger.

Lehrmeisterin Natur! Wohl niemals mag es dem Menschen so deutlich nahegelegt worden sein, wie unendlich wichtig es ist, die Vorgänge in deinem großen Laboratorium liebevoll zu beobachten als damals, wo nicht ein Zufall, sondern wo sorgfältiges Eingehen auf deine Eigenart zur Schaffung einer großen Industrie führte! Und diese Industrie ist weiter nichts als die Ausnützung desselben Prozesses im großen, den deine geflügelten Chemiker seit vielleicht Hunderttausenden von Jahren unentwegt im kleinen ausführten. Wie viele Menschen mögen diesen Chemikern zugesehen haben, bis endlich der eine kam, der mit besonderem Anteil den Kern der Sache erfaßte und dadurch zum Schöpfer eines neuen Zeitalters wurde.

Merkwürdig ist es, wie die Wespe ihr Nest baut. Da sucht sie — ein geflügelter Chemiker — in der Welt herum und holt alle möglichen Pflanzenteile zusammen. Die kaut sie mit ihrem Speichel kräftig durcheinander. So entsteht ein Brei, aus dem sie eine Zelle von sechseckigem Grundriß herstellt. An diese Zelle reiht sich eine zweite, dann eine dritte und so geht es weiter, bis das ganze Nest fertig dasteht. Mißt man nun die Winkel dieser Zellen mit einem unserer subtilsten Winkelmesser-Instrument, mit dem „Goniometer", so wird man finden, daß keiner auch nur um einen Bruchteil eines Grades vom andern abweicht. Vermöge welcher geheimnisvollen Kräfte sind die Wespen imstande, diese Präzisionsarbeit auszuführen?

Und nun gehen wir um hundert Jahre zurück! Damals war es genau so wie heute. Man lebte in einem Zeitalter der größten Papiernot. Das Papier wurde aus Lumpen gemacht und die wurden immer knapper, während der Bedarf nach Papier immer mehr stieg. Da war nun der Webermeister F. G. Keller aus Hainichen in Sachsen eines Tages spazieren gegangen und hatte den Wespen beim Bau ihres Nestes zugesehen. Plötzlich durchzuckte ihn der Gedanke, daß gerade in der Art dieses Nestbaus vielleicht die Lösung der ganzen Papierfrage liege. Es käme nur darauf an, in ähnlicher Weise wie die Wespe aus Holz einen Papierbrei herzustellen. Würde man dann diesen Papierbrei so behandeln wie den aus Lumpen gefertigten, so würde man Papier in Hülle und Fülle haben. Sofort machte sich Keller an die Versuche, aber so leicht wie den geflügelten Chemikern der Natur ging die Sache nicht. — Was er auch anfing, er konnte keinen brauchbaren Papierbrei erhalten und erst eine zweite Beobachtung brachte ihn auf den richtigen Weg. Wer hätte nicht schon einmal in seiner Jugend Ketten aus Kirschkernen hergestellt. Man befestigt den Kirschkern in einem ausgehöhlten Holzbrettchen und reib. ihn so lange an einem Stein, bis ein Loch entstanden ist. Dann dreht man ihn um, macht ein zweites Loch nun kann man die Kerne zu einer Perlenkette zusammenreihen. Beim Reiben auf dem Stein entsteht ein Brei aus fein zerschliffenem Holz und Wasser, bezw. — wie die Kinder nun schon einmal sind — aus „Spucke". Als nun Keller wiederum bei einem Spaziergang den Kindern bei der Herstellung ihrer Kirschketten zusah, da kam er plötzlich zur Erkenntnis, daß hier die Lösung der Papierfrage liege. Sofort ging er nach Hause, schliff Holz auf einem Schleifstein ab, den er fleißig mit Wasser benetzte und sammelte den sich dabei ergebenden Brei. Diesen tat er zum Entsetzen seiner braven Frau auf das Tischtuch, das das Wasser aufsaugte. Auf dem Tuche aber blieb ein dünnes Stückchen Papier zurück.

Damit war der Anfang zur Entwicklung unserer heutigen Papierindustrie gegeben, wird doch der weitaus größte Teil des jetzt gebrauchten Papiers nicht mehr aus Lumpen, sondern aus Holz hergestellt. So hat liebevolle Beobachtung der Natur zur Entstehung nicht nur einer Industrie, sondern sogar eines neuen Zeitalters geführt, dem zur Verbreitung seiner geistigen Produkte unbeschränkte Papiermengen zur Verfügung stehen und das man deshalb das „papierne" genannt hat.

Geflügelte Chemiker! Mit dieser Schöpfung der Papierindustrie — und wir dürfen nach dem eben Gehörten die Wespen wohl als die Schöpfer dieser Industrie betrachten — ist ihre Rolle aber noch keineswegs erschöpft. Auch die Bienen sind geflügelte Chemiker, bereiten sie doch den Honig, in dem viele die Götterspeise, die „Ambrosia" der Alten erkennen wollen. Lange Zeit war man sich nicht darüber klar, welcher Art der chemische Vorgang ist, der der Honigbereitung zugrunde liegt. Heute weiß man, daß die Bienen aus den Blüten Zucker aufnehmen und ihr in der Hauptsache — eine Anzahl nebensächlicher Vorgänge mag hier unerörtert bleiben — in besondere Zuckerarten umwandeln, die die Eigenschaft haben, Lichtstrahlen bestimmter Art nach rechts zu drehen. Füllt man ein Glasrohr mit Honiglösung und läßt man einen derartigen Lichtstrahl, sogenanntes „polarisiertes" Licht hindurchgehen, so wird er von seinem ursprünglichen Wege nach rechts abgelenkt.

Wegen dieser Rechtsdrehung nennt man die Zuckerarten, zu denen der Honig gehört, „Dextrosen" (dexter = rechts). Die Umwandlung gewöhnlichen Zuckers in Dextrosen ist ein Prozeß, den der Chemiker als „invertieren" bezeichnet.

Nachdem man den Vorgang der Honigbildung in seinen Einzelheiten richtig erkannt hatte, nachdem man also wußte, wie es diese geflügelten Chemiker machen, war es nicht mehr schwer, auch diesen Prozeß nachzuahmen und ihn zur Grundlage einer Industrie auszugestalten. So stellt man jetzt aus den verschiedensten Zuckerarten durch Invertieren Dextrosen her, die als Kunsthonig in den Handel kommen. Man darf die Bedeutung dieser Industrie nicht unterschätzen. Die Bevölkerung der Erde hat sich beträchtlich vermehrt, nicht im gleichen Maße aber die Zahl der Bienen. So viel Honig, als die Menschen zum Essen, Backen, zur Herstellung von allen möglichen Süßigkeiten, Kuchen u. s. w. braucht, können die geflügelten Chemiker der Natur, können die Bienen der ganzen Welt zusammengenommen nicht liefern. Da kommt es uns nun sehr zu Gute, daß wir ihnen ihre Geheimnisse abgelauscht haben und daß wir nun ein Kunstprodukt herzustellen imstande sind, das uns für unsere Ernährung und zur Befriedigung unserer Ernährungsbedürfnisse gar wertvolle Dienste leistet. Auch hier hat also sorgfältiges Eingehen auf die geflügelten Chemiker der Natur und damit liebevolle Beobachtung dieser selbst uns wertvolle Dienste geleistet: Aus der Natur haben wir neue Hilfsmittel gewonnen, neue Kräfte geschöpft:

„Wenn die Natur dich unterweist,
Dann geht die Seelenkraft dir auf."

— Guter Rat. — Witwe (die einen Diener sucht): „Ich suche also Jemand, der die groben Arbeiten besorgt, Gänge läuft, nie widerspricht und auf den Wink gehorcht." — Bewerber: „Madame, täten Sie da nicht besser, Sie verheirateten sich wieder?"

— Streng logisch. — Hagestolz: Ich weiß wirklich keinen Grund, darum ich nicht geheiratet habe. — Backfisch: Ja, haben denn die Damen, von denen sie einen Korb bekamen, Ihnen nie einen Grund angegeben?

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Ratschläge für die Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.
(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)

Copyright, 1919, by Dr. Arthur H. Weis, Chicago, Ill.

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht geliefert.

Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Kalte Füße.

Seit Beginn der kalten Jahreszeit sind dieser Rubrik der Zeitung viele Anfragen über „kalte Füße" zugegangen. Man will wissen, was diesen unangenehmen Zustand verursacht, was er bedeutet und wie ihm abgeholfen werden kann.

Zuförderst sei bemerkt, daß dieses Leiden sich nicht nur auf die kalte Jahreszeit beschränkt, sondern auch bei manchen Menschen im Sommer vorkommt, so merkwürdig dies auch klingt.

Es hängt dies mit den Grundursachen dieses Leidens zusammen. Es fehlt nämlich an der richtigen Blutversorgung dieser Teile des Körpers. Die Blutgefäße sind in Bezug auf Wärmeverteilung im Körper vergleichbar mit Heißwasserröhren-Anlagen zur Heizung der Häuser. Mangelt der Blutzufluß in den unteren Extremitäten, dann stellt sich auch Kälte der Füße ein.

Um dies Leiden zu erklären, müssen wir aber noch weiter zurückgehen. Es ist fraglos, daß moderne Fußbekleidung, der Schuh, eine große Rolle dabei spielt. Im Schuhe befindet sich der Fuß in einem engen Gefängnis. Luft und Licht können nicht an ihn herantreten. Und doch regen Luft und Licht am meisten den Blutumlauf an. Die Haut unter dem Schuh wird dünn, blutleer und blaß. Man sehe sich doch zu Beginn des Sommers am Badestrande die Füße an. Fürwahr, sie gewähren nicht den schönen Anblick, den sie doch bieten sollten. Wer je Leichen gesehen hat, wird unwillkürlich daran erinnert, die Füße sind ebenso bleich.

Der Schuh beengt und führt auch Verkrüppelungen hervor. Ganz normale Füße gibt es kaum. Hühneraugen, Frostbeulen, hervortretende geschwollene Zehengelenke, rühren alle vom Druck und falscher Bauart des Schuhes her. Leider wird es noch lange, lange Jahre dauern, bis die Menschheit sich wieder eine rationelle, sandalen-ähnliche Fußbekleidung wählt. Die Mode ist ein unerbittlicher Tyrann.

Zu Hause aber sind wir frei von dieser Tyrannei. Dort wenigstens sollten wir ganz leichte Tuchpantoffeln tragen.

In zweiter Linie steht als ursächliche Tatsache, daß die Natur in dem Aufbau und der Entwicklung des Körpers den Menschen niemals als muskelschwaches, fast immer sitzendes Wesen geplant hat. Diese Lebensweise führt unausbleiblich zur Verlangsamung des Blutstromes besonders in den Extremitäten, und der Fuß liegt dem Herzen, der Pumpstation, am fernsten.

Dies sind die Gründe allgemeiner Natur, die für dieses so weit verbreitete Leiden in Betracht kommen. Zu erwähnen sind fernerhin ursächliche Momente in Einzelfällen, das Individuum betreffend. Stetes liegt gewiß die Möglichkeit vor, daß der Mensch, der über Kälte der Füße klagt, an irgend einer Form von Herzschwäche erkrankt ist.

Ferner kommt vor allen Dingen die Beschaffenheit des Blutes selbst in Betracht. Anaemische, blutarme, neigen sehr zu kalten Füßen. Alle Krankheiten, die für Herzschwäche und Blutarmut bedeutsam sind, kommen in Frage.

Außer der unangenehmen Empfindung kalter Füße an und für sich müssen wir auch der Rückwirkung auf den ganzen Körper gedenken. Daß Kälte der Füße die richtige Blutverteilung im Körper stört, ist sicher. Es bilden sich relative Blutstockungen in anderen Organen aus. Bei Frauen kommen die Beckenorgane besonders in Betracht. Kopfdruck, Schlaflosigkeit und andere Erscheinungen werden von vielen Aerzten mit dem Leiden der „kalten Füße" in Zusammenhang gebracht. Wie eng alle Vorgänge physiologischer und krankhafter Art zusammenhängen, erhellt auch aus der Erfahrung der wohltuenden Wirkung heißer Fußbäder bei akuten Erkältungen. Dann haben wir Alle schon die Beobachtung gemacht, daß schwere Erkrankungen, wie Pneumonie, entstehen, wenn die Füße stundenlang in Nässe oder Kälte waren.

Durch den Reiz der Kälte der Füße auf die Nerven entsteht auch eine gewisse Schwäche und Nervenspannung.

Die Heilung der „kalten Füße", soweit keine ernsthaften Krankheiten vorliegen, bestrebt sich, den Blutumlauf und die Blutversorgung der Füße möglichst anzuregen. Als Erstes ist eine möglichst rationelle vernünftige Fußbekleidung unerläßlich. Kein Druck irgendwo. Dann auch keine Strumpfbänder, die das Glied umschnüren.

Körperliche Bewegung täglich zu pflegen ist ratsam. Ganz bestimmte Bewegungen, welche die Muskeln, Gelenke und Bänder des Fußes anstrengen, empfehlen sich besonders. So das Gehen auf den Fußspitzen, Springen, Hüpfen, im Sitzen oder während man auf einem Fuße steht, den freien Fuß in allen Richtungen energisch in seinem Gelenke zu bewegen.

Dann sind Frottierungen mit Wollstoff oder auch mit feuchtem Salz oft von bestem Erfolg begleitet.

Viel gebraucht werden auch Fußbäder. Kurz dauernde (1 bis 3 Minuten) kalte Fußbäder, die bis über das Knie heranreichen, „Wassertreten", d. i. ein kaltes Fußbad verbunden mit Bewegung.

Sehr empfohlen wird auch das Wechselfußbad. Hierbei läßt man zuerst die Füße in heißem Wasser für etwa 4 bis 5 Minuten, dann nur eine Minute lang in kaltem Wasser, dieses Wechselspiel ist mehrmals zu wiederholen. Ist das Leiden ein sehr hartnäckiges, lange bestehendes, so kann das Wechselbad im Anfange der Kur mehr mals am Tage genommen werden.

Alle diese Maßregeln sind nur dann wirksam, wenn wirklich systematisch und zielbewußt mit Geduld und Ausdauer das Werk geschritten wird.

Sollte aber alle diese Behandlung ohne Nutzen bleiben, dann müßte doch eine ärztliche Untersuchung feststellen, ob nicht, wie schon erwähnt, eine tatsächliche Erkrankung vorliegt.

* * *

Erteilte Auskunft.

H. Z. — Schon seit vielen Jahren bin ich im Winter sehr geplagt mit kalten Füßen. Es ist dies sehr unangenehm und scheint mich zu ermüden und Kopfschmerzen zu verursachen. Würden Sie den Lesern einmal etwas darüber schreiben?

Antwort: Ihrem Wunsche ist heute gewillfahrt worden.

R. R. — Mein Mann, der 4 Jahren sehr schlecht oder kaum auf beiden Augen sehen kann, soll jetzt vom Arzte vom Staar operiert werden. Es wurde mir gesagt, daß dabei die Augenlinse entfernt wird. Wie kann er denn überhaupt so sehen, wenn dies geschieht?

Antwort: Wenn durch Staarbildung die Augenlinse getrübt ist, so können die Lichtstrahlen nicht auf die Augennetzhaut gelangen. Wird diese getrübte Linse dann entfernt, so können sich auf der Netzhaut wieder die Bilder projizieren und so wieder die Sehkraft erreicht werden.

G. R. — Meinem 8 Jahre alten Kind sollen die Halsmandeln und auch Gewächse in der Nase herausgeschnitten werden. Unser Arzt erklärt dies für unbedingt nötig. Ist es nicht gefährlich, so etwas in der kalten Jahreszeit zu unternehmen?

Antwort: Es kann dies ebensogut jetzt als im Sommer geschehen. Die Witterung spielt dabei wohl nur eine sehr untergeordnete Rolle.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen; auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im American Bond & Mortgage Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

A. M. — Wie Sie über Ihre in Wolhynien in der Ukraine weilende Gattin Nachricht erhalten können, vermögen wir Ihnen leider nicht zu sagen. Sie werden sich wohl gedulden müssen, bis der Postverkehr wieder aufgenommen wird.

A. B. — Wir haben uns vergeblich bemüht, die verlangte Adresse für Sie zu ermitteln. Es ist wohl schon ziemlich lange Zeit her, seit jene Anzeige in der „Abendpost" erschien, denn wir vermochten sie nicht zu finden. Der 18. September und der 30. Oktober 1872 fielen auf einen Mittwoch.

C. B. — Im klassifizierten Telephonadreßbuch finden Sie unter der Rubrik Jewelers, Manufacturing, eine lange Liste von Goldschmieden verzeichnet. Suchen Sie bei einem von ihnen Erkundigungen ein. Ob Ihr jetzt in der Schweiz weilender Neffe hier sofort Beschäftigung finden würde, können wir Ihnen nicht sagen; wahrscheinlich werden mehrere Monate vergehen, bis er sich in die hiesigen Arbeitsverhältnisse hineingefunden haben wird.

Podmorzina. — Das städtische Adreßbuch weist nur einen Pfarrer des besagten Namens auf, und seine Adresse ist als Nr. 2012 Carolina Str. angegeben. Alle Versuche, uns telephonisch mit dem Herrn in Verbindung zu setzen und festzustellen, ob er der Gesuchte ist, erwiesen sich als vergeblich.

John K. — Erkundigen Sie sich beim Schreiber des Gerichts, in welchem Sie der Einbürgerungsprüfung unterzogen wurden. Da Sie noch nicht im Besitz des sogenannten ersten Papiers waren, als Sie sich auf dem deutschen Konsulat meldeten, sollten Ihnen hieraus keine Schwierigkeiten erwachsen.

J. L. — Wie an dieser Stelle bereits wiederholt dargelegt wurde, gibt es keine Ausländersteuer. Es handelt sich um die Einkommensteuer, bei deren Erhebung die Bundesbehörden einen Unterschied zwischen Bürgern und hier Ansässigen und nur vorübergehend hier weilenden machen, indem sie bei den ersteren ein Einkommen von $18000 (bei Unverheirateten) bezw. von $2000 (bei Verheirateten) unbesteuert lassen, bei letzteren dagegen von dem ganzen Einkommen, wie groß oder klein es auch sein mag, Steuer erheben. Die Steuer beträgt 4 Prozent; besitzt man sie nicht rechtzeitig, so tritt noch der Strafzuschlag dazu. Von dem Zahlungstermin werden Sie in der „Abendpost" rechtzeitig in Kenntnis gesetzt werden.

W. A. Sch. — Die Bedeutung des Namens „Zlama", welchen sich Ihr Verein beilegte, ist uns nicht bekannt. Können Sie nicht von anderen Mitgliedern die gewünschte Auskunft erhalten? Vielleicht handelt es sich um ein bloßes Phantasiegebilde, vielleicht ist die Stadt Zion, die Hauptstadt des schweizerischen Kantons Wallis, als Patin gewählt worden.

G. A. S. — Durch den Abdruck Ihres Einsandes würden wir das Hilfswerk schädigen, was doch ganz gewiß nicht unsere Absicht ist. Daß in einzelnen Fällen die hier aufgebrachten Liebesgaben nicht den Adressaten zugekommen, mag ja wahr sein, — Irrtümer lassen sich eben nicht ganz vermeiden — wenn Sie aber bedenken, daß alles nur Beamten- und besser gestellten Familien zukommt, das Arbeiterlein dagegen in Lumpen geht und völlig übergangen wird, so stellen Sie damit eine Behauptung auf, welche nicht mit den Tatsachen in Einklang steht. Freilich, das Elend ist ja so groß, daß alle unsere Gaben bei weitem nicht ausreichen, um es zu beseitigen, wir sollten aber annehmen dürfen, daß die in der alten Heimat mit der Verteilung Betrauten sehr wohl wissen, wo die Hilfe am nötigsten ist. Gern kommen wir Ihrer Aufforderung nach und weisen darauf hin, daß Liebesgaben, bei welchen warme Kleidungsstücke für Knaben sowohl wie für Mädchen, an die Schulvorsteher geschickt werden sollten, da diese am Besten mit den Verhältnissen vertraut sind; auch machen wir hiermit die von Ihnen angegebene Adresse, an welche solche Gaben geschickt werden können, Frau Clara Grundmann, Reichenbergerstr. Nr. 95, 1. Etage, Berlin S. 36, bekannt.

W. N. P. — Auf Monumente ist hier ein Zoll von 45 Prozent des Wertes zu bezahlen.

Ernst H. — Ihre Tochter soll sich an das Familiengericht, Court of Domestic Relations, im Rathause wenden. Dieses wird dann versuchen, ihren Vater — Herrn Gemahl, welcher sie, als sie krank im Hospital darniederlag, verließ, aufzufinden und ihn zur Erfüllung seiner Pflicht anhalten.

G. C. — Nicht nur direkt von Hamburg nach New York fahrende Dampfer bringen deut

Offen Samstag abends.

THE STERN CLOTHING CO.

North Avenue und Larrabee Str.

Hier sind jetzt niedrige Preise!

Ihr braucht nicht zu warten!

Ueberzieher

$35

Andere $40 und $45

Hier bei Sterns, in diesem großen Nach-Dankſagungstag-Verkauf, werdet Ihr nun Ueberzieherpreise und Ueberzieher-Werte finden, die unerreicht in Chicago dastehen.

Sterns haben Kleiderpreise abwärts revidiert.

Das bedeutet Ersparnisse — große Ersparnisse — für jeden Mann, der seinen Ueberzieher jetzt hier kauft.

Kommt morgen hierher und laßt es uns beweisen.

Seht die feinen, großen, reinwollenen Ueberzieher und Anzüge, die wir zu diesen niedrigen Preisen offerieren. Beachtet die schönen Muster, die feinen Stoffe, die sorgsame Schneiderarbeit.

Macht es Euch zur speziellen Aufgabe, einen unserer großen doppelbrüstigen Ulsters oder Ulsterettes anzuprobieren. Ihr habt noch nie größere Werte gesehen! Kommt am Samstag sicher hierher!

Große Reduktionen für Unterkleider, Strumpfwaren und Hemden —
Speziell für Hemden, $2.50-Wert, zu..... **$1.50**

Hüte und Kappen

Alle die neuen Facons und Schattierungen, zu bedeutend reduzierten Preisen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elise Burki,

Gattin des verstorb. John C. Burki, am 24. November im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, 2 Uhr nachm., vom Hause ihrer Tochter, Frau Anna Riethammer, 1305 Ardmore Ave., nach dem Memorial Park-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Töchter:

Frau Louise Krueger und Frau Anna Riethammer.

Mitglied des Necktare Circle Nr. 97, Ladies of G. A. R.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Minnie Carey,

Gattin des verstorb. Thomas Carey, am 24. Nov. 1920 gestorben ist. Trauerfeier am Samstag, den 27. Nov., um 2 Uhr nachm. in der Kirche in Silver Grove, Ill. Beerdigung auf dem Forest Home-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Söhne:

Carl und Arnauld Carey.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, unser Vater und Großvater

Gustav Karge

am 25. Novbr., er im Alter von 74 Jahren und 9 Monaten nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 29. Nov., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1636 N. Dallas Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Agathe Karge, geb. Eschner, Gattin. **Robert, Hedwig, Martha, Otto, Eduard, Margarethe und Hans**, Kinder; nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und acht Enkelkindern.

Die fleißigen Hände arbeiten nicht mehr,
Sie ruhen im Schoß der Erde.
Ruhe in Frieden! frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Josephine Hoffmann,

Gattin des verstorb. Peter Hoffmann, am Freitag, den 26. Nov. 1920, im Alter von 51 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Montag, den 29. Nov., um 8½ Uhr morgens, vom Trauerhause, 2121 Leland Ave., nach der St. Matthias-Kirche, Hochamt um 9 Uhr, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Wagner, Rose Johnson, Peter, Martha und Lillian Hoffmann, Kinder; nebst Verwandten. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Anna Clara Kremer, geb. Wolff,

im Alter von 72 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 29. Nov., um 9 Uhr vorm., vom Trauerhause, 2224 Clybourn Ave., nach der St. Thérèsia-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernd Hinterbliebenen:

John E. Kremer, Gatte. **Frau D. G. Callahan, Frau E. W. Diering**, Töchter. **W. J. und H. F. Kremer**, Söhne; nebst 7 Enkelkindern. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Amalie Wegner

Gattin des verstorb. Emil F. Wegner, am 24. November gestorben ist. Beerdigung am Samstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2852 Arthington Str., mit Autos nach dem Forest Home-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Otto, Herman, Emil und Elsie Wegner. mifr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte u. unser Onkel

Johann Reichart

am 24. November im Alter von 47 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 27. Nov., um 8:30 morgens, vom Trauerhause, 1507 N. State Str., nach der St. Josephs Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Elizabeth Reichart, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte u. unser Onkel

Friedrich Dulz

im Alter von 60 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. Nov., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1918 Nebraska Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Dulz, Gattin, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Peter Kirich

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. November, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 1920 N. Halsted Str. nach dem St. Josephs-Gottesacker.

Gestorben: Unsere liebe Nichte

Christine Sornsen

nach schwerem Leiden im Alter von 26 Jahren am 10. November 1920.

Wilhelm Gerhard und Frau, Chicago, Ill.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren vielen Freunden und Verwandten unseren innigen Dank aus für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumenspende, den beim Begräbnis unserer lieben Eltern

Henry und **Friedericka Lorenz.**

Ferner danken wir Herrn Pastor Sauer für seine Worte des Trostes in unserer großen Trauer, auch Frau Engel für die prachtvollen Gesänge am Grabe.

Die Kinder.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Philip Hargesheimer,

gestorben vor 2 Jahren, am 26. Novbr. 1918.

Ruhe sanft, du bist geschieden,
Der Hand entfiel der Wanderstab.
Du ruhst nun aus in stillem Frieden
Und alles Leiden deckt dein Grab.
Süße Ruh' sei ewig dein.
Vergessen sollst du niemals sein.

Gewidmet von seiner

Gattin, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Karolina Becker,

welche gestern vor drei Jahren, am 25. Novbr. 1917, gestorben ist.

Geschieden von uns,
Doch nie vergessen.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinem

Gatten, Kindern und Schwiegersohn.

Koelling & Klappenbach

Chicagos deutsche Buchhandlung,

206 West Randolph Strasse.

(nahe Wells Str.)

Deutsch: Importierte Bücher aller Art für Weihnachtsgeschenke: Jugendschriften, Märchen- und Bilderbücher in großer Auswahl. Kalender für 1921. — Importierte Zeitungen und Zeitschriften; 10 verschiedene Nummern für $1. — Weihnachts- und Neujahrsgrußkarten, 6 Stück für 25c.

Wandsprüche, hergestellt von ENJAY

Neu importiert: Deutsche Hausregen, Wandsprüche und Landschaftsgemälde, hergestellt von deutschen Kriegsinvaliden, 35c, 50c.

(Eingesandt.)

Gärtnerversammlung.

Die vereinigten Gewerkschaften der Gärtner und Blumenzüchter veranstalten am nächsten Sonntag, 2 Uhr nachmittags, in der Halle 180 W. Washington Straße eine Massenversammlung zwecks besserer Organisierung. Die Gewerkschaften erhielten aus Berlin eine Zuschrift, welche wiederum beweist, daß auch unter den Gewerkschaften Deutschland immer noch an der Spitze der Kulturstaaten steht. In dem Bericht wird mitgeteilt, daß die Gärtnergewerkschaften aller Länder sich mit ihnen in Verbindung setzten. Vor dem Kriege waren nur die von Deutschland, Oesterreich, Dänemark und der Schweiz mit einander in Verbindung, nach dem Kriege haben sich bis jetzt folgende angeschlossen: Holland, Norwegen, Schweden, England, Frankreich, Tschechs-Slowakei und Amerika. Wenn die vielen deutschen Gärtner hier im Lande sich der hiesigen Gewerkschaft anschließen würden, könnten sie so manches von den deutschen Kollegen hören und auch indirekt an dem Aufbau der deutschen Heimat mithilfen. Es scheint leider, daß Viele das deutsche Einigkeitsgefühl verloren haben.

B. Wahlstedt, Sekretär,
851 N. Trumbull Ave.

Auditorium. Jetzt! Abends um 8. Samstag Mat. um 2.

Chicago Opera Co.

Wundervolle Vorstellungen mit „Star"-Personal. — Jeden Abend mit Ausnahme von 28. November und 3. Dezember.

Populäre Bargain Aufführung Samstagabend:

„TALES OF HOFFMANN"

Speziell, Sonntags Nachmittag um 3 Uhr, einzige Aufführung der Saison von

„RIGOLETTO"

Mit Macbeth, Pascova, Hislop, Russo, Cotreuil; Dirigent: Marinuzzi. (Reg. Preise.)

Montag, 22. Nov.: **„Tosca"**. Dienstag, 30. Nov.: **„Jacquerie"**. — Mittwoch, 1. Dezember: **„Lucia"**. — Dienstag, 2. Dezember: **„Andrea Chenier"**. — Samstag, 4. Dezember, Matinee: **„Lohme"**. Abends: **„Trovatore"**. — Zu populären Preisen.

Sonntag, 5. Dezember, 3 Uhr: **„Aida"**, mit Raisa, Belanzoni (Debut), Hislop, Baklanoff, Lazzari, Nicolay. Dirigent: Marinuzzi.

Bush Temple Theater.

Dir. Conrad Seidemann.—Tel. Superior 4819.

Freitag, den 26. Nov., Samstag, den 27. Nov., abends 8:15, Sonntag, den 28., Nov., Mat. 2:45 und abds. 8:15, Montag, den 19. Nov., abends 8:15:

Zigeunerliebe.

Dienstag, den 30., und Mittwoch, 31. Nov.:

Das Erbe.

von Philippi. frfalo

32. Großes Stiftungs-Fest

veranstaltet von der

Plattdeutschen Gilde Lake View 3

Samstag, den 27. November, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Av. und Paulina Str. Anfang 7 Uhr abends. Eintritt: im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c. Kriegssteuer eingesch. fonfr

Soziale Turnhalle

1651 Belmont Ave. und Paulina Str., 1 Block westlich von Lincoln Ave.

— Für guten —

Lunch u. erstklassige Getränke

sorgt stets der Hodergsdaver:

Conrad Mueller

Ehepaar niedergeknallt.

Der Mann bald darauf seiner Wunde erlegen.

Seine Gattin schwer verletzt.

Konkurrenzneid führte schreckliche Bluttat herbei, — „Big Tim" Murphys Bruder bezichtigt, einem Landonkel den Schädel eingeschlagen zu haben.

Die bittere Feindschaft, welche seit längerer Zeit zwischen zwei rivalisierenden Kraftdroschkenbesitzern in Chicago Heights bestand, hat zu einer schrecklichen Bluttat geführt. Charles Griese, ein früherer Alderman des Vorortes, wurde erschossen und seine Gattin Amanda durch zwei Schüsse schwer verletzt; einer der Gegner namens Joseph Marconi befindet sich in Haft, während sein Genosse Joseph Sanpucci entfloh und sich, vorläufig wenigstens, seiner Verhaftung entzog.

Die Schießerei fand auf dem Bahnhof der Chicago & Eastern Illinois Bahn statt, nachdem Marconi angeblich Frau Griese durch abfällige Bemerkungen beleidigt hatte. Wie die Polizei ermittelte, betrieb die Frau früher ein gutgehendes Taxigeschäft, welches sie vor einiger Zeit an Marconi verkaufte. Kurz darauf schaffte sie sich jedoch neue Kraftwagen an und machte ihm Konkurrenz. Dies führte zu Reibereien und schließlich kam der Krach. Als die Frau ihrem Gatten von der angeblichen Beleidigung erzählte, eilt. er mit ihr sofort nach dem Bahnhof, um den Beleidiger zur Rede zu stellen. Es kam zwischen den Eheleuten Griese einerseits und den beiden Italienern andererseits zu einem Wortwechsel und schließlich zog Marconi einen Revolver und feuerte vier Schüsse, von denen zwei Griese und die anderen beiden seine Gattin trafen. Während letztere voraussichtlich mit dem Leben davonkommen wird, starb ihr Gatte gestern nachmittag im St. James Hospital. Marconi versuchte gleich nach der Bluttat zu entfliehen, wurde aber nach kurzer Hatz eingeholt. Er wird sich unter Mordanklage zu verantworten haben.

„Big Tim" Murphys Bruder.

Walter Murphy, ein Bruder des bekannten und in letzter Zeit oft genannten Gewerkschaftsführers „Big Tim" Murphy, sowie zwei weitere Männer namens William C. Fitzgerald und John P. Carroll, befinden sich im Gewahrsam der Polizei und haben angeblich bereits eingestanden, gestern früh in der Nachbarschaft von 47. Straße und Stewart Ave. einen Mann schwer mißhandelt zu haben.

Das Opfer der rohen Patrone ist der Barbier George O. Marsh aus Dixon, Ill. Er kam vor einiger Tagen nach Chicago, und sein Unglück wollte es, daß er in einer Wirtschaft den jungen Murphy kennen lernte. Die Tatsache, daß der Landonkel recht freigebig war und fleißig traktierte, sollte ihm zum Verhängnis werden. Dadurch wurde nämlich in den drei Burschen der Wunsch erweckt, sich in den Besitz seines Geldes zu setzen. Als sie in dieser Hinsicht enttäuscht wurden und ihr Opfer vielleicht obendrein versuchte, sich zur Wehr zu setzen, wurde er in brutalster Weise mißhandelt. Im Countyhospital stellte sich heraus, daß er nicht nur ein Auge verlor, sondern auch einen Schädelbruch erlitt, so daß wenig Hoffnung besteht, daß er mit dem Leben davonkommt.

Manch guter Fang.

Der neue Polizeichef läßt nicht nach in seinen Bemühungen, Chicago von dem lichtscheuen Gesindel zu säubern. Nicht weniger als 87 Personen wurden im Laufe der letzten 36 Stunden aufgegriffen, und unter ihnen befinden sich angeblich eine ganze Reihe alter und zum Teil lange gesuchter Bekannter der Polizei. So fiel den Häschern u. a. ein Mann in die Hände, der sich James Ryan nennt, aber auch noch unter mindestens eine halben Dutzend anderer Namen der Polizei bekannt ist. Er wurde seit nahezu zwei Jahren gesucht, da er in dringendem Verdacht steht, an der Ermordung eines anderen, der Polizei sattsam bekannten Burschen namens William Simmons beteiligt gewesen zu sein.

In der Racine Ave. Wache eingeliefert wurden der 24jährige Alvin Eyeland, Nr. 1339 N. Ridgeway Ave., und sein um ein Jahr jüngerer, Nr. 4727 Dickens Ave. wohnhafter Freund Andrew Sorenson. Die beiden gehörten angeblich zu einer Räuberbande, welche im Laufe der letzten Monate die Nordwestseite unsicher machte und aus einer Reihe von Läden und Geschäftshäusern Waren im Werte von vielen Tausenden von Dollars stahl. Ein erheblicher Teil der gestohlenen Gegenstände wurde wiedererlangt und seinen rechtmäßigen Besitzern zurückgegeben.

Auf Anordnung des Polizeichefs werden in Zukunft Glücksspieler, die der Polizei in die Hände fallen, nicht mehr wegen Verletzung der städtischen Ordinanz, welche nur eine verhältnismäßig geringfügige Geldstrafe vorsieht, sondern unter dem viel strengeren Staatsgesetz prozessiert werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Der Kampf gegen das Verbrechen.

Stadt- und Bundesbehörden werden gemeinschaftliche Sache machen.

Polizeichef Fitzmorris hat in seinem Bestreben, die Stadt von Verbrechern zu säubern, die ungeteilte Unterstützung des Stadtrats hinter sich. In der nächsten Woche werden die Stadtväter zusammen mit den Bürgermeistern der größeren Städte sowie mit den Distriktsanwälten des Staates und den Chicagoer Volksvertretern in der staatlichen Gesetzgebung über die vom städtischen Justizausschuß unterbreiteten Entwürfe konferieren, mit Revolvern bewaffnete Räuber ohne Möglichkeit der Begnadigung auf Lebenszeit ins Zuchthaus zu schicken.

Vom Stadtrat in seiner letzten Sitzung gutgeheißene Vorschläge sind: Schaffung einer städtischen Kommission zur Regulierung von Billardhallen; Lizensierung von „Near Beer"-Wirtschaften, $50 jährlich; Lizensierung sogenannter „trockener" Kabarets, $500 bis $1000 jährlich, je nach der Größe; Regulierung des Verkaufs gebrauchter Automobile durch polizeiliche Bescheinigungen; Festsetzung der Autolizenzen für 1921 auf $10, zahlbar innerhalb von neunzig Tagen, nach jedem weiteren überfälligen Monat $1 mehr; Regulierung der Taxameterraten durch den Verkehrsausschuß.

Pfadfinder als Detektives.

Gestohlenes Auto von ihnen im Waldparkgürtel aufgefunden.

Vier junge Evanstoner „Pfadfinder", Williard Blunt, Clifford Scanlon, Douglas Harrington und John Bisbee, machten gestern einen Fund, der sie bestimmte, sich einmal in der Rolle von Geheimpolizisten zu versuchen. Sie hatten guten Erfolg aufzuweisen.

Im Waldparkgürtel, weit die Dempster Road hinaus, stießen sie gelegentlich einer Zweiradfahrt, die sie zur Feier des Dankſagungstages unternommen hatten, auf ein großes, wertvolles Automobil, das halb umgekippt am Wegerande lag. Die Gummiräder waren entfernt und in geringer Entfernung fanden sie die Platte mit der Lizenznummer, mittels welcher der Eigentümer des Kraftwagens, William Williams, 5336 W. Adams Str., leicht ermittelt werden konnte. Auf telephonische Anfrage, ob ihm sein Auto gestohlen worden sei, wurde ihnen anfänglich die Antwort, daß es sich sicher in einer Autogarage an 33. Str. und Indiana Ave. befinde, bald darauf stellte man aber fest, daß Banditen es im Laufe der Nacht daraus gestohlen hatten.

Von Auto niedergerannt.

Gab bald darauf im Hospital seinen Geist auf.

An Webster Ave. und Robey Str. wurde der 70 Jahre alte Michael Mielekansky, 1930 Webster Ave., von einem von Arthur Schuster gelenkten Auto niedergerannt und innerlich so schwer verletzt, daß er gestern abend im St. Elizabethhospital seinen Geist aufgab.

Als Michael Tauber, seine Gattin und ihr zwei Jahre altes Töchterlein gestern nachmittag eine Autofahrt unternahmen, jagte an Wrightwood Ave. und Lincoln Ave. ein aus entgegengesetzter Richtung kommender Kraftwagen mit großer Kraft in ihr Fahrzeug hinein. Tauber und Gattin wurden leicht verletzt. Ein in der Nähe befindlicher Polizist, der Augenzeuge des Vorfalles gewesen war, nahm den fahrlässigen Lenker der Kraftmaschine, Philipp Roberts, 3661 Grenshaw Straße, fest.

Polizei hegt Zweifel.

Wird der Ermordung Leonard Mitchells auf den Grund gehen.

Die Polizei ist unablässig bemüht, Licht in das Dunkel zu bringen, das die Erschießung Leonard Mitchells, 1339 W. Jackson Blvd., umgibt. Dieser wurde von seiner Frau getötet, weil er sie, wie sie angibt, ohne Grund brutal behandelte, trotzdem sie ihn darauf aufmerksam gemacht hatte, daß sie Mutterfreuden entgegensehe. Um sich weite Mißhandlung zu erwehren, sagt sie, habe sie zu einem Revolver gegriffen und den Gatten durch einen Schuß in die Brust niedergestreckt. Die Polizei schenkt diesen Angaben aber nicht recht Glauben und versucht nun den wahren Sachverhalt festzustellen. Den Revolver, mit welchem die Tat verübt wurde, vermochte sie bisher nicht aufzufinden.

Sie beratschlagen.

Die Premierminister Leygues und Lloyd George in London in Konferenz.

Paris, 26. Nov. Premierminister Leygues und Premierminister Lloyd George trafen gestern abend in London zusammen, und ihre Begrüßung war, wie es in einer Havas-Depesche heißt, eine ganz besonders herzliche. Der Korrespondent der Agentur Havas fügt hinzu, man erachte dieses als ganz besonders günstiges Vorzeichen für die bevorstehende Konferenz. Die formellen Beratungen der beiden Premierminister nehmen heute nachmittag ihren Anfang. Graf Sforza, der italienische Minister des Auswärtigen, wird morgen nachmittag hier eintreffen und sich dann unverzüglich an den Konferenzen beteiligen.

Der italienische Premierminister Giolitti ist, wie aus Rom gemeldet wird, außer Stande, persönlich nach London zu kommen.

Leset die „Sonntagpost".

Parole Heimat.

Teutonic-Americans halten nächsten Sonntag großes Fest ab.

Ein echt deutsches Heimatsfest zum Besten der Kinder im alten Vaterland werden die „Teutonic Americans" am nächsten Sonntag, abends 7 Uhr, in der Lincoln Turnhalle im Auftrage der Deutsch-Amerikanischen Hilfe veranstalten. Wie immer bei den Veranstaltungen dieser Vereinigung wird auf originelle und künstlerische Darbietungen besonders Wert gelegt, und diesmal wird u. a. der neue Einakter „Die alte Heimat" von Hermann Brandau aufgeführt, der wie mit einem Schlaglicht in das heutige Deutschland unter Fremdherrschaft hineinleuchtet und das auf die Bühne bringt, was Jeden heute am meisten bewegt. Durch die Liebenswürdigkeit von Herrn Direktor Seidemann wird das Werk von hervorragenden Kräften des Deutschen Theaters zur Aufführung gebracht werden. Es wirken mit die Damen Elva von Türk, Paula von Jagemann, Louise Brückner, sowie die Herren Fritz Kidaisch, Max Jürgens und Jose Danner. Auch alle übrigen Nummern des reichhaltigen Programms tragen ein streng heimatliches Gepräge, und in dem anschließenden Tanz fehlt natürlich auch der Preiswalzer aller Teilnehmer nicht. Auch der Senefelder Liederkranz und der beliebte Geigenvirtuose Fritz Renk haben in selbstloser Weise ihre Kunst in den Dienst der guten Sache gestellt. Besonders zu bemerken ist, daß den „Teutonic Americans" von der Peoples Organisatipn eine auf $1000 bewertete Baustelle im „Home Garden" geschenkt wurde, welche bei dieser Gelegenheit zum Besten der notleidenden Kinder in Deutschland veräußert werden soll. Auch ein wertvolles Piano wird von der Frauenhilfe veräußert. Wer also wieder einmal ein paar Stunden Heimatluft atmen und mithelfen will, armen deutschen Kindern eine Weihnachtsfreude zu bereiten, der sei an diesem Abend Gast der „Teutonic Americans". Auch Liebespakete werden mit Dank entgegengenommen und nach Wunsch in die Heimat befördert. Eintritt kostet 50 Cents.

Chicago Singverein.

Liederkonzert am Samstag, 4. Dezember, im Lincoln Club.

Am Samstag, dem 4. Dezember, nicht, wie irrtümlich gemeldet, Freitag, abends 8 Uhr, findet im Chicago Lincoln Club ein Liederkonzert des Singvereins statt. Die Zusammenstellung des Programms weist eine Auslese schönster Lieder und Gesänge auf, die dem Besucher einen großen Genuß versprechen. Als Solisten nehmen an diesem Konzert die rühmlichst bekannte Sängerin Frau Illing-Schmidt (Sopran) und das gleichfalls hervorragende Fritz Renk-Streichquartett teil.

Das nachstehende Programm ist aufgestellt:

Chor: Sanctus (Glimmig) ..... Liszt
Sopran: Szene und Arie, Leise nahte mir der Schlummer, aus Freischütz..... Weber
Chor: Der König in Thule..... Schubert
(Chorbearbeitung: L. A. Loren)
Der Eichwald ..... Hermann
Streichquartett: Quartett op 18, Nr. 4
(C moll) ..... Beethoven
Allegro ma non tanto — Scherzo — Minuetto — Allegro.
Chor: Ich lache ..... C. G. Edwards
Liebeslied..... Eugen Dalbert
Wenn ich zwei gut sind..... M. Hauptmann
Sopran: Allerseelen ..... Richard Strauß
Ein Traum ..... Grieg
Waldeinsamk. ..... Max Reger
Wie Frühlingsahnung..... H. Pfitzner
Geige: Stalienne und Rigaudon.....
..... Frantzoner-Kreisler
Duett für zwei Geigen..... Spohr
Quartett: Rondo Allegro aus op 12... Mozart
Chor und Sopran-Solo: Jubilate Amen..... Bruch
Am Klavier für Frau Illing-Schmidt: Georg A. Muellinger.
Für die Herr Renk: Herbert Peters.

Um Kleider und Schuhe gebeten.

Herrn Dr. Huxmann Sr., Nr. 220 Wisconsin Str., ist aus seiner alten Heimat, Hannover, die Nachricht zugegangen, daß die meisten gebrauchten Schuhe und Kleider, die er seinerzeit dorthin sandte — es waren gegen 40 Elfpfundpakete — jetzt meistens im Stadium der Auflösung begriffen sind und wenn irgend möglich durch andere ersetzt werden sollten. Er richtet deshalb an alle Stammesgenossen die Aufforderung, ihm wieder solche zur Verfügung zu stellen, und erbietet sich ebenso wie zuvor, die Kosten für das Porto und die Verpackung selbst zu tragen. Den ihm zugegangenen Briefen nach ist die Not jetzt fast noch größer als voriges Jahr.

— Eigentümliche Auffassung. — Kellner (zum Oberkellner): Der Herr dort an dem Extratisch muß ein ganz ordinärer Kerl sein. — Oberkellner: Ja, wieso denn? Was hat er denn getan? — Kellner: Ja, sehen Sie denn nicht? Er zerbröckelt von jedem Sherry Cobbler und Milchpunsch, den ich ihm bringe, den Strohhalm, daß er nicht mehr zu benützen ist.

d'Annunzio macht Zwangsanleihe.

London, 26. Nov. Die Eigentümer des italienischen Dampfers „Cohne", der im September von den Truppen d'Annunzios in Fiume beschlagnahmt worden, haben, wie der Exchange Telegraph Company aus Rom gemeldet wird, beschlossen, Fiume die Summe von 15,000,000 Lire zu leihen, um auf diese Weise die Freigabe des Dampfers zu erlangen.

— Drastisch. — „Ach, hört mir doch auf mit dem Reichtum der Nätin — das ist nur Großtuerei! Wenn bei der die Mäuse einmal was suchen, kommen sie sicher mit verweinten Augen heraus!"

Rogers Brothers

322 S. State Strasse

Erntefest-Verkauf!

morgen,

Samstag und Montag

Werte Freunde:

An jede Dame, die mit ihrem Ehemann, Vater, Bruder oder Verwalten nach unserem Laden kommt und einen Anzug oder Ueberzieher kauft, geben wir oben abgebildetes Geschenk. Wir machen dieses Angebot, um unsere Kleider in Chicagoer Häuser einzuführen, so daß Ihr Euch von den wunderbaren Werten in Rogers Brothers Kleidern überzeugen könnt.

Frei Dieses prächtige Kombination Set — bestehend aus 26 Stücken Wm. A. Rogers echtem vernickeltem Silber Combination Set, frei an jeden Käufer eines Anzuges oder Ueberziehers morgen, Samstag und Montag, gegeben.

Wir geben dieses Geschenk, um unsere Anerkennung den vielen tausenden unserer Kunden auszusprechen, welche Rogers Brothers mit ihrer Kundschaft während der 12 Jahre unseres Bestehens ausgezeichnet haben, und durch welche es uns möglich gemacht wurde, unser gegenwärtiges Geschäft zu über eine Million Dollars jährlich aufzubauen, das wir mit einer großen Portion Mut, gutem Karakter, guter Gesundheit, gutem Kredit, vielen Freunden und fünfundneunzig Dollars in Bar begannen. Jetzt, liebe Leser, kann es Euch nicht überraschen, wenn wir so vernünftig sind und unsere lieben Freunde und Kunden, die uns bei unserem riesigen Erfolg, den wir jetzt haben, behilflich waren, berücksichtigen. Während dieses „Harvest"-Verkaufs geben wir Samstag und Montag absolut kostenfrei an jeden Käufer eines Rogers Brothers Anzuges oder Ueberziehers ein prachtvolles Geschenk. Ein 26-Stücke Set von Rogers Silberware.

2 Paar Hosen-Anzüge zu $21

$25 $27.50 $35 $40 $50

Zu jedem Preise sind diese 2-Hosen Anzüge für Männer und junge Männer wundervolle Werte, und wenn Ihr das freie Geschenk mitrechnet, bietet diese Offerte größere Werte als irgend eine der offerierten Spezialitäten zum halben Preise usw. Die Anzugmodelle variieren von den konservativen bis zu den „Daringly Advanced"; in blau, grau, braun, grün und Mischungen in großer Auswahl. Alle populären Stoffe der Saison sind vertreten und jeder Anzug oder Ueberzieher ist garantiert reine Wolle.

Offen Samstag bis 10 Uhr abends.

Ueberzieher und Ulsters

darunter Pelz- und pelzgefütterte Mäntel für stürmisches Wetter.

Für Männer u. junge Männer. Feinste, neueste Fassons; vorzügliche Stoffe. Spart $14 bis $20 an jedem dieser ungewöhnlich guten Herbst- und Winterröcke.

$25 $35 $37.50 $45

Ein Paar Hosen-Anzüge.

Für Männer und junge Männer

Reguläre $40 Werte, von kurzen Enden aus feinen Wollenstoffen gemacht. Eine große Auswahl Fassons und Muster.

Nicht mehr, **$25** nicht weniger.

Rogers Brothers

1st, 2d and 5th Floors

322 SOUTH STATE STREET

Zwischen Van Buren Straße und Jackson Boulevard

Wir geben die Werte und erhalten die Kundschaft

Herbatone — Echte Kräuter-Medizin. Stärkungs- und Magenmittel. Preis, $1.00

Völlig garantiert. Fragt Euren Apotheker danach oder zu haben von der Acme Medicine Company (etabl. 1906). 189 N. Clark Str. Chicago.

10nobfrmo

Schützt die Kinder!

Babies und Kinder sind Erkältungen und Husten ausgesetzt. Die Keime werden durch das Husten anderer verbreitet. Haftet nicht. Dr. Baker's Honeydew Balsam heilt den Hals, Lungen u. verhütet Krankheit, hilft sicher. Spezielle Flasche für Kinder und Babies. In allen Apotheken oder bei

Triumph Drug Co.

1635 N. Wells Str., Chicago.

nv24mifrmo

Eine Büchse von G. Washington's Kaffee ist gleich ihrem zehnfachen Gewicht in gebranntem Bohnenkaffee!

Ihr braucht G. Washington's Kaffee ganz auf. Es gibt keinen Abfall dabei. Löst sich augenblicklich in heißem Wasser auf. Keine Kaffeekanne ist nötig. Immer delikat, rein, gesund, sparsam.

Meßt die Kosten nach der Tasse — nicht nach der Größe der Büchse. Jede Büchse garantiert, zufrieden zu stellen.

Rezept-Broschüre frei. Schickt 10c für spezielle Probe-Größe.

G. Washington's
COFFEE
ORIGINATED BY MR. WASHINGTON IN 1909
G. Washington Sales Co. Inc., 522 Fifth Avenue, New York City

(Für die „Abendpost".)

Vom Nahrungsmittelmarkt.

Fallende Stimmung der Getreidepreise. — Weizen, Mais, Hafer. — Die Mühlenbesitzer in Kansas vor Gericht. — Die Hausse auf dem Eiermarkt. — Die Ursachen für die Zersetzung von Eiern. — Hopfen und Malz — dem Volk erhalt's.

Die Bemühungen der Farmervereinigungen, die Getreidepreise durch Zurückhaltung der Vorräte von den Märkten wieder in die Höhe zu treiben, sind soweit vollständig fehlgeschlagen. Die Baisse hat vielmehr in der Berichtswoche mit verstärkter Kraft angehalten, so daß auf der ganzen Linie niedrigere Preise zu verzeichnen gewesen sind.

Die Notierungen von Weizen sind seit Juli, in welchem Monat sie ihre größte Höhe erreichten, um 40 bis 45 Prozent gefallen; der Kassapreis steht niedriger als zu irgendwelcher Zeit seit dem Jahre 1917. Dezemberweizen fiel in der Berichtswoche an der Chicagoer Börse auf 1.68½ bis 1.69 Doll. und Maiweizen auf 1.58½ bis 1.69 Doll., das heißt, um 11 bis 11½ Cts. Die fallende Tendenz des Marktes behauptete sich trotz umfangreicher Ankäufe im Osten. Als Hauptgrund werden die großen Anfünfte von Manitobaweizen angegeben. Eigenartiger Weise wurde am Samstag Novemberweizen in Winnipeg zu 1.97 Doll. notiert, während die Notierung von Dezemberweizen sich um 7 Cts. über der Chicagoer Notierung hielt. Die Farmervereinigungen halten an ihrem Rat fest, mit den Anlieferungen zurückzuhalten, da sie die statistische Lage des Marktes für stark halten. Sie rechnen auf eine erheblich lebhaftere Nachfrage seitens des Auslandes in naher Zukunft.

In Topeka, Kansas, sind die Leiter der dortigen Weizenmühlen vor das neugeschaffene „Gericht für industrielle Beziehungen" geladen worden, um sich gegen die Anklage zu verantworten, die Mehlproduktion absichtlich eingeschränkt zu haben, um die Preise hinaufzutreiben. Es ist dies der erste derartige Prozeß, der auf Grund des in jenem Staat vor einiger Zeit in Kraft getretenen Gesetzes angestrengt worden ist, nach welchem die absichtliche Einschränkung der Produktion in einem „wesentlichen Industriezweige" verboten ist. Die Mühlenbesitzer bestreiten an sich nicht, ihren Betrieb eingeschränkt zu haben, behaupten aber, dies nicht getan zu haben, um die Preise hinaufzutreiben, sondern „aus gesunden Geschäftsgründen", da die Nachfrage nach Kansas-Weizenmehl nachgelassen hat. Die nordwestlichen Mühlen können, so sagen sie, Mehl billiger aus kanadischem Weizen herstellen und es zu einem um 1 Doll. das Faß niedrigeren Preis auf den Markt bringen. Als einen weiteren Grund führen sie an, daß durch eine kürzliche Verfügung der Bundesschifffahrtsbehörde die Ausfuhrgebühr für Weizen von 25 Cts. auf 5 Cts. für 100 Pfd. ermäßigt worden ist, wodurch die europäischen Mühlen in den Stand gesetzt worden sind, das aus amerikanischem Weizen hergestellte Mehl zu einem billigeren Preise zu verkaufen, als die Kansasmühlen, für deren Mehl die Ausfuhrgebühr nicht ermäßigt worden ist. Auf die Entscheidung des Gerichts darf man mit Recht gespannt sein. Es handelt sich dabei um ein staatliches Sondergesetz, nicht um das Bundesantitrustgesetz, um das man sich bei den Preistreibereien recht wenig zu kümmern scheint. Wenn die Farmervereinigungen ganz offen ihre Mitglieder auffordern, ihre Erntevorräte nicht auf den Markt zu bringen, um dadurch höhere Preise zu erzielen, so liegt in einer derartigen Handlung zweifellos eine Beschränkung des allgemeinen Wettbewerbes, die durch das Bundesgesetz verboten ist. Es läßt sich auch nicht gut annehmen, daß dem Bundesjustizdepartement diese Vorgänge unbekannt geblieben sein sollten, aber soweit hat man nichts darüber gehört, daß die betreffenden Beamten der Farmervereinigungen eine Vorladung erhalten haben, um ihr Verhalten zu erklären.

Für Mais liegen die Marktverhältnisse fast noch ungünstiger. Die Notierungen von zukünftigen Lieferungen halten sich um 60 Prozent niedriger als zur Zeit ihrer größten Höhe, im Juni dieses Jahres. Am Samstag schloß Dezembermais zu 64⅝ bis 65 Cts. und Maimais zu 69⅞ bis 70 Cts., um 9 bis 10½ Cts. niedriger als vor einer Woche. Der Kassapreis stand niedriger als vor dem Kriege. Die statistische Lage spricht kaum dafür, daß der Markt sich fürs erste wieder erholen wird. Nicht nur sind in den Vereinigten Staaten sehr große Ueberschußmengen vorhanden, auch Argentinien hat eine große Ernte für die Ausfuhr zur Verfügung, die durch die Herabsetzung der Ueberseefrachtraten sehr erleichtert wird. So soll England nicht weniger als 17 Millionen Bushels argentinischen Mais angekauft haben, der gegenwärtig hinübergeschafft wird.

Hafer hat alle Berechnungen über den Haufen geworfen. Die Dezembernotierung ist um 50 Prozent seit dem Sommer gefallen, während der Kassapreis sogar um 63 Prozent niedriger steht. Ein noch weiteres Sinken, sollte man meinen, wäre kaum noch möglich. Dezemberhafer schloß am Samstag zu 43⅝ bis 43⅞ Cts. und Maihafer zu 47⅞ Cts., um 4⅛ bis 4¼ Cts. niedriger als vor acht Tagen.

Die Eierpreise klettern immer höher, sodaß sie bald einen Dollar das Dutzend erreichen dürften. Es ist auch kaum Hoffnung vorhanden, daß die Lieferungen von kanadischen Eiern den Markt drücken werden. Diese Eier werden gemäß dem kanadischen Gesetz sehr sorgfältig nach Größe, Farbe und Alter sortiert, sodaß sie leichten Absatz und einen entsprechend hohen Preis erhalten. Der „Market Reporter" des Ackerbaudepartements vom 20. November berichtet, daß in Boston für kanadische Eier im Großhandel 80 Cts. bis 1 Doll. bezahlt worden sind, sodaß die Chicagoer Hausfrauen noch keinen Grund haben, sich über unsere hiesigen hohen Eierpreise zu beklagen, zumal wenn sie vorsichtig genug gewesen sind, im Frühjahr Eiervorräte eingelegt zu haben. Wenn nicht, so werden sie sich vielleicht in diesem Jahre eine Lehre aus den jetzigen Preisen ziehen und sie im nächsten Jahre befolgen.

In dieser Verbindung ist ein Bericht der Ackerbauversuchsstation des Staates Connecticut von Interesse, in dem Untersuchungen über die Ursachen der Zersetzung im Ei mitgeteilt werden. Die Bakterien, die im Ei gefunden werden, können sich danach dem Eiinhalt im Eileiter und außerhalb des Eileiters beimengen. Die zersetzenden Stoffe müssen durch die Schalenporen eindringen, was durch Feuchtigkeit und fehlerhafte Bildung der Schale bei Hühnern mit kalkarmer Nahrung sehr begünstigt wird. Das Nestmaterial scheint nach diesen Versuchen eine besonders wichtige Rolle bei der Eierverderbnis zu spielen. So hat die Station zum Beispiel in einem einzigen Nest nicht weniger als neun verschiedene Bakterienarten gefunden. Von diesen Bakterien wurden künstliche Reinkulturen gezüchtet, deren Einwirkung auf Eier festgestellt wurde. Im Verlaufe der Versuche wurde auch konstatiert, daß die im Juli, August und bis Mitte September gelegten Eier schon zu der Zeit, wo man sie als „frisch" zu bezeichnen pflegt, viel mehr Zersetzungsbakterien aufwiesen und viel stärker behaftet waren, als die in anderer Jahreszeit gelegten. Die im April, Mai und Juni produzierten Eier waren am reinsten und am wenigsten von Bakterien verseucht. Die Untersuchungsergebnisse decken sich also mit den praktischen Erfahrungen der Eierhändler, die bekanntlich die April-, Mai- u. Junieier allen anderen vorziehen. Die Station hat im einzelnen festgestellt, daß Aprileier besser als Maieier und diese wieder besser als Junieier sind. Von weiterem Einfluß auf den Bakteriengehalt der Eier ist die Wärme, bei der sie aufbewahrt werden. Erfolgte die Aufbewahrung bei weniger als 53 Grad, so waren sie gegen Zersetzung und Verderbnis sicher, da die Vermehrung der Bakterien bei einer solchen Temperatur ausgeschlossen ist. Von der mehr oder minder großen Zahl von Bakterien hängt es aber bekanntlich ab, ob ein Ei verdorben ist.

Aus Washington wurde vor einigen Tagen die Alarmnachricht verbreitet, der Verkauf von Hopfen und Malz werde verboten werden. Angeblich, so wurde behauptet, gibt es in den Vereinigten Staaten Menschen, die sowenig Achtung vor den Gesetzen, nicht einmal vor der Bundesverfassung haben, daß sie die erwähnten beiden Stoffe zur Herstellung von Bier mit über ½ Prozent Alkohol gebrauchen. Ob an dieser Behauptung überhaupt etwas Wahres ist oder ob sie nicht ihre Entstehung einer krankhaft überhitzten Phantasie der Wassersimpel verdankt, läßt sich leider nicht feststellen. Wie dem aber auch sein mag, das Vorhandensein einer noch so großen Zahl derartiger Gesetzesübertreter würde doch keiner Behörde das Recht geben, dem amerikanischen Volk den Bezug von Malz und Hopfen zu verwehren. Malz ist ein hochwertiges Nahrungsmittel, Hopfen gehört zur Klasse der Gewürze. Die Herstellung von Near-Bier ist gesetzlich jedermann gestattet. Der Gedanke, den Verkauf von Malz und Hopfen verbieten zu wollen, ist so unsinnig, daß er nur einen neuen Beweis für die Unmöglichkeit, die Prohibition streng durchführen zu können, bildet. Da man irgend welchen stärke- oder zuckerhaltigen Stoff in Alkohol überführen kann, so müßte man folgerichtigerweise nicht nur den als sogenanntes „Malzextrakt" auf den Markt gebrachten Artikel, sondern beispielsweise auch Corn Starch vom Handel ausschließen oder irgendwelche andere Stärke.

„Agricola".

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

R. S. Schuh-Laden
3178 N. Clark Str.
3 Türen südlich von Belmont Ave.

Haben Sie Fuß-Beschwerden?

Dann gebrauchen Sie ein Paar
Arch Support Schuhe

Wir führen sie in allen Größen, für Frauen von 2½ bis 9; für Männer von 5 bis 13; diese, wie auch andere Schuhwaren für die ganze Familie, sind wir durch jahrelange Erfahrung in der Lage, gut und preiswürdig zu verkaufen.

Alle Einkäufe garantiert

Geld gerne zurückerstattet.

Wirtschaftliches aus Deutschland.

Von Armin Weber.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Etwas von der deutschen Schmuckindustrie.

Berlin, 24. Oktober 1920.

Es klingt recht tröstlich, wenn man in diesen Zeiten des allgemeinen wirtschaftlichen Niedergangs von einem Industriezweige sagen kann, seine Geschäftslage ist gut, seine Lager sind fast durchgängig stark vermindert, und es kann noch geraume Zeit mit einem guten Verlaufe des Geschäftsganges gerechnet werden. Diese Feststellungen gelten bedingungslos für die deutsche Schmuckindustrie, wenn auch gleich hier erwähnt werden soll, daß der Weiterentwickelung eine Reihe von Hemmungen gegenüber steht, über deren Auswirkung wir heute noch nicht vollkommen urteilen können. Davon später. Hier interessiert zunächst die Frage, woher dieser günstige Geschäftsgang kommt, und wie er zu erklären ist.

Das allgemeine Volksverlangen ist die letzte und stärkste Ursache. In weiten Schichten unserer Bevölkerung macht sich ein Verlangen nach Schmuck geltend, der befriedigt werden muß. Bemerkenswert ist es, daß trotz der kläglichen Gesamtlage des Volkslebens gerade und besonders ein starkes Verlangen nach hochwertigem Schmuck sich bemerklich macht. Vielleicht darum, weil Schmuck, wirklich guter, gediegener Schmuck, in diesen Zeiten der allgemeinen Entwertung dem unter allen Umständen seinen Wert behält. Die „neuen Reichen" allein könnten vielleicht doch nicht eine ganze Industrie lebensfähig erhalten.

Besonders begehrt werden künstlerisch ausgeführte Brillant-, Gold-, Silber-, Double- und Alpakkawaren, und zwar ist die Nachfrage dauernd in Steigen begriffen. Auch hier zeigt sich die große Umwälzung, die uns der Krieg gebracht hat, denn während diese Waren in hochwertigster Aufmachung ehemals Ausfuhrartikel ersten Ranges waren, mit denen kein Land auf dem ganzen Erdenrund zu konkurrieren vermochte, bleiben sie heute hübsch daheim. Das Inland ist der beste und willigste Käufer, obschon festgestellt werden muß — glücklicherweise! — daß das Ausland sich seit einigen Monaten mehr als bisher in den Verdergrund gedrängt hat, so daß der Export im Wachsen begriffen ist. Aber einschlägige Kenner der Verhältnisse versichern, daß dieser Industriezweig imstande wäre, auch ohne das Ausland zu existieren und sich erfolgreich zu behaupten.

Die Schwierigkeiten, die der Schmuckindustrie erwachsen, sind die gleichen, denen sich alle Industrien des heutigen Deutschland gegenübersehen. Sie liegen in der Herbeischaffung des erforderlichen Rohmaterials, und es wäre wohl ein sehr falscher Optimismus, der hoffen könnte, daß in dieser Hinsicht bald, d. h. in den nächsten Jahren, eine Besserung einträte. Elsaß und Lothringen sind nicht mehr deutsch, und ob wir das Saargebiet mit seinen Reichtümern behalten werden, ist eine Frage, die heute nicht beantwortet werden kann. Eine weitere wichtige Quelle, unsere Kolonien, ist uns ebenfalls aufs gründlichste verstopft worden. Wir sind für unsere Schmuckindustrie fast vollkommen auf England und seine Kolonien angewiesen, was die Rohmaterialien angeht, und daß wir von dieser Seite keine Förderung zu erwarten haben, ist jedem Einsichtigen um so klarer, als England sich durch die deutsche Konkurrenz immer arg beschwert fühlte und besonders in der Pforzheimer Bijouterie einen recht unbequemen Nebenbuhler sah. Und dann vergesse man auch nicht die leidige Valutafrage, die hier wie überall das Problem schmerzlich verschärft.

Damit wären die Hemmungen bereits angedeutet, die sich der deutschen Schmuckindustrie entgegenstellen. Nicht übersehen werden darf auch, daß Ostpreußen infolge der infamen Abschnürung aus dem organischen Zusammenhang mit dem übrigen Deutschland gerissen worden ist, wodurch sich eine gewisse Entfremdung dieses Teils des Reiches als Absatzgebiet bemerkbar macht. Eine andere Hemmung liegt für die Industrie in der Stellung der Preisfrage. Sie muß für die benötigten Rohmaterialien die Preise zahlen, die die Entente verlangt; dazu kommen die hohen Zölle der deutschen Regierung, zu deren Erhebung sie sich gezwungen sieht, um wenigstens in etwas die erdrückende Schuldenlast zu mindern. Und schließlich darf nicht vergessen werden, daß die Entente auf Grund des Friedensvertrages befugt ist, ihre eigenen Erzeugnisse zollfrei in das deutsche Reichsgebiet einzuführen. Ebenso wird es gut sein, den Achtstundentag mit seinen verhängnisvollen Folgen für das gesamte deutsche Wirtschaftsleben als Faktor einzustellen, wenn es auch nicht an Optimisten fehlt, die davon überzeugt sind, Deutschland habe mit dem Achtstundentag nur den Anfang gemacht, und die Arbeiter der übrigen Länder würden mit der gleichen Forderung folgen. Wer's glauben kann, glaub's! Der deutsche Arbeiter hat auch mit der Abrüstung den Anfang gemacht im Vertrauen auf die „Genossen" in den anderen Ländern; bis jetzt haben sie sein Beispiel nicht nachgemacht.

Wenn die deutsche Schmuckindustrie sich alles dies vergegenwärtigt, wenn sie sich darüber klar ist, daß unsere Valuta noch meilenfern von jeder Stabilisierung entfernt ist — wir haben ja gerade in den letzten Wochen einen schmerzlichen Niedergang der Mark erneut erleben müssen —, dann wird sie sich beizeiten umstellen müssen. Es wird für sie notwendig werden, billige Schmuckstücke herzustellen und sich der gewinnbringendsten Methoden zu befleißigen, eben weil ihr Hauptabsatzgebiet im Inlande bleiben wird. Das deutsche Volk kann aber teuren Schmuck nicht bezahlen, wenn es auch momentan so aussehen mag. Wer auf die gegenwärtige Kauflage Rücksicht nehmen und Schlüsse aus dem jüngsten Absatz ziehen wollte, der würde wahrscheinlich einen recht bösen Fehler begehen. Es ist traurig, aber wahr: auf dem Gebiete der Schmuckindustrie wird Deutschland nicht andauernd Qualitätsware liefern können, wenigstens dann nicht, wenn die Hemmungen andauern und bestehen bleiben, die einen Absatz im Auslande oder die Einfuhr von Rohmaterialien zu einem vernünftigen Preise unmöglich machen. Es genügt, wenn die letztere Schwierigkeit behoben wird, dann nämlich kann die Schmuckindustrie Waren herstellen, die auch das ausgepowerte deutsche Volk noch bezahlen kann. Verlangen wird es immer danach tragen, weil der Schönheitssinn und das Verlangen nach Schmuck dem Menschen eingeboren sind.

Extra! 82 Regen-Mäntel, garantiert wasserdicht. Gr. 38 bis 48; Originalpreis $5.95 — Samstag zu **3.95**

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Extra! Verkauf von mit Schaffellen gefütterten Westen, manche m. Lederärmeln — in allen Gr., Werte bis $15; **9.45**

Kommt zu unserem sensationellen
Verkauf von Hosen am Samstag

Dutcheß, Kingly und andere gut bekannte Marken werden morgen in fünf großen Partien offeriert:

Partie 1 — Dies ist die größte Partie Hosen, die wir jemals offerierten. Waren ursprünglich von $6.95 bis zu $12 markiert. Kommt bei Zeiten und trefft Eure Auswahl aus dieser prächtigen Partie von Hosen. Es befinden sich dabei:

Einzelne Partien Kingly Hosen, ursprünglich $8.95 bis $12.00
Einzelne Partien Dutcheß Hosen, ursprünglich $6.95 bis $10.95.
Einzelne Partien schwere Eismänner-Hosen.

Gestreifte Worsteds, Cassimeres, Cheviots, Velours, schwarze Thibets, blaue u. schwarze Serges; Hosen aus Suitings, besten Sorten Cordurovs und in allen Moden, von den Cuff Bottom Moden für Jünglinge und junge Männer bis zu den feinen, hübsch gestreiften Worsted u. schwersten Eismännerhosen. Ihr werdet Euren Bedarf gleich für längere Zeit decken, wenn Ihr diese Hosen seht. Ursprünglich zu $12 markiert. Am Samstag zu..... **5.95**

Partie 2 — Hier ist ein Tisch mit einzelnen Hosen in Größen 28 bis 34 für die Jünglinge und 36 bis 50 für Männer. Die Hosen für Jünglinge sind in gestreiften Worsteds und unten mit „Cuffs". Die Hosen für Männer sind in Cassimeres und Cheviots — gut, stark und dauerhaft — waren ursprünglich zu $5.00 markiert — jetzt zu..... **2.95**

Partie 3 — In dieser Partie offerieren wir Hosen für junge Männer und Männer, die nur kleine Größen brauchen. Die Größen rangieren von 28 bis 34. Diese große Partne offeriert Hosen in gestreiften Worsteds, Cassimeres und Cheviots; in mittel- und herbst-schweren Qualitäten. Ursprünglich bis $8; Samstag **4.69**

Partie 4 — Dieses großartige Lager von Dutcheß, Kingly und M. & H. Marke Hosen umfaßt eine Partie von reinwollenen blauen Serges, unvollständigen Partien von Flanellen, eine Partie von schlichten Farben in grauen, Olive, braunen, Heather und anderen Schattierungen. Hunderte von Paaren aus Kammgarnen und Anzugstoffen; alle Größen und wundervolle Werte, zu **8.95**

Zweiter Floor.

Partie 5 — Eure Auswahl von irgend einem Paar Hosen in unserem Laden, deren Originalpreis aufwärts bis zu $15 betrug, Kingly Hosen und Dutcheß Hosen, deren Originalpreis aufwärts bis zu $13.50 betrug. Schwere Kammgarne, blaue Serges — besichtigt all die besten Stoffe, aus denen diese feinen Hosen gemacht sind; in allen Größen aufwärts bis zu 60 Taillenmaß. Auswahl aller dieser feinen Hosen zu **10.95**

Fortsetzung des größten Verkaufs von Cowden Arbeits-Anzügen, den wir jemals abgehalten haben.

Der „Cowden" ist der ideale Arbeits-Anzug — für den Maschinisten, den Eisenbahnarbeiter, den Farmer oder Arbeiter, den Fabrikarbeiter, für irgendeinen Mann, der wirkliche Arbeit zu verrichten hat. Er ist gerade das Richtige für den Automobilisten, oder den Mann, der um das Haus oder den Garten sich nützlich macht.

Der „Cowden" ist leicht an- und auszuziehen, sehr bequem bei der Arbeit und durchaus bequem in allen Stellungen. Er deckt und schützt den Körper vollständig — ist warm im Winter und kühl im Sommer. Ganz gleich, welche Verwendung Ihr für einen Einstück-Arbeitsanzug habt, Ihr könnt auf die größte Dauerhaftigkeit, Bequemlichkeit und Zufriedenheit beim „Cowden" rechnen. Jeder „Cowden"-Anzug hat eine Mission im Leben — die Anerkennung des Trägers zu gewinnen und zu erhalten. Blaue Denim und Khaki Service Anzüge, ursprünglich markiert bis zu $6.50; in allen Größen; speziell für Samstag **4.45**

Zweiter Floor

Am Loch im Vorhang.

Skizze von Egon Rosla.

Ein Zufall hatte es gewollt, daß, als Lia Wolbe am Vormittag an der Theaterkasse das Billett abhob, das sie der Tochter ihrer Wirtin versprochen hatte, er gerade telephonisch die Loge für sich bestellte.

Der Theaterkassierer hatte den Namen Baron von Pöchler deutlich in den Schalltrichter zurückgegeben und dazu gesagt: „Jawohl, Herr Baron, Orchesterloge links wie früher; es wird reserviert!" Und sie hatte den Kassierer noch einmal gefragt, ob sie recht verstanden: Baron von Pöchler?

Nun stand sie auf der Bühne am Loch im Vorhang, um ihn zu sehen, wenn er in die Loge tritt.

Jahre liegen dazwischen, seitdem sie nichts von ihm gehört hatte, seitdem er nichts von ihr vernommen. Oder sollte er etwa gern wissen, wer Lia Wolbe ist? Sollte er etwa deswegen ins Theater kommen?

Wie töricht, jetzt schon, eine Viertelstunde vor Beginn der Vorstellung hier am Loch im Vorhang sich aufzustellen! Zum Gespött der Theaterarbeiter, denen sie im Wege stand. Wie unvernünftig, jetzt, da noch kaum einige Voreilige den Theaterraum betreten haben, immer wieder durch das Loch auszuspähen! Sich unnütz auffällig machen, als wenn ihr auch nur einer die Ausrede glauben könnte, daß sie ausschaue, ob ihrer Wirtin Töchterlein auch richtig das Billet erhalten habe! Sie fühlte, man tuschelte bereits über sie, machte sich wohl gar lustig und ahne, was sie in dem Loch im Vorhang festhielt.

Und doch konnte sie nicht anders, sie mußte dort stehen bleiben. Sie war wie gebannt an die Stelle. Nichts hätte sie dort fortbringen können. War es Liebe, war es Sehnsucht, war es Haß und Aerger, wars Eifersucht, ahnende, spähende, die sie veranlaßte, ihn zu erwarten, um ihn zu sehen, wenn er die Loge betritt? Sie wußte es selbst nicht.

Aber sie wollte sich jedenfalls Gewißheit verschaffen, wie er ins Theater komme, bevor sie die Bühne betrete: ob an der Seite einer andern, ob er verheiratet sei; ob sie selbst noch hoffen dürfe, — — — nein, nein, diesen Gedanken hatte sie ja ganz, hatte sie längst unterdrückt, seitdem ihre Briefe unbeantwortet geblieben waren.

Wie lange war es her, als sie den letzten geschrieben? Vier Jahre, kurz bevor sie dann den kühnen Entschluß gefaßt hatte, zur Bühne zu gehen. Der Entschluß war ja aus dieser großen Enttäuschung des Lebens heraus geboren. Sie wollte mit ihrer Vergangenheit abgeschlossen haben, wollte ein ganz neues Leben beginnen, sich selbst eine Zukunft aufbauen. Und daher hatte sie den Geburtsnamen der Mutter angenommen, den ja keiner kannte in ihrem Kreise, denn daß ihr jungverstorbene Mutter eine Bürgerliche gewesen, das hatte sie, das Fräulein Liane von Holderbach, in ihrem dummen Adelsstolze nie in die Welt hinausposaunt. Was bedeutet ihr, der verhätschelten Bühnenkünstlerin, der Lia Wolbe, jetzt der Adel! Der Name Lia Wolbe hat weit schöneren, bedeutenderen Klang als ihr wirklicher Name.

Er hatte aber niemals den Namen ihrer Mutter aus ihrem Munde vernommen. Und daß er sie nicht leicht heute auf der Bühne wiedererkennen würde, dafür glaubte sie genügend gesorgt zu haben. Was vermag nicht die Schminkkunst!

Nein, es soll zwischen dem Baron v. Pöchler und der Schauspielerin Lia Wolbe keine Verbindung mehr geben. Wie hatte sie um ihn gebangt, gezittert, als er damals die Order erhielt und nach Königsberg abreiste. Sie hatte gebeten, gebettelt, mitgehen zu dürfen, so lange und so weit es möglich war. Er werde ja nicht sofort von Königsberg an die Front kommen, hatte er gemeint, es sei für beide besser, wenn jetzt schon Abschied genommen würde. Der Abschied in wenigen Wochen, wenn's an den Feind heranginge, würde dann um so schwerer für beide sein.

Und damit war er abgefahren, und seitdem hatte sie nichts mehr, nichts von ihm selbst vernommen. Keine Zeile aus Königsberg mehr, keine Antwort auf alle ihre Briefe, ihre Telegramme, acht Tage lang, vierzehn Tage lang, bis sie empört und verzweifelt geschwiegen. Wie lange es gedauert, ehe sie eingesehen hatte, daß er mit ihr habe brechen wollen und daß sie deshalb nicht nach Königsberg mitreisen durfte, das wußte sie heute kaum noch.

Was hatte sie sich nicht alles für Erklärungen des unbegreiflichen Schweigens damals gegeben: er sei gleich an die Front und habe ihr nur nicht aus Zartgefühl es sagen wollen. Er sei erkrankt auf der Reise und wer weiß was noch. Aber das Telegramm, das sie auf ihre telegraphische Anfrage an den Burschen des Barons erhalten: „Der Herr Baron wohlauf in Königsberg" hatte alle diese „Hoffnungen" — sie mußte es damals schon so nennen — beseitigt.

Und dann ward in der Empörung und Verzweiflung jener Gedanke, zur Bühne zu gehen, geboren, und beinahe über Nacht war aus der Liane von Holderbach die Lia Wolbe geworden, die sich mit ihrem ganzen Sinnen und Fühlen, mit all ihrem Eifer auf das Studium der Bühnenkunst war, an gar nichts anderes mehr dachte und denken wollte als an ihre Kunst, und die Vergangenheit zu vergessen suchte.

So war sie zwar die große Künstlerin geworden, aber auch ein glücklicher Mensch? — —

Bewegte sich nicht die Tür der Orchesterloge links? Ja, sie wurde langsam geöffnet. Das Herz der Spähenden pochte lebhafter. Durch das Loch im Vorhang war der Hintergrund der Loge nicht vollkommen zu überblicken. Schienen das nicht doch weibliche Körperumrisse zu sein, die d im Hintergrunde sichtbar wurden?

Lia Wolbe fühlte, wie ihr das Blut heiß zu Herzen und zu Kopf drang, eine übermächtige Bewegung ergriff sie, und während sie ihn dann sah, ihn, den sie über alles geliebt hatte, nein, noch über alles liebte, wie er im Rollstuhl lag, den eine Krankenschwester an die Brüstung der Loge schob, ging die Erkenntnis, wie alles gekommen war, gekommen sein mußte, blitzschnell durch ihr Hirn, ihr Hirn, das ja jahrelang vordem nur mit seinen Gedanken zu denken gewohnt gewesen war; wie er doch wirklich sofort an die Front damals gerufen worden war, wie er wirklich nur aus Zartgefühl es ihr verschwiegen, vielleicht auch aus einem klein wenig Egoismus heraus, weil er sie nicht jammern und weinen hören konnte, und wie sein Bursche, der aus irgendeinem Grunde noch ein paar Tage in Königsberg hatte zurückbleiben müssen, seines Herrn Angaben aufrechterhalten zu müssen geglaubt hatte. Und wie er dann bald schwer verwundet worden sei und sie nach seiner Genesung vergeblich gesucht hatte!! Ja, ja, so mußte alles gewesen sein!

In einem Augenblick war alles das gespensterhaft an ihr vorübergeflogen, dann war sie ohnmächtig niedergesunken. So war sie von Theaterarbeitern kurz vor Beginn der Vorstellung am Loch im Vorhang aufgefunden worden.

— Liebesgram. — „Herrgott, bin ich heute wieder verliebt, — wenn ich nur schon wüßte, in wen!"

First Trust and Savings Bank
Capital and Surplus $11,750,000

James B. Forgan, Vorsitzer des Direktorenrats.
Melvin A. Traylor, Präsident.

Zu netto 6½%

Chicagoer Erste Hypotheken Gold-Bonds

Sicherheit. Einkünfte und Gebäude in der unteren Stadt fünfmal so hoch, als die ganze Bondausgabe eingeschätzt.

Borger: Vier gutbekannte und prosperierende Geschäftsleute, welche außerdem für Kapital nud Zinsen Sondergarantie leisten.

Tilgung. 1 bis 6 Jahre.
Die Anlage hat unsere unbeschränkte Empfehlung und ist in Nennwerten von $500 und $1000 erhältlich.

Real Estate Loan Department
Verlangt Zirkular 24
Randolph 7700

Das Kapital dieser Bank wird von den Aktieninhabern der Ersten Nationalbank von Chicago geeignet.

Dearborn at Monroe – Chicago
First Trust and Savings Bank

Weihnachts-Geldsendungen
Food-Drafts
der Amer. Relief Adm.
zu $10 und $50
in die Alte Heimat.
Verlangt unsere täglichen Ratenlisten kostenfrei!
Schiffskarten nach Europa.
Direkte Verbindung New York - Hamburg
Wir verschaffen Reisegesellschaft für Minderjährige und Frauen.
Päße, Einwanderungserlaubnisse
werden prompt besorgt.
Erbschaftsangelegenheiten, Vollmachten, Rechtssachen, Deutsches Notariat.
Kein Warten!
Prompt, billig und gewissenhaft!
7% First Mortgage Gold Bonds
Beste und sicherste Geldanlage!
Verlangt unsern Prospekt!
K. R. Beak & Co.
Foreign Dept.
196 N. Clark Str., Bank-Floor
CHICAGO, ILL.
nov3mfrfomtmt

Senden Sie durch uns Ihre Weihnachts-Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:
Liberty Bonds
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1903.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.
nov2*2

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.
Offen 9—4. Sonntags 9—12.

Personal-Nachrichten.

— Von einem jähen Tode ist Robert O Law, der Präsident der Law Publishing Co., ereilt worden. Er wurde, als er sich vor Richter Dennis Sullivan auf dem Zeugenstande befand, krank und gab auf dem Wege nach dem Iroquois Hospital seinen Geist auf.

„Es war wunderschön!"

Das große Herbstfest der Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite.

„Es war wunderschön!" — so lautete das Urteil aller derjenigen, die sich Mittwoch aend an dem von den Plattdütschen Gilden der Nordwestseite veranstalteten großen Herbstfest beteiligt haben, und ihrer waren so viele, als die beiden Wikker Park-Hallen zu fassen vermochten. Der Vergnügungsausschuß hatte weder Mühe noch Kosten gescheut, um ihnen einige genußreiche Stunden zu bereiten, und da die Gäste mit dem festen Vorsatz gekommen waren, die Sorgen des Alltags zu vergessen und fröhlich mit den Fröhlichen zu sein und ihren sonnigsten Humor mitgebracht hatten, sind beide Teile auf ihre Rechnung gekommen. Der Verein hat einen glänzenden Erfolg erzielt und seine Gäste haben sich köstlich amüsiert.

Großmeister Frank Durchschmidt hielt die Begrüßungsansprache und setzte den Anwesenden in wohlgesetzter Rede die Zwecke und Ziele der Plattdeutschen Gilden auseinander. Er erntete donnernden Beifall. Dann trat der Tanz in seine Rechte. In den Pausen trug die Schiller Liedertafel ihre schönsten Lieder vor und riß die Zuhörer zu stürmischen Beifallskundgebungen hin.

Daß auch vorzüglich gespeist wurde, versteht sich bei den Plattdeutschen von selbst.

Bei anregender Unterhaltung flohen den Teilnehmern die Stunden nur allzuschnell dahin, und als man sich schließlich, der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, trennte, geschah es mit dem Bewußtsein, einen prächtigen Abend in angenehmster Gesellschaft verlebt zu haben. Um das Gelingen des schönen Festes hat sich in erster Linie der Hauptausschuß verdient gemacht. Er bestand aus den Herren Peter Leptien, Vorsitzer; Fritz Sander, Sekretär, und Schatzmeister Dingelhacker.

Zum Besten zweier Kinderheime.

Am 5. Dezember wird in Lincoln Turnhalle Wohltätigkeitsfest stattfinden.

Alle stimmen darin überein, daß es keine würdigere Sache gibt, als die, drüben die unterernährten und kranken Kinder zu retten. Kein Ruf dringt eindringlicher an unsere Seele, als „Rettet die Kinder", jene unschuldigen Opfer menschlicher Brutalität. Am 5. Dezember wird in der Lincoln Turnhalle ein großes Wohltätigkeitsfest stattfinden, zum Besten zweier Kinderheime in Thüringen: erstens für das „Sonnenschein-Heim" in Goldene Aue bei Saalfeld, und zweitens für das „Rudolstädter Schloßgarten-Heim", welches von Frau Agnes Lowel gestiftet worden ist. Außerdem werden 5% des Reingewinnsts des Festes an den „Donnerstag Baby-Ausstattungszirkel" gehen, der auch bei dem Fest mitwirkt.

Der Thüringer Männerverein, der Thüringer Damenverein und die Chicago Liedertafel haben bereits ihre Mitwirkung angesagt. Viele Firmen und Privatpersonen haben kostbare Geschenke gestiftet. Andere Firmen wieder haben für den Genuß des Gaumens gesorgt. Aber auch der intellektuelle Genuß wird nicht fehlen, denn die besten Künstler Chicagos haben großmütig ihre Mitwirkung versprochen. Als letzte und größte Ueberraschung aber ist das Theaterstück von Frau Agnes Lowel „Die Helfer in der Not" gedacht, welches die rührende Liebestätigkeit der Deutschamerikaner und ihren Einfluß auf deutsche Familien in Not schildert. Einige der beliebten Künstler vom deutschen Theater haben einige Rollen in dem Stück übernommen. Selbstverständlich stellen sich alle Talente und Kräfte unentgeltlich in den Dienst der edlen Sache. Bei dem Zusammenwirken von so viel gutem Willen wird nichts ungeschehen bleiben, um das Fest zu einem der schönsten, erfolgreichsten und gemütlichsten der Saison zu gestalten.

Dem Großnut, der Mildtätigkeit aller Kinderfreunde und edlen Gönner sind an jenem Tage keine Grenzen gezogen. Liebesgaben für das Fest werden noch immer angenommen entweder bei Frau Dr. Krishna, 1057 Belmont Ave. oder bei Frau Agnes Lowel, 1519 Irving Park Blvd. Billette sind zu 50c das Stück bei Frau Dr. Krishna oder Frau A. Lowel zu haben, auch bei Koelling & Klappenbach, Randolph Str., westlich von Wells.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Erstes Auftreten von Geneva Cable am nächsten Sonntag.

Um den Wünschen vieler Zuhörer nachzukommen, hat Kapellmeister Vallmann ein ganz besonders schönes „Wunschprogramm" für nächsten Sonntag nachmittag zusammengestellt.

Die Gesangssolistin dieses Konzerts ist in musikalischen Kreisen Chicagos wohlbekannt als eine ganz vorzügliche Sängerin. Im Besitze einer ausgezeichnet geschulten Stimme, ist sie auch eine prachtvolle Bühnengestalt. Herr Vallmann ist sicher, daß sie sich sofort in die Herzen der Zuhörer hineinsingen wird. Ganz besonders lobende Kritiken in allen Chicagoer großen Zeitungen beweisen ihre volle Künstlerschaft. Von Orchesterwerken seien besonders hier erwähnt: Oberon-Ouvertüre, zweite Ungarische Rhapsodie von Liszt, Wilhelm Tell-Ouvertüre, Melodien aus „Zigeunerliebe" und „Jung-Heidelberg", Arien aus der Oper „Romeo und Julia", eine Gruppe (in deutsch gesungen) klassischer Volksliedchen von Brahms und Schumann, Kornetsolo sowie Violinsoli von „unserem Fritz", Fritz Renk. Dazu noch die gute Bedienung und Bewirtung seitens des Managers Herrn Chas. Appel. Hier das vollständige Programm:

Geneve Cable.

Einzug der Bojaren ..... Halvorsen
Ouverture: „Oberon" ..... C. M. von Weber
Zweite Ungarische Rhapsodie ..... Liszt
Gesangsoli:
a) Arie aus der Oper „Romeo und Julia" ..... Gounod
b) „Dort unten tief im Walde" .... Ronald
Fri. Geneve Cable.
Ouverture: „Wilhelm Tell" (auf Wunsch) ..... Rossini
Marsch aus der Operette „Zigeunerliebe" ..... Lehar
Zwei Wunschnummern:
a) „The Last Chord", Kornetsolo .. Sullivan
b) Beliebte Melodien aus „Jung-Heidelberg" ..... Millöcker
Violinsoli von Fritz Renk:
a) „Liebesfreud" ..... Kreisler
b) „La capricieuse" ..... Elgar
Großes Potpourri deutscher Volkslieder, ausgeflickt von Chas. Appel—
Inhalt: 500,000 Teufel — O schöne Zeit, O sel'ge Zeit — Rheinlied Am Rhein, da möcht ich leben — Muß i denn — Ich hab mich auch ergeben — Morgen woll'n wir lustig sein— Mama, Papa, der Klapperstorch ist da — So leben wir — Mädel ruck, ruck, ruck an meine grüne Seite—Hinaus in die Ferne—Es geht ein Rundgesang — Heimatsgrüße Teure Heimat (gesungen von Fri. Cable) — Schlußgesang: Die Vöglein, sie singen.
„Radetzky"-Marsch ..... Strauß
Humoreske über den Walzer aus der Operette „Die lustige Witwe" ..... Lehar
Beschreibung: Einleitung, Walzerthema, variantistische Imitationen: Straßenfandelle (Hungarische Hitze); Balletttänzerin (Flötensolo); Ein Amateur-Polsumist (hat erst zwei Stunden unterricht gehabt); Straßen-Piano; Banjo-Serenade; Gebirnsturm; Finale.
Sopransoli: Gruppe klassischer Volksliedchen—
a) „Wiegenlied" ..... Brahms
b) „Der grüne Hut" ..... Schumann
Fri. Geneve Cable.
„Großmütterchen", Duett für Violinen.... Langer
Herren Fritz Renk und Louis Latinsky.
Marsch: „National Emblem" ..... Bagley

Morgen — Frische Schweinsrippen mit Grünkohl.
Hotel Randolph (Bismarck.)

Zum Besten zweier Kinderheime.

Am 5. Dezember wird in Lincoln Turnhalle Wohltätigkeitsfest stattfinden.

Alle stimmen darin überein, daß es keine würdigere Sache gibt, als die, drüben die unterernährten und kranken Kinder zu retten. Kein Ruf dringt eindringlicher an unsere Seele, als „Rettet die Kinder", jene unschuldigen Opfer menschlicher Brutalität. Am 5. Dezember wird in der Lincoln Turnhalle ein großes Wohltätigkeitsfest stattfinden, zum Besten zweier Kinderheime in Thüringen: erstens für das „Sonnenschein-Heim" in Goldene Aue bei Saalfeld, und zweitens für das „Rudolstädter Schloßgarten-Heim", welches von Frau Agnes Lowel gestiftet worden ist. Außerdem werden 5% des Reingewinnsts des Festes an den „Donnerstag Baby-Ausstattungszirkel" gehen, der auch bei dem Fest mitwirkt.

Der Thüringer Männerverein, der Thüringer Damenverein und die Chicago Liedertafel haben bereits ihre Mitwirkung angesagt. Viele Firmen und Privatpersonen haben kostbare Geschenke gestiftet. Andere Firmen wieder haben für den Genuß des Gaumens gesorgt. Aber auch der intellektuelle Genuß wird nicht fehlen, denn die besten Künstler Chicagos haben großmütig ihre Mitwirkung versprochen. Als letzte und größte Ueberraschung aber ist das Theaterstück von Frau Agnes Lowel „Die Helfer in der Not" gedacht, welches die rührende Liebestätigkeit der Deutschamerikaner und ihren Einfluß auf deutsche Familien in Not schildert. Einige der beliebten Künstler vom deutschen Theater haben einige Rollen in dem Stück übernommen. Selbstverständlich stellen sich alle Talente und Kräfte unentgeltlich in den Dienst der edlen Sache. Bei dem Zusammenwirken von so viel gutem Willen wird nichts ungeschehen bleiben, um das Fest zu einem der schönsten, erfolgreichsten und gemütlichsten der Saison zu gestalten.

Dem Großnut, der Mildtätigkeit aller Kinderfreunde und edlen Gönner sind an jenem Tage keine Grenzen gezogen. Liebesgaben für das Fest werden noch immer angenommen entweder bei Frau Dr. Krishna, 1057 Belmont Ave. oder bei Frau Agnes Lowel, 1519 Irving Park Blvd. Billette sind zu 50c das Stück bei Frau Dr. Krishna oder Frau A. Lowel zu haben, auch bei Koelling & Klappenbach, Randolph Str., westlich von Wells.

Pöstchen für Venizelos.

Konstantinopel, 26. Nov. In hiesigen armenischen Kreisen wird die Frage erörtert, ob es nicht angebracht sein dürfte, dem vormaligen griechischen Premierminister Venizelos das Amt des Präsidenten der armenischen Republik anzubieten. Man ist sich jedoch im Zweifel darüber, ob Venizelos den Posten annehmen würde.

Leset die „Sonntagpost".

Doppelte T.H. Stamps bis Mittag

Marquisette
36zölliges farbiges Marquisette— für Ueberhänge oder Türgardinen, Cretonne Muster, in einer Auswahl von prächtigen Mustern und Farben; sehr speziell, die Yard zu nur
29c

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. **2 STORES** LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

E Z Marvel
Der garantierte Carpet-Cleaner. 25c Pakete. (Nur 2 an jeden Kunden.) Nur am Counter — 2 für 25c; das Stück für
13c

Herunter mit den Kleiderpreisen

Weitere Herabsetzungen an allen Winterkleidern.

Um schnell mit tausenden von Damen- und Misses-Winterkleidern zu räumen, wurden radikale Herabsetzungen gemacht. Sie können jetzt beinahe zu Vorkriegspreisen kaufen. Wegen der besten Partien kommt frühzeitig.

$17.95 $19.95

$59.50

Satin-Kleider, viele attraktive Modelle — zu haben nur in Schwarz, Navy und Braun — zu **9.95**

Elegante Herbst-Coats und Dolmans, statt $35 ist der Preis jetzt heruntergesetzt und zwar auf **17.95**

Herbst-Suits und Kleider aller Arten — früher verkauft zu Preisen bis zu $40 — speziell **19.95**

Pelzbesetzte Herbst-Mäntel — Werte aufwärts bis zu $85.00 — durchweg mit Seide gefüttert — zu.. **39.50**

Schwarze Pony-Mäntel Schwarze Pony Coats, mit Raccoon- od. australischem Opossumkragen, von $350 heruntermarkiert zu..... **$190**

36-zöllige Behring Seal Plush-Coats — die neuesten und größten Shawl Kragen, zu **49.95**

Raccoon Nutria und Australian Opossum Collared Coats — Wert bis $125 — speziell .. **59.50**

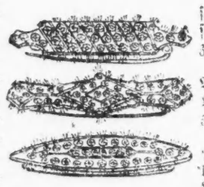
$49.95

$39.50

$9.95

Hudson Seal Pelz-Mäntel Feine Hudson Seal Coats, mit Raccoon-, Biber- oder Squirrel-Kragen, von $595 heruntermarkiert zu..... **$390**

Neue Bar Pins



Platinoid Finish, mit französischen Brillanten besetzt — speziell zu **98c**

Prächtige Bar Pins, mit 34 Brillanten erster Qualität besetzt, zu **$1.25**

Eine Auswahl von hunderten von Platinoid Finish und Sterling Silber Bar Pins — $12.00 bis **$2.00**

Ein außergewöhnlicher Verkauf von Sweaters

Diese berühmten O'Conto Sweaters wurden zu einem Schleuderpreis gekauft und es ist zu Ihrem Vorteil, wenigstens zwei zu kaufen, da der von uns verlangte Preis unter den Herstellungskosten ist. Die Farbenauswahl ist groß und die Fassons die neuen Tuxedos; einige haben gerüschte Facing und alle sind von feinster Worsted-Wolle.

Ihre Auswahl von diesen prachtvollen reinwollenen Sweaters — wert $10.98, zu nur **$4.98**

Ausstattung in Kleidern für Knaben

Mackinaw Röcke für Knaben, sie gehen herab! Schöne Plaids in allen Größen, 8 bis 17 Jahre; der von den Knaben bevorzugte Rock, Werte bis zu $16.50, zu $9.99, $7.99 und zu **$5.99**

Zwei-Hosen Knabenanzüge, Größen 7 bis 17 Jahre, der beste Wert in der Stadt: hübsche Mischungen, neuester Schnitt, beide Paar Hosen ganz gefüttert: Eure Gelegenheit zu **$7.77**

Andere zu $14.95 und $12.75.

Russian Ueberzieher für Knaben, 2½ bis 8 Jahre — aus blauem oder grauem Germania Chinchilla; fancy Plaidfutter — regulärer $10.00 Wert — speziell zu nur **$5.99**

Hocken und Nah Nah Hüte für Knaben, zum über die Ohren ziehen: 75c Werte, zu **39c**

Einzelne Knabenhosen, nette Mischungen, Cordsrohs und blaue Serges, voller Schnitt — bis zu $2.95 verkauft; unsere Spezialität zu..... **$1.59**

Blusen und Hemden für Knaben, alle Größen, Halsband od. Kragen angenäht, zu $1.50 und $1.95 verkauft — speziell am Samstag zu **79c**

Beliebte Strümpfe

Reinseidene ganz nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespleißte dopp. Sohlen, Lisle Garter Top, Naht hinten, in schwarz und Cordovan; regulärer Preis $1.50 — speziell zu **$1**

Heatherfarbige feine baumwollene nahtl. Damenstrümpfe, einfacher u. Drop Stitch, alle neuesten Herbst-Schattierungen; alle Größen, regulär $1.50, zu.. **95c**

Gas-Bowlen

$16.50 halb indirekte Gasbowlen, 16zöllig, prachtvolles Rosenmuster, farbige Bowls, selbstanzündende Ketteneinrichtung, zu **$9.45**

Schließt Handschuhe mit ein

Import. franz. Glace-Handschuhe für Damen, 2 Klaspen, Paris Point bestickte Rückseite; in schwarz, grau, lohfarbig, weiß u. dunkelbraun; nützliches Weihnachtsgeschenk — spez. zu .. **$2.75**

Doppelte Seidehandschuhe für Damen, 2 Klaspen, gefüttert; schwarz, braun und grau, Paris Point bestickt Rückseite; willkommenes Geschenk, regulär $2.50 zu **$1.95**

Die Kinder begehren Spielsachen

19 Stück Aluminium Tee-Set, große, praktische Stücke, in hübschen Schachteln, regulärer $1.75 Wt., zu **98c**

25c Weihnachtsstrümpfe — mit vielen hübschen, interessanten Spielsachen gefüllt, — das Stück zu **15c**

25c Toy Besen, mit gestreiftem Stiel, am Counter, 2 an einen Kunden, Stück.. **12½c**

65c Jumble in Spiel — sehr unterhaltend, für jedes Alter, zu **36c**

Doll, mit Wig.

$10.00 Baby Doll, zutreffende Augen mit Wimpern — kurze Perücke, hübsches Baby-Gesicht, zu **$6.95**

Gestr... Hosen, assortierte Größen, wert bis 20c, Paar zu.... **7c**

75c Alabama Coon Jigger — zwei an 1 Kund., nur am Counter, zu **39c**

Garantierter mechanischer Zug auf Geleisen — Lokomotive, Kohlenwagen, Personenwagen, Signal u. vollständiges Set Geleise, zu **1.95**

$7.00 Puppenwagen — verstellbarer Hood, Gummireifen, für Puppen bis zu 20 Zoll, Auswahl von Farben; speziell **$4.98**

Sehr gute Knaben-Reitpeitsche, verstellbarer Sitz u. Lenkstange, „braced" Gestell, 3 Größen für Knaben von 3 bis 12 Jahren; regulär zu $12.00 verkauft — spez. zu $8.95, $7.95 $8.95 und **$7.95**

Uncle Sams Register Sparbank, registriert genau, Nickels, Dimes und Quarters; am Counter, zu **$1.29**

Delicióse Candies

Beich's Brittle Brilliants, 3-Pfund Glas-Jar — nicht abgeliefert — $2.25 Wert, zu nur **$1.49**

Vollrahm Chocolates — hochfeine Sorte, regulär $1.50 wert — 3 die Pfund-Schachtel zu nur **89c**

Reiner Rahm Fudge, 1-Pfund-Schachtel zu **25c**

Fruited Fudge, sehr delikat, Pfund **43c**

Gebrochene Opera Sticks — alles reine Flavors, Pfund **29c**

Old Style Mint Drops, 60c Wert, Pfd... **45c**

Bordens gebrochene Milch-Chocolates, 80c Wert, Pfund **55c**

Diese Verkäufe für Samstag in beiden Läden

Vorstehende Vergnügungen.

Der Erste Siebenbürger Sachsen-Krankenunterstützungsverein veranstaltet am morgigen Samstag in Fleiners Halle, Nr. 1638 Nord Halsted Straße, ein großes Traubenfest, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für vorzügliche Unterhaltung, ausgezeichnete Musik, mancherlei Ueberraschungen und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 50c.

Der allseitig beliebte Pfälzer Frauenverein feiert am morgigen Samstag in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., sein mit Ball verbundenes 23. Stiftungsfest, zu dem seine zahlreichen Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Festausschuß hofft, ihnen etwas Außerordentliches bieten zu können. Er hat ein ungewöhnlich interessantes Programm aufgestellt, sowie für vorzügliche Musik, mancherlei Ueberraschungen und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c, Kriegssteuer eingeschlossen.

Der unter der bewährten Leitung des Herrn H. A. Rehberg stehende Teutonia Männerchor gibt am Sonntag, dem 28. November, in der Wicker Park Halle ein Konzert, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Ihrer harren ganz ungewöhnliche Genüsse. Nachstehend das für sich selbst sprechende Programm:

a) Grüß dich Gott.....Engelsberg
b) Wohin mit der Freud.....Silcher
Teutonia Männerchor
Dirigent: Herr H. A. Rehberg.
a) Viennese Popular Song.....Kreisler
b) La Gitana.....Kreisler
Violin-Solo: Judh Breytspraak.
O du mein holder Abendstern.....Wagner
Bariton-Solo: Herr F. H. Miller.
Still wie die Nacht.....Bakeit
Teutonia Männerchor.
Transfeription: Blauer Donau Walzer.....
.....Schulz-Evcler
Piano-Solo: Herr John Wiederhirn.
Sopran-Solo:
Fräulein Esther Schulz.
A Perfect Day.....Jacobs-Bond
Teutonia Männerchor
a) Der Lenz ist da.....Alban Foerster
b) When Swedens Gather.....Marshall
Tenor-Solo: Herr Rudolph Gill.
Rondo-Capriccioso ..... Saint-Saens
Violin-Solo; Ruth Breytspraak.
Sonnenaufgang .....Hermes
Chor mit Pianobegleitung.
Teutonia Männerchor und John Wiederhirn.
Dirigent: Herr H. A. Rehberg.
Anfang 7:30 abends. Eintritt 50c.

Die Lustigen Witwen geben am kommenden Sonntag in Schuliens Halle, 1800 N. Halsted Str., einen großen Ball, zu dem sie ihre Freunde und Gönner freundlichst einladen. Sie werden sich bemühen, den Gästen einige wirklich vergnügte Stunden zu bereiten. Für Unterhaltung, mancherlei Ueberraschungen, ausgezeichnete Musik und tadellose Speisen und Getränke wird bestens gesorgt werden. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintritt einschließlich Kriegssteuer 25c.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern veranstaltet am 4. Dezember, in der Mozart-Halle, 1536 Clybourn Ave., eine 25jährige Mitgliederbescheerung, verbunden mit Unterhaltung und Ball, und ladet zu dieser Festlichkeit alle Freunde und Gönner freundlichst ein. Der Vergnügungsausschuß hofft zuversichtlich, ihnen einige genußreiche Stunden bereiten zu können. Er hat ein hübsches Programm aufgestellt und dessen Abwickelung bewährten Kräften anvertraut, auch für gute Musik, mancherlei Ueberraschungen und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Die Plattdütsche Gilde Lake View Nr. 3 feiert am morgigen Samstag ihr 25jähriges Stiftungsfest in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. Das Komite ist fleißig an der Arbeit, dieses Fest zu einem wirklich genußreichen zu gestalten. Das reichhaltige Programm verspricht gediegene Vorträge zweier Gesangvereine, Auftreten der Schuhplattler (Edelweiß), sowie Vorträge von Frau Ida Horstmann und George Dennhofer. Die Festreden werden Ex-Großmeister Fr. Rixmann und Großmeister Fr. Durschmidt halten. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c, Kriegssteuer eingeschlossen.

Die Gesangssektion des Deutschen Unterstützungsvereins Ewig Treu veranstaltet am Samstag, dem 4. Dezember, in Cybors Halle, 634 Willow Str., eine mit Gesang, komischen Vorträgen und Tanz verbundene Lunchbox-Party, zu der sie alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, ihnen einige wirklich vergnügte Stunden zu bereiten. Er hat ein interessantes Unterhaltungsprogramm aufgestellt, für mancherlei Ueberraschungen, ausgezeichnete Musik und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten sind zum Preise von 25c in dem Vereinslokal und bei sämtlichen Mitgliedern zu haben.

Der Douglas Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago (alle Sektionen) feiert am Samstag, dem 4. Dezember 1920 in der großen Sozialen Turner-Halle, Belmont Ave. und Paulina Str., sein mit Ball und Agitationsversammlung verbundenes 18. Stiftungsfest, zu dem er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Das Festkomite wird sich bemühen, allen Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Auch wird es für gute Musik sowie Erfrischungen aller Art sorgen. Der Verein steht zur Zeit finanziell gut; er zahlt Kranken- und Begräbnisgeld, und können Damen und Herren im Alter von 18 bis 52 Jahren sich diesen Abend unentgeltlich anschließen. Anfang des Festes 8 Uhr abends. Eintrittskarten einschließlich der Kriegssteuer im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Die Vereinigten Nordseite Logen, sechs an der Zahl, des Order of Mutual Protection feiern einen großen Empfang mit Ball am Samstag, dem 4. Dezember, in der Lincoln Turnhalle, und zwar sind wegen des zu erwartenden Andranges sowohl die große wie auch die untere Halle belegt worden. Koehls rühmlich bekanntes Orchester wird die Tanzmusik liefern, und das rührige Vergnügungskomite ist bereits seit längerer Zeit an der Arbeit, das Fest zu einem glänzenden Erfolg zu machen. Anfang 8 Uhr abends, Eintrittskarten, einschließlich Kriegssteuer, von Mitgliedern 35c, an der Kasse 50c.

Der Schuhplattlerverein Edelweiß veranstaltet am Samstag, dem 4. Dezember, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ein mit Ball verbundenes Familienfest, zu dem er seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß gladet ihnen einen genußreichen Abend garantieren zu können. Er hat die Edelweiß Sängerkruppe zur Mitwirkung gewonnen, ein ebenso interessantes, wie abwechslungreiches Programm aufgestellt, und für mancherlei Ueberraschungen und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Anfang um 7 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Germania Wohltätigkeitsverein veranstaltet am Samstag, dem 11. Dezember, in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. einen großen Preismaskenball, zu dem alle Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Der unter der Leitung der beliebten Präsidentin Katharina Lamack stehende Festausschuß wird sich bemühen, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für begegenerwerte Preise, vorzügliche Musik, mancherlei Ueberraschungen und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Achtung: Neue Sendung von deutschen Records eingetroffen. Lieder, Märsche und Tänze.

1. Schön ist die Jugend.
2. Zwei dunkle Augen
3. Behüt dich Gott, es war' so schön gewesen.
4. Frisch und munter.
5. Bei der schönen Meisterin.
6. Weißt du, Mutterl, was ich geträumt hab'.
7. Du, du liegst mir mir im Herzen.
8. Leb wohl, du kleine Gasse.
9. Hochzeit am Land.
10. Die Arbeit hoch!
11. Der fesche Seppel
12. Mina Polka.
13. Blaue Augen, Walzer.
14. O Tannenbaum.
15. Stille Nacht, heilige Nacht.
16. Ihr Kinderlein kommet.
17. Der Waffenbub.
18. Puppchen du bist mein Augenstern.
19. Ich weiß nicht, was soll es bedeuten.
20. Mabel, ruck ruck ruck an meine grüne etc.

Die besten Columbia Sprechmaschinen zu rikpreisen; Bar oder Abzahlung.

J. M. Cooper, 335 W. North Ave.
Telephon Diversey 2799.
Offen abends bis 10 Uhr, auch Sonntags.
nov21fomnitc

Verlebt Weihnachten in Deutschland
Reiset mit der American Line
New York-Hamburg direkt
Manchuria....2. Dez. 13. Jan. 24. Feb.
Gothland.....1. Dezbr. 15. Jan.
Lapland.....4. Dez. 8. Jan. 12. Feb
Finland ..11. Dez. 15. Jan. 19. Febr.
Zeeland....18. Dez. 22. Jan. 26. Febr.
White Star Line
New York - Southampton
Adriatic....15. Dez. 9. Febr. 9. März
Olympic .....29. Dezbr.
New York-Liverpool
Celtic.....11. Dez. 15. Jan. 26. Febr.
Baltic .....24. Dez. 22. Jan.
Cedric.....5. Febr.
Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.
21maitfmomt

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL
1572 N. HALSTED STR.
nahe North Ave
Sprechstunden: 10 vorm bis 9 Uhr abends
Sonntags bis mittag. 111fesomomi

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. — „Eigenmerliebe".
Schubert-Central. — Fritz Leiber in Shakespeare-dramen.
Auditorium. — Große Oper.
Blackstone. — „Kismayan einzeln."
Cohan's Grand. — „Honey Girl."
Colonial. — „George White's Scandals."
Cort. — „Smilin' Through."
Garrick. — „The Blue Flame".
Illinois. — „Monsieur Beaucaire".
La Salle. — „Adam und Eva."
Olympic. — „Die Stern."
Palphouse. — „Happy Go Lucky".
Powers'. — „Polaklasse."
Princeß. — „Sonja".
Studebaker. — „Not So Long Ago".
Victoria. — „A Prince There Was".
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Virginiapark, 755 Worth Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:

Porters und Janitors; beständige Arbeit. Arbeitsstunden täglich von 7 Uhr morgens bis 4.45 nachmittags; Samstags bis 12 Uhr mittags; 45 Minuten für Mahlzeit; $20 die Woche. Vorzusprechen und fertig zur Arbeit.

Philipborn's,
501 So. Paulina Straße.

frsonmo

Verlangt: Starker Junge, 16 Jahre alt, guter Lohn. Nachzufragen im Circulation Dept., Abendpost Co., 225 W. Washington Str. 23nov*X

Verlangt: Pastry Koch: guter Lohn; keine Sonntags- oder Feiertagarbeit. Harmony Cafeteria, 58 W. Washington Straße. mfrsla

Verlangt: Junger Mann, um Kuchen verpacken zu helfen. Original Caterers, 2733 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Guter Bauschlosser für leichte Eisenarbeit. Sullivan-Korber Co., 2437 W. 21. Place. dimsfr

Verlangt: Maschinist, erster Klasse, für Spezialmaschinenbau und Bench-Arbeit. 1949 Fulton Str. frsa

Verlangt: Mann, im Lagerraum und Tool Crib in kleinem Maschinenshop. Muß Werkzeuge und Material verstehen. 1949 Fulton Str. frsa

Verlangt: Porter, im Shop zu arbeiten. Wm. Freund & Sons, Stationers & Engravers, 20 Ost Randolph Str.

Verlangt: Erfahrener Mann für Packraum in Wurstfabrik. Bleibig Sausage Mfg. Co., 1215 S. Halsted Straße. frsa

Verlangt: Mixer und Taglöhner, 708 N. Halsted Straße, Kroke Bros. frsafon

Verlangt: Nachtwächter, 1213—23 Carroll Avenue.

Verlangt: „All-around" Mann in Wholesale Butter- und Eier-Laden zu arbeiten; älterer Mann bevorzugt, Innenarbeit. 7510 Madison Str., Forest Park, Ill. frsa

Verlangt: German. Planter's Coffee Shop, 10 N. Clark Straße. frsa

Verlangt: Zwei Treibhaus-Gärtner, $28 die Woche. G. Reinberg, 2057 Balmoral Avenue.

Verlangt: Junge, mit Erfahrung in Bäckerei, 1852 Wellington Str. Tel., Graceland 9028. frsa

Verlangt: Porter. 5158 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann für Truck zu fahren und „Pick up Parts". Charles Lange Bros. Co., 2740 Armitage Ave. Phone: Humboldt 747. frsa

Verlangt: Schlosser und Helfer, achtstündige Arbeitszeit, guter Lohn. Almira Iron Works, 1819 N. Spaulding Ave. frsa

Verlangt: Junger verbeiratheter Mann für Stallarbeit; einer der mit Kraftwagen umgehen kann, bevorzugt. Gute Wohnung auf Wunsch. Lohn $36 die Woche. Anzufragen Sonntagabend zwischen 8 und 10 Uhr morgens. Schlitz Beverage Co., 5959 Lowe Ave.

Verlangt: Ein aufgeweckter junger deutscher Mann mit etwas Erfahrung in Eisenwarenhandlung um sich allgemein nützlich zu machen. Adr.: S 779 Abendpost. frsondi

Verlangt: Porter für Arbeit in Buchbinderei; stetig. Western Book Binders, 732 Federal Str. frsafon

Verlangt: Bäcker, an Brot und Rolls, um allein zu schaffen. 3652 Wentworth Ave.

Verlangt: Junger Mann für leichte Fabrikarbeit und Gänge zu besorgen. $15 wöchentlich. Steh Mr. Schroeder, 407 S. Aberdeen Str., 3. Floor. mfrsla

Verlangt: Eisenarbeiter, Ornamental, stetige Arbeit, höchster Lohn. Hanke Iron and Wire Works, 1840 N. Albany Ave. mfrslano

Verlangt: Geschirrwascher, 15 W. Division Str. Phone, Superior 4706. mfrsla

Verlangt: Ein arbeitswilliger Mann wird gesucht für Reinmachen und Auslaufen; muß Automobil fahren können. A. Schlesinger, 644 W. North Ave. 24nov*X

Verlangt: Männer für Greenhouse-Arbeit.— ebenfalls erfahrener Feuermann, kann gute Arbeiter gebrauchen; guter Lohn und stetige Arbeit. Zu erfragen: Paul E. Weiß, 15, und North Ave., Melrose Park, Ill. 23nob2mX

Verlangt: Aelterer Mann für Janitorarbeit im Haus, gutes Heim. 4522 Beacon Str. dimfr

Verlangt: Lizenzierter Feuermann für Hotel. Adr.: R 70 Abendpost. dimfr

Verlangt: Bäcker aufs Land, Kunden zu bedienen, muß stetig sein. Um Einzelheiten schreibt an Box 225, Plymouth, Ind. 22nb1mX

Verlangt: Zuverlässiger erster Klasse Engineer für stetige Stellung. Anzufragen in der Office, 927 Blackhawk Straße. 22nb1mX

Verlangt: Guter Bauschlosser, der selbständig arbeiten kann. 4859 S. Racine Ave. 18nob2mX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Mann, ehrlich und strebsam, hat zuletzt in einer Bäckerei gearbeitet, sucht Stellung; schreibt gute Handschrift. Adr.: F 665 Abendpost. *

Gesucht: Painter sucht Arbeit, hat sein eigenes Werkzeug. Johann Schard, 1646 Dahlon Straße.

Gesucht: Mann, mit besten Empfehlungen, sucht irgendwelche Innenarbeit bei Tag oder Nacht. Adr.: S 773 Abendpost. frsafon

Gesucht: Buchhalter, kompetent, sucht Stelle; volle oder Teilzeit. Gefl. Offerten erbeten unter der Adr.: J 566 Abendpost. frsafomo

Gesucht: Junger Mann, ledig, sucht irgend welche Beschäftigung; kann auch Dampfheizung besorgen. John Pravda, 20 N. Maly Str. frsa

Gesucht: Man mittleren Alters sucht Beschäftigung irgendwelcher Art; auch Nachtarbeit. Adr.: F 528 Abendpost. frsafomo

Gesucht: Mann sucht Beschäftigung, kurze Stunden oder Heimarbeit. Adr.: F 508 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Deutscher, eben gelandet, sucht irgend eine Beschäftigung. Adr.: S 781 Abendpost. frsa

Gesucht: Mann, 34, ledig, sucht Stellung als Feuermann, Arbeiter, Porter oder Hausmann, auch gut für Zimmerarbeit; nimmt auch Platz mit Zimmer und Essen an. Offerten erbeten unter Adr.: S 775 Abendpost. frsafon

Gesucht: Starker junger Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen. Phone: Diversey 8090.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, sucht Arbeit in Bäckerei. 3009 N. Oakley Ave. Phone: Wellington 5407. mfr

Gesucht: Aelterer, alleinstehender Mann sucht Stelle als Hilfs-Janitor oder Hausmann, Adr. F. 649 Abendpost. mfrsafo

Gesucht: Cakebäcker wünscht Arbeit als erste oder zweite Hand. Adr.: F 522 Abendpost. mfr

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle in kleiner Bäckerei allein zu arbeiten, oder als zweite Hand; geht auch aushelfen. Phone: Diversey 4932. 20nv1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen oder Frau in unserem Infant Department; muß geschickt mit der Nadel umgehen können; dauernde Stellung und guter Lohn zum Anfang. Anzufragen Room 212, Lane Bryant, Wabash und Washington. frsafon

Verlangt: Gesetzte Verkäuferin; muß englisch sprechen. 206 W. Randolph Str., nahe Wells. Buchhandlung und Schreibmaterialien.

Verlangt: Maschinistin. Nachzufragen Lincoln Baths, 2814 Lincoln Ave. dimfr

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mithelfen; guter Lohn. 6324 Magnolia Avenue, 2. Apartment. Tel.: Sheldrake 3640. 21nob1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Tüchtige Frau oder Mädchen als Stütze der Hausfrau; muß Hausarbeit und Kochen verstehen und mit Kindern umzugehen wissen; permanente Stellung, sehr gutes Heim uns angemessener Lohn für die richtige Person; Referenzen erforderlich. Telephoniert Haymarket 906, Mr. Walz, zwischen 9 und 5 Uhr nachmittags. 2Nov*X

Verlangt: Geschirrwascherin, 15 W. Division Str. Telephon Superior 4706. mfrsla

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, für Hausarbeit; kurze Stunden und gute Bezahlung, Zu erfragen 509 N. Clark Str., 2. Floor. Telephon Superior 1544.

Verlangt: Erste Klasse Köchin in Hungarian Restaurant; guter Lohn. 1568 S. Kedzie Av. Tel. Rockwell 612.

Verlangt: Geschirrwascherin; $18 die Woche; jeden zweiten Sonntag frei. 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. 20nov1mX

Verlangt: Zweite Köchin für ungarisches Restaurant. 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. 20nov1mX

Verlangt: Köchin, die gut Strudel backen kann. 651 W. North Ave. dimsfr

Verlangt: Aeltliche Frau für Hausarbeit; eine, die zuhause schlafen kann. Kosten. 4109 N. Leavitt Str. Phone, Montiello 9192. frsa

Verlangt: Frau, wohnhaft in Umgebung von Portage Park, für Familienwäsche zu besorgen. Telephon: Kildare 4095, nach 7 abends.

Verlangt: Dienstmädel, Frau mittleren Alters bevorzugt; kleine Familie; guter Lohn. Fragt nach Mrs. Erben, 4503 N. Rockwell Straße, zweites Flat.

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Tel.: Rogers Park 4726. 27nb1mX

Verlangt: Köchin; keine Sonntagsarbeit; guter Lohn. 1391 Milwaukee Ave. frsafo

Verlangt: Wäscherin für Montags; wir haben Waschmaschine und Mangel. 3929 Nord Hohne Ave. Phone: Graceland 7225. frsa

Verlangt: Zweite Köchin für kurze Stunden von 4 bis 8 Uhr abends, 212 N. State Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 5200 Ingleside Ave., 1. Apt. Tel.: Dorchester 657. frsa

Verlangt: Tüchtige Haushälterin; ungarische Frau vorgezogen. 1852 Wellington, Phone, Graceland 9028. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch kochen kann; wir erwachen; höchster Lohn wird bezahlt. 5142 Ellis Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Gute Waschfrau für Montags und Dienstags, stetig. 5652 South Park Ave., 1. Apt. Phone: Wentworth 885.

Verlangt: Reinliche Frau zum waschen, bügeln und putzen. Bitte vorzusprechen. Fahrgeld zurückerstattet. 824 Center Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; halbe Tage; morgens vorgezogen. Phone: Graceland 10380.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gute Köchin. 915 Hyde Park Blvd. 1. Floor. frsafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Kinder und Baby. Telephon: Sunnyside 5312, Beris, 4836 Magnolia Ave., 1. Flat. dimrfr

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen von 8 morgens bis 5 nachm; kein Waschen. 943 N. Randolph Str. mfr

Verlangt: Ein vertrauenswertes, sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eines, das ein permanentes Heim in Familie von zwei wünscht. Nachzufragen 637 Buena Ave., 3. Apt. mfr

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit; Familie von 2. 706 Buena Ave, Apartm. 1. Phone: Graceland 6360. mfrsa

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn. Telephon: Lawndale 615. mfr

Verlangt: Erfahrene Wasch-, Bügel- und Reinmachefrau, 2 Tage in der Woche; gutes Essen. Strube, 644 Aldine Ave., nahe Halsted Str. mfrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur zwei in der Familie; kein Sonntagsarbeit. Zimmer mit Privatbad; Lohn $10 wöchentlich. 652 Buena Ave., 3. Apt. Zu irgend einer Zeit vorzusprechen oder telephoniert: Lake View 203. mfrsa

Verlangt: Nettes Mädchen für zweite Arbeit in besserem Hause (größere Kinder); feines Heim; guter Lohn. Tel.: Rogers Park 5743. mfr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; Protestantin vorgezogen. Schultz, 1360 Kenilworth Ave. Tel.: Rogers Park 4781. mfrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen, von 12 mittags bis 8 Uhr abends; $14 die Woche; keine Sonntagsarbeit. 873 N. Wells Str. mfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 5200 Ingleside Ave., 1. Apt. Tel.: Dorchester 657. frsa

Verlangt: Tüchtige Haushälterin; ungarische Frau vorgezogen. 1852 Wellington, Phone, Graceland 9028. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit;

THE OUTLET STORE

Montgomery Ward & Co's Surplus Women's Wearing Apparel

Nahe Division 1232 Milwaukee Ave.—Nahe Ashland

Winter-Mäntel

Zu ungefähr der Hälfte der ursprünglichen Preise

$7.98 bis $18.98

Sensationelle Bargains

Velours — Broadcloth
Poly Cloth — Silvertone
Plaids und fancy Stoffe.

Pelzwaren verschleudert

Importierter französischer Coney, Manchurian Wolf, Hund und Fuchs, Sets zu..... **$15.00 bis $19.75**

Andere große Werte

in Stoles und fancy Halsstücken zu

weniger als Materialkosten.

Regenmäntel

für Damen und Misses zu..... **$5.00**

Stunden: 8 bis 6 — Samstag: 8 bis 9 abends.

Börsennotierungen.

Chicago, den 26. Nov. 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß vorgestern
Weizen—		
Dezember	$1.59	$1.60¼
Mais—		
Dezember	.64¾	.65⅛
Mai	.71⅛	.71½
Hafer—		
Dezember	.44⅛	.44
Mai	.48⅛	.48¼
Speck—		
Januar	22.35	22.50
Schmalz—		
Januar	14.55	14.52
Rippen—		
Januar	—	12.40

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Ripp.
Dez.	1.53¼	.65	.44⅜	—	—	—
Mai	.71½	.48⅜	—	—	—	—
Mai	—	—	—	19.35	19.35	—
Jan.	—	—	—	22.30	14.50	12.25

Weizen ist heute auf einen neuen Tiefenpunkt herabgesunken, indem nämlich Dezember- zu $1,52 und März-Weizen zu $1,47 verkauft wurden. Später wurde über bedeutende Verkäufe nach dem Ausland berichtet. Die Weizenzufuhr ist groß und alle das Geld und das Geschäft betreffenden Neuigkeiten lauten zu Gunsten der Bären.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.49½	Checks	13.50
Checks	3.48¾	Norwegen—	
Paris—		Checks	13.50
Cables	16.52	Schweden—	
Checks	16.54	Checks	19.30
Holland—		Spanien—	
Checks	39.50	Checks	13.40
Italien—		Deutschland—	
Checks	27.25	Checks	1.43
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	6.26	Checks	0.38

Freiheitsbonds.

3½ proz.	92.60
1. 4 proz.	87.20
2. 4 proz.	86.30
1. 4¼ proz.	87.60
2. 4½ proz.	86.30
3. 4¼ proz.	89.04
4. 4½ proz.	86.06
Victory—	
3¾ proz.	96.00
4¾ proz.	96.02

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery" extra, das Pfund	0.58½
„Firsts", das Pfund	0.53½
„Seconds", das Pfund	0.37½

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.25½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.25½
„Daisies", das Pfund		0.26½
„Longhorns", das Pfund	0.27	—0.27½
„Young America", das Pfund	0.27	—0.27½
„Brick", das Pfund		0.24
Schweizer, rund, das Pfund	0.38	—0.39
do. (Block), das Pfund	0.20	—0.23
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.20½
do., 1-Pfund-Stücke		0.21

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.72½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.66½
Kühlhauseier, das Dutzend	0.60 —0.62

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Heysen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.22½
do., 3½ Pfund und mehr	0.19
do., kleinere, das Pfund	0.15
„Spring Chickens", das Pfund	0.22½
Truthühner, das Pfund	0.24
Truthähner, das Pfund	0.50
Gänse, das Pfund	0.25
Enten, das Pfund	0.28
Rubian Runner Enten, Pfund	0.28
Perlhühner, Pfd., alte $6./Dutzend	8.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend	2.00
„Squabs", lebend, Dutzend	2.75
do., zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00
kleine magere, weniger.	

(Zur Notiz für Geflügeleinkauf — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet.)

Truthühner, das Pfund	0.48	—0.50
Hühner, das Pfund	0.26	—0.30
Enten, das Pfund		0.35
Gänse, das Pfund	0.26	—0.29

Wildpret.

Hasen, das Dutzend	3.50

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Heysen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.15
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16	—0.17
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.20

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 28c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 12c
Rippen,	Nr. 1, 26c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 15c
Lenden,	Nr. 1, 50c;	Nr. 2, 40c;	Nr. 3, 20c
Chucks,	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 9c
Plates,	Nr. 1, 13c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 8c

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00	—6.00
do., der Bushel	1.25	—1.75
Birnen, der Bushel	0.50	—0.65
Melonen, die Kiste	2.00	—2.50

Südfrüchte.

Apfelsinen, California, Kiste	3.75	—9.50
Zitronen, California, Kiste	3.25	—3.75
Grapefruit, die Kiste	3.00	—5.00

Beeren.

Kronsbeeren, das Faß	13.50	—14.50

Frisches Gemüse.

Blattsalat, große Kiste		0.42½
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—2.00
Knoblauch, das Pfund	0.13	—0.15
Kartoffeln, der Sack	0.40	—0.50
Kopfsalat, die Kiste	4.50	—5.00
Kohlsprossen, das Quart		0.30
Kraut, per Tonne	8.00	—10.00
Limabohnen, 24 Pints		10.00
Petersilie, das Faß	7.00	—10.00
Pfeffer, die Kiste	3.00	—4.50
Pilze, die Schachtel	0.65	—1.10
Radieschen, Dutzend Bünde	0.75	—1.00
Rüben, der Sack	1.25	—1.35
Rote Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Schnittbohnen, Hamper	0.50	—5.00
Sellerie, die Kiste	1.00	—1.75
Spinat, der Bushel	0.75	—0.90
Tomaten, der Korb	3.25	—3.50
Zwiebeln, der Sack	0.75	—1.75
Grüne Zwiebeln, das Bündel		0.12½

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche, 100 Pfund	1.75	—2.10
Silbrarkartoffeln, der Hamper	1.90	—2.75

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 2, rot		1.95
Nr. 1, hart		1.75
Nr. 2, do.		1.73
Nr. 1, nördlicher		1.74
Nr. 2, do.		1.71
Mais—		
Nr. 2, gemischt		0.72
Nr. 2, gelb		0.70
Nr. 1, weiß		0.75
Nr. 2, do.		0.73
Zufuhr—		
Weizen	26,00;	Mais 156,000
Verschiffung—		
Weizen	14,000;	Mais 123,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß		0.48
Nr. 2, do.		0.48
Nr. 3, do.		0.45
Gerste—		
Malz		0.90
Roggen—		
Nr. 2		1.50
Mehl—		
Frühjahr, Standard		10.75
Winter, hart		9.50
do., weich		8.90
Kleie, per Tonne		40.00
Heu. (Auf den Getreidem.)		
Timothy, Nr. 1	34.00	—36.00
do., Nr. 2		31.00
do., Nr. 3		28.00
Klee	25.00	—27.00
Alfalfa	32.00	—35.00
Südwestliches	16.00	—20.00
Nordwestliches	16.00	—20.00
Stroh—		
Roggen		19.00
Hafer		17.00
Weizen		15.00
Kleesamen, per 100 Pfund	15.00	—22.00
Timothysamen, 100 Pfund	5.00	—6.50
Flachs		2.34

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	16.50	—17.00
Gute bis ausgez. Ochsen	12.50	—16.25
Gewöhnl. bis gute Ochsen	7.20	—12.25
Jährlinge, 700—1100 Pf.	12.50	—16.75
Fette Kühe und Rinder	4.50	—12.00
Gewöhnl. bis beste Kälber	10.00	—14.75
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	9.70	—10.10
Schwere Fleischverarbeit	9.90	—10.25
Leichte Fleischerware	9.90	—10.25
Mittel-Gewicht	10.00	—11.00
Gemischte Packware	11.30	—11.45
Ferkel, 50—120 Pfund	9.50	—10.75
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	8.00	—11.75
do., Native	8.00	—11.00
Spes	2.50	—5.00
Wethers, gute bis beste	3.50	—7.25
Böcke	3.75	—4.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test.	0.18½
Red Crown Gasolin, Gallone	0.29
Winteröl, dunkel	0.20,3
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	1.08
do., gekocht, bis 4 Faß	1.10
Terpentin, im Faß, Gallone	1.44
Denatur, Alkohol, Gallone	0.90

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm.	Schluß gestern
American Can Co.	26½	26⅜
American Locomotive Co.	85	84½
American Smelting	45½	46¼
Anaconda	40½	41⅜
Atchison	85¾	84⅞
Baldwin Locomotive	95½	96
Baltimore & Ohio	40	39
Bethlehem Steel	55⅝	55⅝
Chicago, Milw. & St. Paul	34⅞	34⅜
Central Leather Co.	39	39
Crucible Steel	92	94⅛
General Motors	15⅜	15⅜
Inspiration Copper	34½	34¼
Int. Paper Co.	46	48½
Mexican Petroleum	158¾	161
New York Central	76⅜	75¼
Northern Pacific	87¼	86½
Peoples Gas	35½	36
Reading	88	87¼
Republ. Iron and Steel	67	67⅜
Sears-Roebuck	104⅞	104
Studebaker	44⅛	45⅛
Texas Oil	48⅝	49¼
Tobacco Products	53	54
Union Pacific	122¼	120⅝
U. S. Rubber	66¼	66⅝
U. S. Steel	82¾	82¼
Utah Copper	52	52⅜
U. S. Bonds, 4⅛%, 1922—23	96.02	96.00
do., 4½ proz., 1928	88.90	89.30
do., 4¼ proz., 1942	86.14	86.96

Die Kurse schwankten. Dezember-Baumwolle wurde mit $15.30 verkauft. Die Nachfrage nach Wertpapieren war nicht groß. Etwa 419,500 Aktienanteile hatten um 1 Uhr die Besitzer gewechselt. Für Geld wurden 6 Prozent berechnet.

Die Baumwollbörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch.	Niedrig	Schluß gestern
Dezember	15.40	16.22	15.30	16.80
Mai	15.33	15.77	15.15	16.25

Lesset die „Sonntagpost".

Die göttliche Zufriedenheit.

Wie „sie" dem schwarzen Dr. J. E. Robinson ihr Geld zutrugen.

Dr. J. E. Robinson, der farbige Erfinder, welcher, wie schon berichtet, vor Geschworenen in Richter Fishs Gericht prozessiert wird, eröffnete die Versammlungen seiner Gläubigen im Keller des Hauses 2624 Wabash Ave. stets mit kurzem Gebet. Dann schilderte er zur Kenntnis der neuen Gäste stets von neuem seine Erfindungen, daß er ein Zahlungsurteil über $10,000,000 gegen die American Car and Foundry Co. erwirkt habe, und jetzt nur Geld brauche, um die Gesellschaft zur Zahlung zu zwingen. Bis Weihnachten würden alle ihr Geld und den Betrag der Wechsel, von denen er solche über [illegible],000 für $25, $20,050 für $50 usw. ausstellte, haben und dann würden sie so gehen — und er marschierte, die Hände in den Hosentaschen, den Kopf zurückgeworfen, stolz wie ein Puter, mit dem Ausdruck: „Was kostet die Welt?" die Gänge zwischen den Stuhlreihen entlang. Später nahm er auch Beiträge zur Ausbeutung einer Erfindung in der Kraftwagenindustrie entgegen, dafür versprach er aber keine goldenen Berge. Die Beschreibung dieser Erfindung unterbrach er mit den Worten: „Es ist ein Verräter hier." Als einst die Zahlungen nicht schnell eingingen, erklärte er: „Dann kann ich einfach nicht weiter kämpfen und muß den Prozeß fallen lassen, dann gibt es nichts!" Das half. Ein ander mal setzte er $10 als geringste Beisteuer für Frauen, $20 für Männer an. „Und wie viel bezahlten Sie?" fragte Richter Fish Peter D. Hedr, einen Polizisten, der in Uniform sich an mehreren Versammlungen beteiligt hatte und heute als Zeuge vernommen wurde. „$50"; insgesamt hatte der alte Polizist $400 einbezahlt. „Kam Ihnen das nicht verdächtig vor, daß Ihnen für $25 $10,000 in Aussicht gestellt wurden?" fragte der Staatsanwalt. „Das ist für Polizisten anscheinend nichts ungewöhnliches," warf sarkastisch der Richter ein. „Nein, nicht nach Dr. Robinsons Auslegungen. „Wer heute nicht bezahlt, braucht nicht wieder zu kommen," donnerte einst der Erfinder dieser Märchen, und sofort griffen die Anwesenden, es waren stets 40 bis 50, in die Tasche. Arthur D. Jerraim, ein langjähriger Angestellter der Gasgesellschaft, 3133 Archer Ave., wohnte zwei Versammlungen bei, bezahlte jedes mal $25 und besitzt jetzt zwei Zahlungsversprechen des „Unternehmers" über zusammen $20,050. Und dieser Zeuge sah nicht einmal dumm aus. Auf dem Korridor vor dem Gericht warteten aber über hundert andere, die noch zu vernehmen sind; Dr. Robinson hat aber jahrelang goldene Ernten gehalten, denn der Prozeß wollte gar kein Ende nehmen, oder er machte schnell eine neue Erfindung.

Familienabend.

Unterhaltung bei der „Fidelia" am Donnerstag, 9. Dezember.

Einen Familienabend veranstaltet die „Fidelia" am Donnerstag abend, dem 9. Dezember, in ihrem alten Standquartier, der Lincoln Turnhalle, in den unteren Räumen. Der, welcher sich bei einem solchen Abend der „Fidelia" nicht köstlich unterhalten hat, muß noch gefunden werden, und alles deutet deutet darauf hin, daß auch diesmal der Verein und sein Komite ihren weit verbreiteten Ruf, wahre Künstler auf diesem Gebiete zu sein, erneuern werden. Das Hausorchester und bewährte andere Kräfte haben sich in den Dienst der schönen Sache gestellt, u. a. wird „Wurz'n-Sepp" sein Talent in einigen Glanznummern spielen lassen. Der Einladung des Komites an die Mitglieder und Freunde des Vereins wird jedenfalls stark entsprochen werden.

Frohe Kunde.

Wieder Fahrten der Hamburg-Amerika Linie, New York-Hamburg.

Eine Kunde, die in allen deutschen Herzen einen freudigen Widerhall finden wird, kommt aus New York: die Hamburg-Amerika-Linie hat ihren Dampferverkehr zwischen New York und Hamburg wieder aufgenommen. Nach langer, schrecklicher Zeit, nach mehr als sechs Jahren, vermitteln deutsche Schiffe wieder den Verkehr direkt mit der alten Heimat, knüpfen zerrissene Fäden aufs neue an. Freilich noch nicht so, wie in „alter Zeit", doch der Anfang ist gemacht, neue Hoffnungen auf die Zukunft erschließen sich.

Wie wohl jetzt allgemein bekannt ist, wurde die Wiederaufnahme dieses Dampferverkehrs möglich durch das Uebereinkommen, welches die Hamburg-Amerika-Linie mit Herrn W. A. Harriman abschloß, dem Präsidenten der Harriman Nationalbank und einem der größten Finanzleute des Landes. Er steht an der Spitze des Unternehmens, während Herrn L. Lederer, früher Vizepräsident der Linie, der Direktor des Reiseverkehrs ist.

Der wohlbekannte Dampfer „Prinz Eitel Friedrich", jetzt „Mount Clay" genannt, wird am Weihnachtstage, Samstag, dem 25. Dez., von New York nach Hamburg abfahren.

* Das Inventarienverzeichnis der Witwe des Stadtratmitglieds Coughlin, welches im Nachlaßgericht heute Richter Corkell unterbreitet wurde, ergibt einen Vermögensstand von $16,000, zur einen Hälfte Grundeigentum, zur anderen Schmuckſachen.

Lesset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 24. Nov. Der Vorschlag der Straßenbahn, die Wagen nur mit einem Angestellten fahren zu lassen, um die Kosten zu erniedrigen, wurde vom Stadtrat verworfen.

Der Straßenbahnausstand in Clinton, Iowa, ist vorüber; die Fahrt kostet von jetzt ab 6 Cents.

Die Damen der Turngemeinde werden am 1. und 2. Dezember einen Basar abhalten. Sämtliche Staaten werden durch Damen repräsentiert sein.

Die aus Deutschland gebürtige Frau FFrederike Bloom in Long Grove ist im Alter von 88 Jahren gestorben; ferner der auch in Deutschland geborene Mart Ramm, im Alter von 71 Jahren.

Eldrige, Iowa, 24. November. Der Damenverein des Eldrige Turnvereins wird am Montag seine regelmäßige Versammlung abhalten. Da die Beamten für das kommende Jahr gewählt werden, wird eine zahlreiche Beteiligung erwartet.

Countyrichter Nigheimer.

Ist heute nachmittag feierlichst in sein Amt eingeführt worden.

Der neue Countyrichter Frank S. Nigheimer wurde heute nachmittag offiziell in sein neues Amt eingesetzt. Genau genommen wurde er bereits am vorigen Mittwochnachmittag um 5 Uhr Countyrichter, denn zu der Zeit unterzeichnete Gouverneur Lowden Nigheimers Wahlzertifikat, nachdem ein Sonderbote mit den Wahlresultaten nach Springfield abgeschickt worden war.

Da Richter Nigheimer die durch den Tod von Countyrichter Thomas F. Scully eingetretene Vakanz ausfüllt, wird sein Termin nur zwei Jahre währen. Bürgermeister Thompson, Staatsanwalt Crowe und Korporationsanwalt Ettelson hielten bei der unter dem Vorsitz von Richter Anton T. Zeman stattfindenden Inaugurierungsfeier kurze Ansprachen. Der neue Countyrichter erklärte heute, er werde keine radikalen Aenderungen eintreten lassen; die Staatsgesetze und die Bundesverfassung würden seine einzige Richtschnur bilden.

Die Neuernennungen für die Wahlkommission werden wahrscheinlich erst morgen bekannt gegeben werden, jedoch heißt es, daß der bisherige Hilfsstadtkollektor George F. Lohman Kanzleivorsteher werden würde; Ald. Anton J. Cermak und James F. Sullivan werden mit der demokratischen Ernennung in Verbindung gebracht.

Werden alle genesen.

Opfer eines Kraftwagenunfalls noch verhältnißmäßig gut davongekommen.

Die vier Opfer des Automobilunfalls, der sich am Mittwoch abend am Nordende des Lincoln Park, an Diversey Bouhevard und Lincoln Parkway, zutrug, befinden sich alle auf dem Wege der Besserung. Sie wurden unverzüglich ins Columbus Memorial Hospital gebracht, doch nur eine von ihnen, Fräulein Minna Erickson, 1416 Astor Str., wird dort für längere Zeit in ärztlicher Behandlung verbleiben. Frank Waldherr, 222 West North Ave., erlitt einen doppelten Rippenbruch und schmerzhafte Brandwunden am Gesicht und Arm, während John A. Fisher, Nr. 1812 West 22. Straße, der Superintendent der Imperial Player Co., Aloysius Golbridge, 1086 Ost 79. Straße, und Frau Selma Hutner, 1307 Roscoe Str., mit leichteren Verletzungen davonkamen.

Es stießen zwei Kraftwagen zusammen, wobei einer von ihnen in Brand geriet.

Aus Vereinskreisen.

Der Deutsche Landwehrverein von Chicago feiert nächsten Sonntag in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., sein 30. Stiftungsfest, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Festausschuß, der schon seit Wochen mit den Vorbereitungen beschäftigt ist, wird sich bemühen, ihnen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für Unterhaltung aller Art, vorzügliche Musik, mancherlei Ueberraschungen, Gesellschaftsspiele und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. — Anfang punkt 4 Uhr nachmittags. Eintrittskarten einschließlich Garderobe u. Kriegssteuer im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Die Freisinnigen Sozialistischen Sonntagsschulen veranstalten am Sonntag, dem 26. Dezember, in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. ein Sonnenwendfest, bestehend aus Konzert, Vorträgen, Gesang und Ball, zu dem alle ihre Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Der Festausschuß, der ein ungewöhnlich reichhaltiges und hochinteressantes Programm aufgestellt hat, glaubt, ihnen einige wirklich genußreiche Stunden garantieren zu können. Anfang 3.30 nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cts.

Der Hedwig Rebecca Pleasure Club gibt am Samstag, dem 4. Dezember, im Lily of the West Temple ein Schaltjahrkränzchen, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich die größte Mühe geben, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für vorzügliche Musik, Unterhaltung aller Art und mancherlei Ueberraschungen gesorgt.

Lesset die „Sonntagpost".

JAM

Wiederum morgen, auf dem 6. Floor, so lange sie vorhalten, die schweren, reine Frucht und Rohrzucker Jams, wegen deren wir berühmt sind.

Eure Auswahl von Heidelbeeren, Apricot, Ananas, Peach, Plum.

Nur eine Büchse an jeden Käufer, keine abgeliefert, die

7 Pfund Büchse 1.25

Williams' Shaving Cream

Speziell, auf dem Main Floor, so lange 1500 Tubes vorhalten; es werden keine abgeliefert; Tube zu

17c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Gekochter Schinken

Fünfter Floor.

Gekochter Schinken, fancy Sugar Cured; durch Regierungsbeamte inspiziert; nach Wunsch geschnitten; nur 3 Pfund an jeden Käufer; (Post- oder Telephonbestellungen nicht ausgeführt); morgen, das Pfd. für..... **59c**

Eine wirkliche Männer-Ueberzieher-Errungenschaft, $55 Werte zu $37

(Vierter Floor, State Str.)

Ein wohlbekannter Fabrikant brachte all die kleinen Partien und Reste-Partien von feinen Ueberziehern für Männer und Jünglinge, die im Retail eigentlich für $55 verkauft werden sollten, zu einem niedrigen Preis zusammen, so daß Ihr morgen hierher kommen und sie Euch zu $37 auswählen könnt; große, warme, bequeme, vorzüglich gemachte Ueberzieher.

Einbegriffen sind die populären langen Ulsters, dreiviertel lange Ulsterettes und doppelknöpfige Fitted Rückseite Ueberzieher, Sammetkragen oder Sturm Convertible-Kragen, mit Gürtel-Rückseite oder mit Gürtel rundherum,

Patch- und schlichte Flap-Taschen, alle mit breitem französischem Facing gemacht. Satin-Aermelfutter; beachtet die Schwere und Qualität der schweren Friezes, Meltons, Cheviots und Vicunas, in grau, braun und grün, schlichten und fancy Gewebe; Größen 34 bis 44; Werte aufwärts bis zu $55.00, aber infolge dieser zeitgemäßen Offerte, sehr speziell, zu..... **$37**

$20 Anzüge, Ueberzieher und Mackinaws für Knaben, speziell zu $13.75

Die Anzüge haben 2 Paar gefütterte Hosen, aus dunklen woll. Cheviots u. Homespuns gemacht; Alpaca gefüttert; die Ueberzieher sind doppelknöpfig, Gürtel rundherum, mit Sturm Convertible-Kragen, mit Worsted Plaids gefüttert; die Mackinaws sind aus schweren reinwollenen Stoffen in schlichten Farben und Plaids, Gürtel rundherum, Inverted Pleat Rückseite, zwei obere Taschen und fancy Patch und Schlitz-Taschen; Gr. 7 bis 17 Jahre; gew. Werte bis $20, für Samstag, Ausw., **$13.75**

Spielsachen, um die Kleinen zu erfreuen—Der Weihnachtsmann wünscht, daß alle Kleinen ihn besuchen in seinem Heim auf dem vierten Floor.

$3.00 Puppen Set, $1.98

Mexikanische Rohr Puppenmöbel, wie abgebildet, bestehend aus Settee und zwei Easy Chairs; jedes kleine Mädchen wird sich ein Set wünschen zu..... **$1.98**

(Elfter Floor, State Str.)

Puppenkoffer, stark gemacht, inwendiges Tray, Braided Schloß u. Schlüssel, Leder End Riemen, 14zöllig, für..... **$1.48**

Eiserne Feuerspritze oder Hafen- und Leiterwagen, hübsch emailliert in leuchtenden Farben; Auswahl von Hafen- und Leiterwagen, dazu passend. Vollständig, für..... **98c**

Spielsachen, die jetzt gekauft werden, werden abgeliefert, wann man sie wünscht.

Zug, zum Aufziehen, auf Geleise; hübsch lithographierter Waggon und Tender; schwere Gußeisen-Lokomotive; garantierte Uhrwerk-Vorrichtung; rundes Geleise. Vollständig.... **$1.95**

Feuer- oder Polizeichef-Auto, wie Bild, prächtig in rot emailliert, gelb gestreift, Gummi Cushion Reifen, Stahl Bumper, Nickel Alarmglocke am Hood, Gas- und Oelkontrollierer am Steuerrad; $15 Werte, zu..... **$9.95**

Knockabout Puppe, hat Bisque Kopf und Hände, gestopfter gelenkiger Körper — zu **25c**

Weinendes Baby, hübsch bekleidet mit farbigem Kleid, nebst dazu passender Haube; eine naturgetreue weinende Stimme, morgen zu **98c**

Ganz gelenkige Puppe, Composition Körper, 20 Zoll groß—prächtiger Kopf, auffallende Augen, natürliche Haar-Perüke, es wird nichts besseres gemacht — $6.00 Wert, zu **$3.98**

Hartholz Schaukelstuhl für Kinder, in Oak Finish, bequeme Arme, Lederette Sitz, — hohe Rückenlehne: — zu..... **$2.69**

Composition sitzendes Baby, ganz gelenkig, schöne natürliche Fleischfarbe — ein perfektes kleines Doll Baby— sehr speziell, **75c**

Metall Toy Telephon mit Glocke; jedes sind wünscht sich eins — zu **19c**

Chicagoer Große Oper.

In „Andrea Chenier" wie in „La Boheme" von den Mitwirkenden hervorragende Leistungen geboten.

„Andrea Chenier" von Umberto Giordano ist eine Oper, die unmittelbar nach ihrer italienischen Premiere vor mehr als 20 Jahren in Deutschland gegeben und ziemlich gut aufgenommen wurde; allerdings verschwand sie vom Repertoir, nachdem der Reiz der Neuheit vorüber war. In anderen Ländern kommt sie noch hie und da zum Vorschein. So auch an der New Yorker Oper und an der unsrigen, wo sie vor vier Jahren aufgeführt wurde.

Giordano ist ein Musiker, der ernstlich ins Zeug geht, er nimmt keine Rücksicht auf seine Sänger und noch weniger auf seine Mannen im Orchester; er mutet ihnen schwere Aufgaben zu und verlangt volle Aufmerksamkeit von ihnen. Sein Orchester ist meistenteils stark instrumentiert, namentlich wird Giordano im zweiten und dritten Akt zügellos, so daß man sogar eine Rosa Raisa und einen Ruffo nicht immer hören konnte. Herr Marinuzzi durfte nicht zurückhalten, da der Komponist es so verlangt. So ein bischen Revolutionieren verursacht Unruhe und Stürme aller Art. Es ist ein merkwürdiges Zusammentreffen, daß wir gerade vor einer Woche die Saison mit einer Revolutionsoper einweihten, und nun die zweite Woche mit einer Aufruhroper begannen. Es ist eben zeitgemäß, die Leute aufzurütteln und sie aus ihrem Dolce far niente aufzuwecken.

Unser Kapellmeister und sein Orchester sind eine Seele und ein Körper. Es herrscht eine Einigkeit, die zu bewundern ist. Ich habe nicht ein einzig 3 Mal eine kleine Verschiebung der Tempi oder ein falsches Einsetzen bemerkt, wie es natürlich in der „Cavalleria" geschah. Es geht eben alles seinen glatten Weg, wenn ein Meister ihn zeigt.

Rosa Raisa sah so jugendlich aus, daß es eine Freude war. Die Madeleine ist ebenso eine gute Rolle von ihr wie die Leonore oder die Tosca. Das Publikum kommt aus dem Staunen nicht heraus über diese herrliche Stimme und das Können der Künstlerin. Das Abschiedsduett im letzten Akt wird dem Publikum unvergeßlich bleiben. Fassungslos hört man ihr zu, wie sie von ihrem Geliebten Abschied nimmt, um dann mit ihm zusammen auf den Totenwagen zur Guillotine geführt zu werden. Der Eindruck war erschütternd.

Herr Johnson als Poet Andre Chenier gab eine große schauspielerische Leistung und benahm sich als Sänger wie eben ein erster Tenor, der auch Künstler ist. Im ersten Akt merkte man etwas Müdigkeit, jedoch glücklicherweise behob sich das bald, und er sang wie noch nie. Seine beiden Arien und namentlich das Duett mit Raisa sang er großzügig. Es darf nicht vergessen werden, was es heißt, mit Raisa zusammen hohe Noten zu singen. Da muß man schon einen Fundus von Stimme besitzen.

Herr Ruffo, der große Sänger, als den wir ihn kennen, war am Platze, wo der Komponist ihm Gelegenheit gab, seine Stimme zu entfalten.

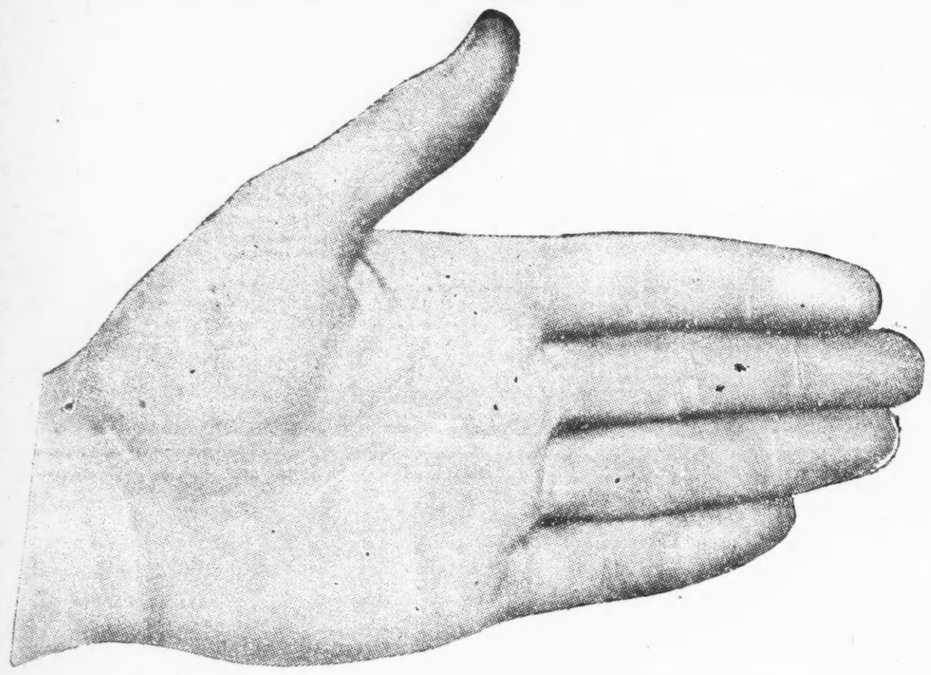
Herr Dentale als Mathieu war charakteristisch in Maske, Spiel und Gesang. Der Chor verdient besondere Erwähnung.

Adolf Mühlmann.

* * *

„La Boheme" war am Abend des Dankfagungstages ein gern gesehener Gast. Die neue Direktion ist vom althergebrachten Gebrauche, am Dankfagungstage zwei Vorstellungen zu geben, abgewichen. Aber wir Berufskritiker sind einmal Gewohnheitsmenschen, und um mir die Nachmittagsvorstellung nicht entgehen zu lassen, stattete ich dem Bush Temple einen Besuch ab, wo ich Sudermanns Drama „Die Raschhoffs" mir anhörte. Dieser Besuch verschaffte mir einen lohnenden Genuß durch die

Die beste Hilfe in der Welt für einen Bruch



ist die menschliche Hand

Das **schlechteste** je erfundene Hilfsmittel ist ein hartes, widerstandsloses Polster oder Knauf, durch Stahlfedern in den Bruch gepreßt, dabei verhindernd, daß der Natur jemals Gelegenheit gegeben wird, heilend auf die betreffenden Teile zu wirken.

Die Brooks Appliance ist der menschlichen Hand als einer Br chhilfe sehr ähnlich. Ihr werdet im ersten Monat, in dem Ihr eine Brooks Appliance anlegt, die schmiegsame, fleischähnliche Berührung des sammetartig appretierten Gummis bemerken, und es braucht nur dieses erste Gefühl von Behagen und Sicherheit, um Euch entscheiden zu lassen — „dies ist, was ich wünsche."

Zum Besten unserer Leser machen wir uns das Vergnügen, die Brooks-Offerte zu veröffentlichen, um allen Bruchleidenden es zu ersparen, diese Notbehelf-Bruchbänder, die drücken und die nicht heilen, zu tragen.

Kein Mann oder Frau kann so gut wie möglich aussehen und fühlen, wenn sie die Marter, Pein und Unbequemlichkeit eines Bruches ertragen.

Jeder Tag, an dem Ihr durch Bruch leidet, jede Stunde von Bruchbandmarter, die Ihr ertragt, nachdem Ihr diese Seite gelesen habt, ist **von Euch selbst verschuldet.**

Seit vielen Jahren haben wir Euch gesagt, daß kein Notbehelf-Bruchband Euch jemals helfen wird. Wir haben Euch von dem Schaden gesagt, den Euch schlecht passende Bruchbänder zufügen. Wir haben Euch gesagt, daß das einzig wirklich bequeme, gesunde und wissenschaftliche Mittel, den Bruch zurückzuhalten, die Brooks Bruch-Appliance ist.

Wir erbieten uns jetzt, es Euch zu beweisen, ganz auf unser Risiko. Wir wollen Euch eine Brooks Bruch-Appliance **auf Probe** schicken. Wenn Ihr wirklich wünscht, von Eurem Bruch befreit zu werden, füllt untenstehenden Koupon aus und schickt ihn heute per Post.

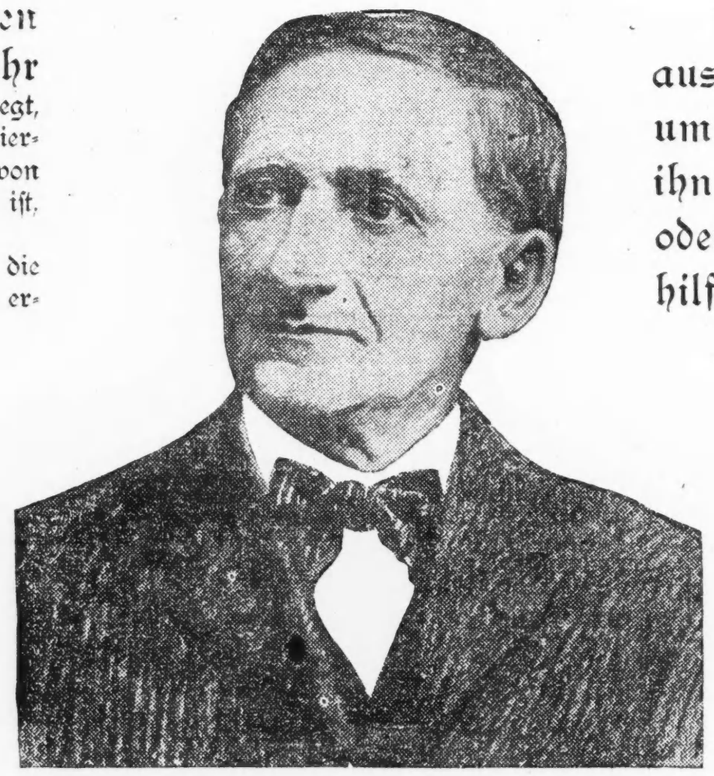
Anstatt ein mit stählernen Sprungfedern versehenes oder steifes Gestell zu tragen, versucht unsere **sammetweiche** Brooks Appliance.

Anstatt des alten harten oder ausgestopften Polsters gebraucht das weiche **automatische Gummi-Luftkissen** einer Brooks Appliance.

Die Brooks Appliance schmiegt sich ohne Druck fest an und Ihr spürt kaum, daß sie da ist. Vor allem anderen aber — **sie hält immer zurück..**

Innerhalb einer Stunde, nachdem Ihr die Brooks Appliance erhalten habt, wenn Ihr Euch diese bemerkenswerte Offerte zunutze macht, werdet Ihr Euer Bruchband wegwerfen.

Viele hundert Aerzte und Chirurgen empfehlen die Brooks Appliance und verdammen Notbehelf-Bruchbänder als schädlicher und gefährlicher, als irgend eine andere Methode, Brüche zurückzuhalten und zu behandeln. Tausende von Leuten sandten uns Briefe, worin sie die überraschenden Erfolge, die sie durch diese große Erfindung erzielten, bezeugten. Viele dieser Leute wohnen direkt in Eurer Nachbarschaft und wir werden Euch gern Kopien von ihren dankerfüllten Briefen senden, wenn Ihr darum bittet, wenn Ihr schreibt.



Ein Porträt in Kohlezeichnung von Hermann Pfeifer, nach einer Photographie von Herrn C. E. Brooks, Erfinder des Hilfsmittels und Gründer der Brooks Appliance Co.

Männer, Frauen und Kinder finden die Brooks Appliance gleichermaßen wirksam.

Ganz gleich, ob Euer Bruch alt und schwer ist oder sich erst kürzlich entwickelt hat, ganz gleich, ob Ihr jung oder alt seid, Ihr solltet nicht verfehlen, aus dieser **Probe-Offerte ohne Risiko** Nutzen zu ziehen.

Keine andere Bruchhilfe, Bruchband, Schloß, Plan, Polster oder Pflaster wird dem Publikum mit einer so ausgiebigen Garantie der Zufriedenstellung angeboten.

Ueber 715,000 Leute haben diese Offerte angenommen. Warum nicht Ihr?

Beweist das nicht, daß die Brooks Appliance nicht ein Experiment, sondern ein positiver Erfolg ist — daß sie alles das ist, was wir von ihr behaupten? Unter diesen 715,000 Männern, Frauen und Kindern müssen **hunderte sein, deren Zustand mit dem Eurigen identisch war.** Könnt Ihr es fertig bringen, nicht zu prüfen und Euch zu bergewissern, da es Euch nichts kostet, zu erproben, was die Brooks Appliance für **Euch** tun wird?

Diese wundervolle Erfindung ist ein Triumph der Wissenschaft und der Mechanik, das Produkt einer mehr als dreißigjährigen Erfahrung, und das Resultat, das durch ihren Gebrauch erzielt wird, grenzt nahezu ans Wunderbare.

Wenn Ihr eine Brooks Appliance versucht, werdet Ihr augenblicklich wahrnehmen, wie sehr dieses Hilfsmittel der Berührung und dem leichten Druck der menschlichen Hand gleichkommt.

Schickt den Koupon **jetzt** wegen weiterer Beschreibung der Appliance und unserem **freien, risikolosen Probeplan.**

Die Brooks Appliance Co. sendet gern ihre ausgezeichnete patentierte Appliance **auf Probe,** um zu beweisen, daß sie den Bruch zurückhält, ihn an seinem Platz beläßt, das Heruntergehen oder Heraustreten verhindert und der Natur hilft, den Bruch auszuheilen.

Zehn Gründe, weshalb Ihr diese Offerte annehmen solltet

1. Sie ist absolut der einzige Apparat, der die Prinzipien verkörpert, nach denen die Erfinder jahrelang gesucht.

2. Die Appliance zum Zurückhalten des Bruches kann nicht aus der Lage gebracht werden.

3. Ein Luftkissen aus weichem Gummi darstellend — schmiegt sie sich an den Körper an und zieht doch keine Blasen oder verursacht Entzündung.

4. Ungleich gewöhnlichen sogenannten Polstern ist sie nicht beschwerlich oder unbehaglich.

5. Sie ist klein, weich und schmiegsam und kann nicht im Geringsten durch die Kleider entdeckt werden.

6. Die weichen, nachgiebigen Bänder geben nicht das unbehagliche Gefühl des Tragens eines Harnisches.

7. Nichts, das schlecht wird; sie kann ohne Beschädigung gewaschen werden.

8. Es sind keine Metallfedern in der Appliance, die Jemandem durch Schneiden und Drücken ins Fleisch Qualen bereiten könnten.

9. Das ganze Material ist das beste, das für Geld beschafft werden kann, sie zum dauerhaften und sicher zu tragenden Apparat machend.

10. Wir garantieren Eure Behaglichkeit für alle Zeit und in jeder Stellung und verkaufen jeden Apparat mit dieser positiven Zusicherung.

The Brooks Appliance Co.,
588 C State Str., Marshall, Mich.

Ohne Kosten und Verpflichtung meinerseits bitte ich, mir durch die Post in einfachem Umschlag Ihr illustriertes Buch und volle Anweisung über Ihre Appliance für Bruch und Ihre Probe-Offerte zu senden.

Name .....

Adresse .....

Stadt ..... Staat .....

Die Brooks Appliance hat Tausende von Männern, Frauen und Kindern von Bruch befreit und zwar ohne Schmerzen, Operation oder Zeitverlust

UMI